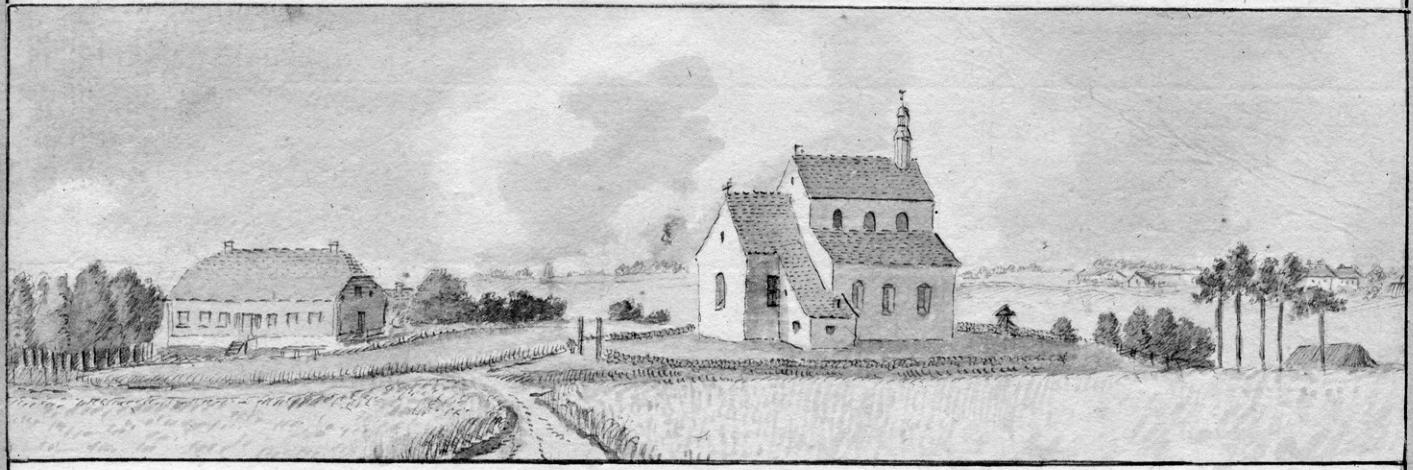
1800

Ehemals pflegte man in den Livländischen Städten steinerne Bänke zu beiden Seiten der Hauptthüren in die Straßen hinein zu bauen, und an Ende derselben gegen die Straße hin ehemals Steine aufzurichten, die mit der Jahrzahl und manchen bey Figuren geziert waren. In Riga sind deren noch wenige übrig. (An dem Hause der schwarzen Häupter stehen zwey, die man im 3ten Theil dieser Sammlung Fol. 229 beschrieben findet.) Sie enthielten entweder blos das Monogramm des Namens des Erbauers mit der Jahrzahl, oder auch grob gehauene, oft nur mit bloßen Strichen angedeutete Figuren von Heiligen in Lebensgröße. Der obere Theil dieser Steine war nach obiger Form behauen, und hier stand die Jahrzahl, der Name, oder auch wohl ein lateinischer Spruch. Obige sind zwey solche Kopfstücke, die noch vor einem Hause in Arensburg an dergleichen Steinen zu sehen sind. Daß diese nach der Reformation gesetzt worden, zeigt die Jahrzahl 1541. Die Worte darum lauten auf Teutsch also: „Wer Gott mit Ernst vertrauen kann, der bleibt wohl ein behalten Mann." Unter diesen Worten stehen zwey Monogramme in Schilden, mit den Anfangsbuchstaben der Namen I. H und A H. Vermuthlich bezeichnen zwey Brüder dieses Haus gemeinschaftlich.

1804

Gegend bey der ruienschen Kirche



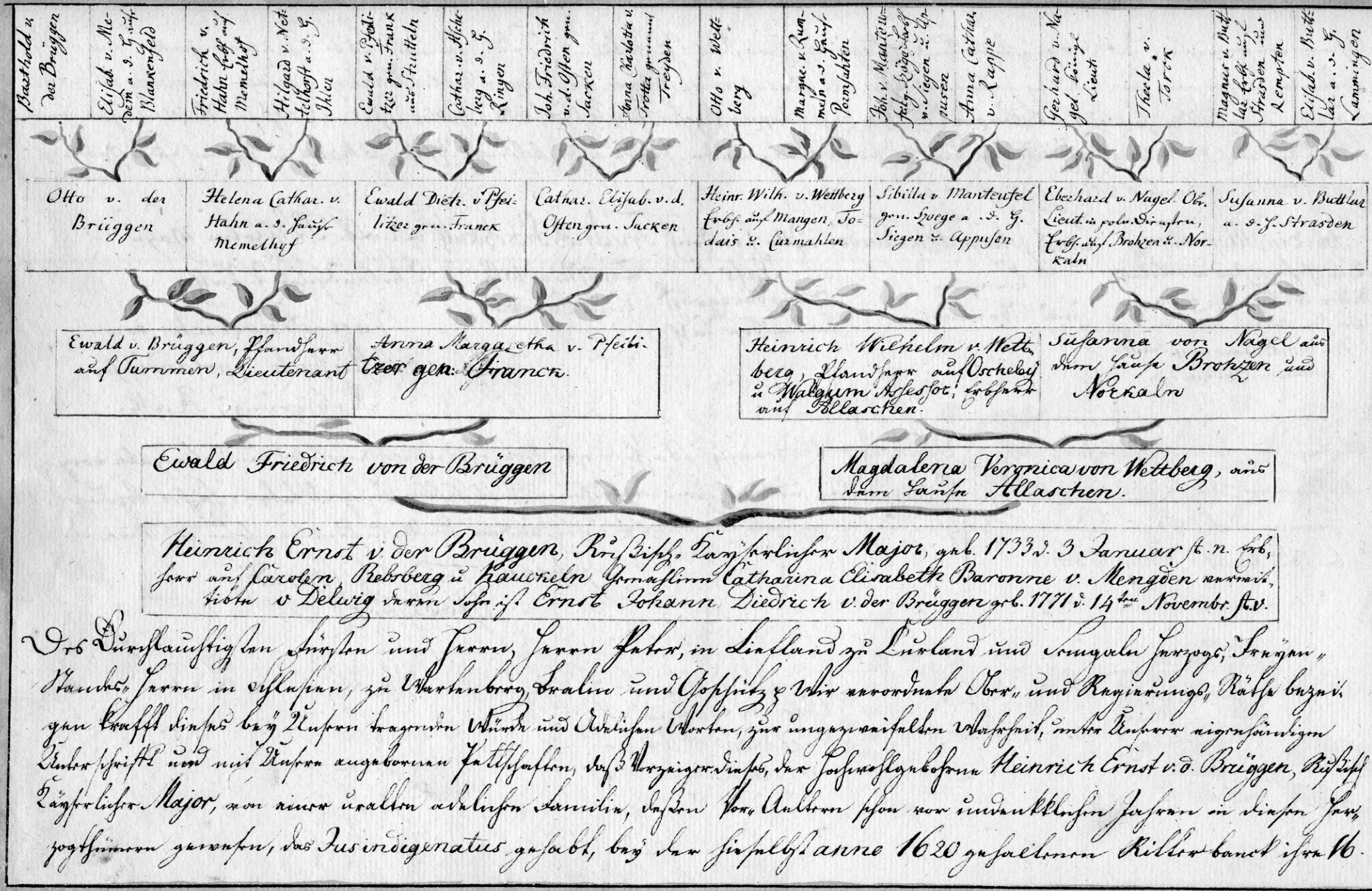
Man siehet hier das Pastorat, vor welchem die Landstraße vorbey geht; die Kirche, u. in der Ferne die Gebäude von Ruien Großhof. Hinter dem Pastorate u. der Kirche fließet der Bach Ruie in einem Thale vorbey, ist aber hier nicht zu sehen; weil er tief liegt.

Christoph Harder

nat. 1747

Pastor auf Paxendorf

denat. 1818. 16 Aug.



Heinrich Ernst v. der Brüggen, Russisch Kayserlicher Major, geb. 1733 d. 3 Januar st. n. Erb, sass auf Carolen, Rebberg u. Kauerieln Gemahlinn Catharina Elisabeth Baronne v. Mengden verwitw. v. Delwig deren Sohn ist Ernst Johann Diedrich v. der Brüggen geb. 1771 d. 14ten November st. v.

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Peter, in Livland zu Curland und Semgalen Herzogs, Grafen zu Flandern, Herrn in Oesilien, zu Wartenberg, Braina und Gosprizk etc. Ihro verordnete Ober- und Regierungs-Räthe bezeugen kraft dieses bey Ihnen tragenden Würde und Ihrem Worten, zur ungezweifelten Wahrheit, unter Ihrer eigenhändigen Unterschrift und mit Ihrem angebornen Insiegel, daß Vorzeiger dieses, der Hochwohlgebohrne Heinrich Ernst v. d. Brüggen, Russisch Kayserlicher Major, von einer uralten adelichen Familie, dessen Vor-Ahnen schon von undenklichen Jahren in diesen Herzogthümern gewesen, das Indigenatus gehabt, bey der hierselbst Anno 1620 gehaltenen Ritterbanck ist er 16.

Ahnen vorgewiesen, und die größeste Landes Chargen u. Ehrenstellen zu bekleiden sich fähig gemacht, nach diesem abgezeichneten für richtig erkannten u. hier oben in der Ordnung gesetzten 16 Ahnen, als nämlich von der Brüggen, von Medem, v Hahn, v. Nettelhorst, v Franck, v. Ascheberg, v. Sacken v Freyden, und mütterlicher Seits v Wettberg, v. Rummel, v Szoege, v Rappe, v Nagel, v Torck, v Buttlar u. v. Buttlar abstammet, u. daß seine Voreltern ihres erworbenen Ruhms auch der erlangten Ehrenämter halber der Welt bekannt geworden. Gegeben in der hochfürstl. Residenz zu Mietau im Jahr nach Christi Geburth den 18ten Martii Eintausend Siebenhundert und Vier und Achzig.

Joh: Ern: Klopmann
Landhofmeister und Ober Rath, Ritter des Königl: Polnischen Weißen Adlers und des St: Stanisl: wie auch des St: Annen-Ordens.

Ernst Johann Frhr Taube
Canzler und Ober Rath.

Otto Friedrich Sass
Oberburggraff und Ober Rath

Friedrich Koschkull
Land Marschall und Ober Rath.

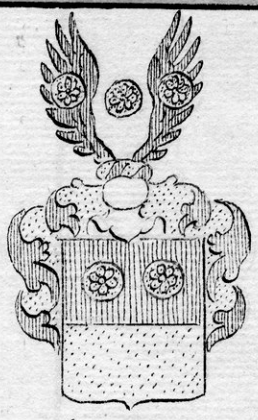
A. G. Wilhelm Hahn
Curländischer V. Rath

Carl Friederich von Mirbach, Curlandischer Regierungs Rath.

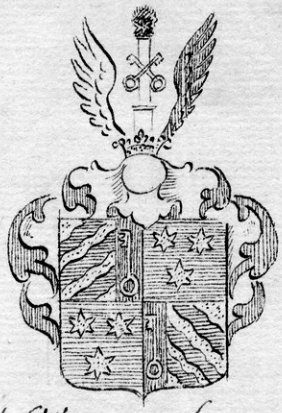
Daß die hochwohlgebohrne Herren Ober- und Regierungs-Räthe dieser Herzogthümer Curland und Semgaln vorgeschriebenes Attestatum eigenhändig unterschrieben, und mit ihren angebohrnen Pettschaften besiegelt haben, solches bezeuge hiermit unter Beydrückung des hochfürstlichen Insiegels und meiner eigenhändigen Unterschrift. So geschehen zu Mietau, den 18ten Martii Anno 1784.

Johann Friderich Conradi
Oberseers.

(L.S) (L.S) (L.S) (L.S. Petri in Livonia Curlandiae et Semigalliae ducis) (L.S) (L.S) (L.S)

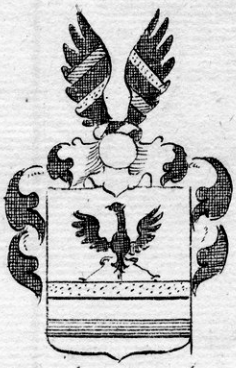


Ascheberg.



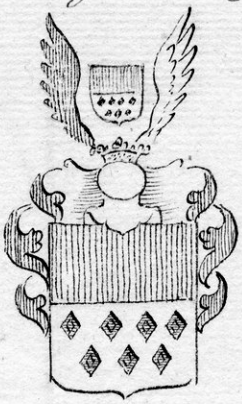
v. d. Osten gen. Sacken

Trotta genannt Treyden



Manteufel genannt Szöge

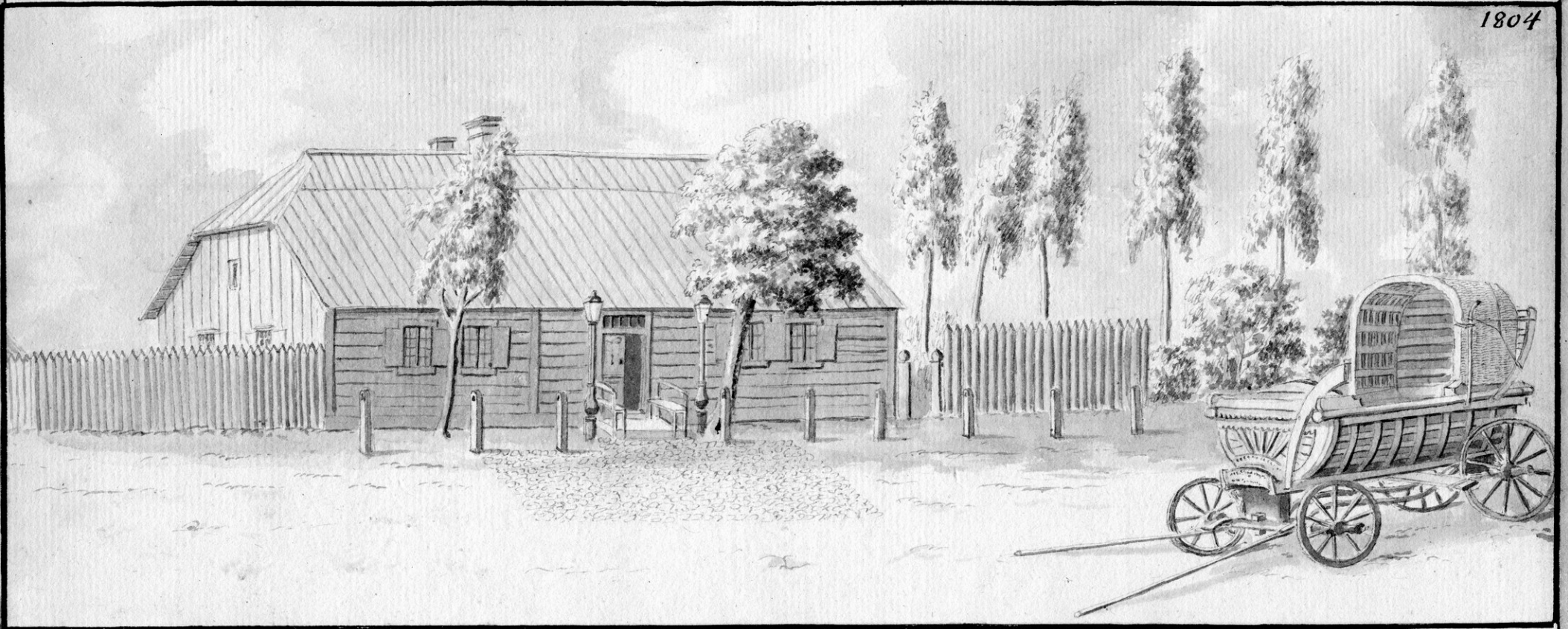
Rappe



Torck

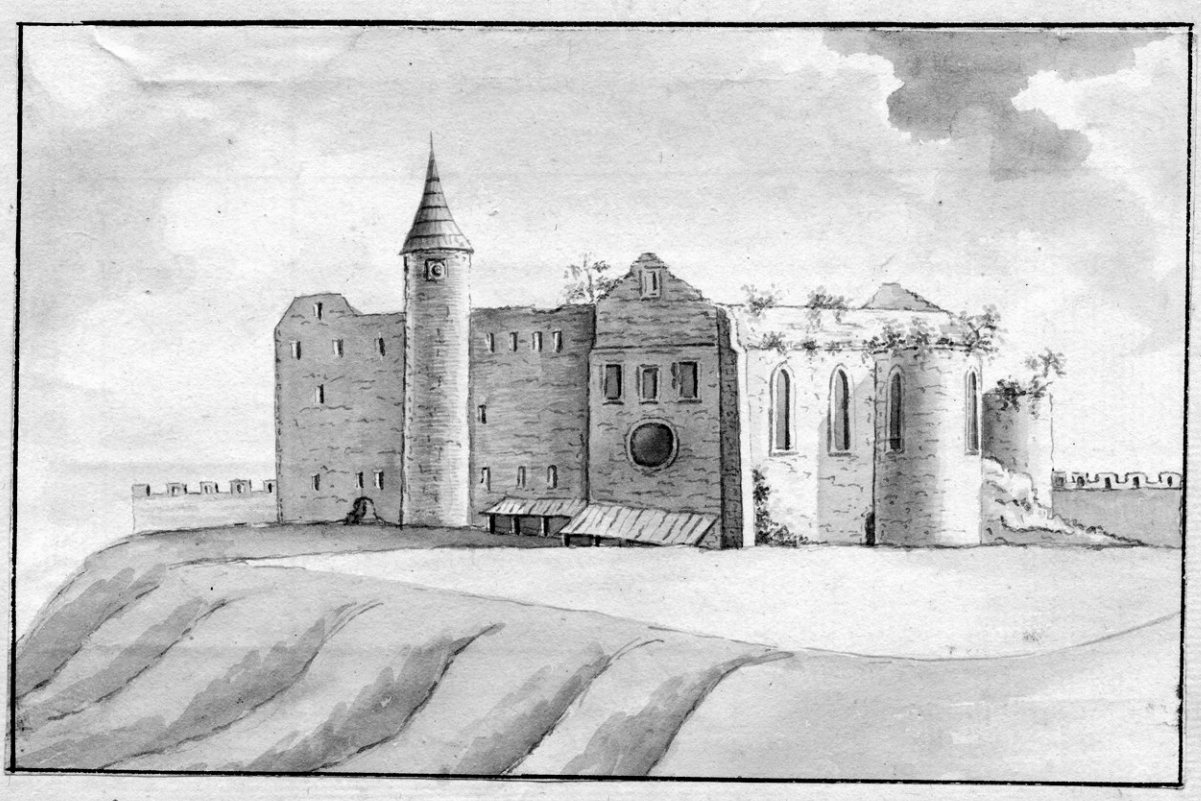
Diese Wapen gehören zu dem Brüggen,schen Stammbaume; die übrigen auf demselben vorkommenden Wapen findet man schon in dieser Sammlung, nd. das brüggensche T. IV. fol. 206, das medemsche T. VIII. fol. 122, das hahnsche T. IV. f. 211 das nettelhorstsche T. VIII. fol. 194. das pfeilitzersche T. IV. f. 210, das wettbergsche T. I. fol. 82 wo es aber Schildhalter hat, die im Stammbaume nicht vorkommen, das Rummelsche T. VIII. fol. 150, das nagelsche T. VIII fol. 194 u. das buttlersche T. IV. fol. 207. Die oben gezeichneten Wapen findet man zwar auch in dieser Sammlung schon, aber in einigen Stücken verändert; denn viele Familien haben ihre Wapen nach Willkühr verändert und zum Theil vermehrt. Die goldnen Rosen im Aschenbergschen Wapen sollen türkische Bunde vorstellen, wie die neuen nordischen Miscellaneen sie benennen. Im 3ten Tom dieser Sammlung wird die Familie Ascheberg p. 119 Assenberg genannt, auch ist das Wapen etwas verändert.

Ansicht der Engelhardshoffsche Postirung.



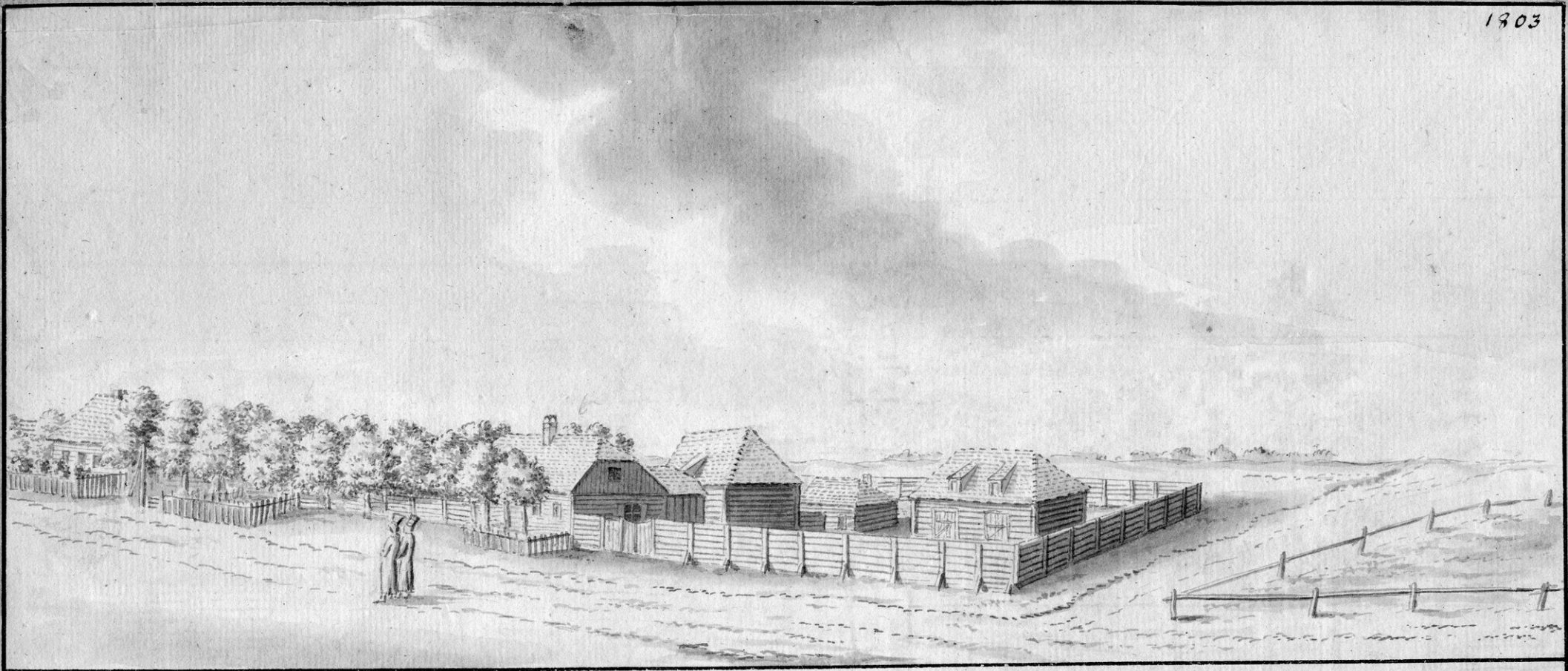
Das Schloß Haapsal von der Morgenseite Ao 1803

Südwestseite desselben, nebst der Domkirche Ao 1803.



Vorstehende beide Prospecten sind von einer Copie, welche der Pastor Mikwitz von Haapsal genommen hat.

1803



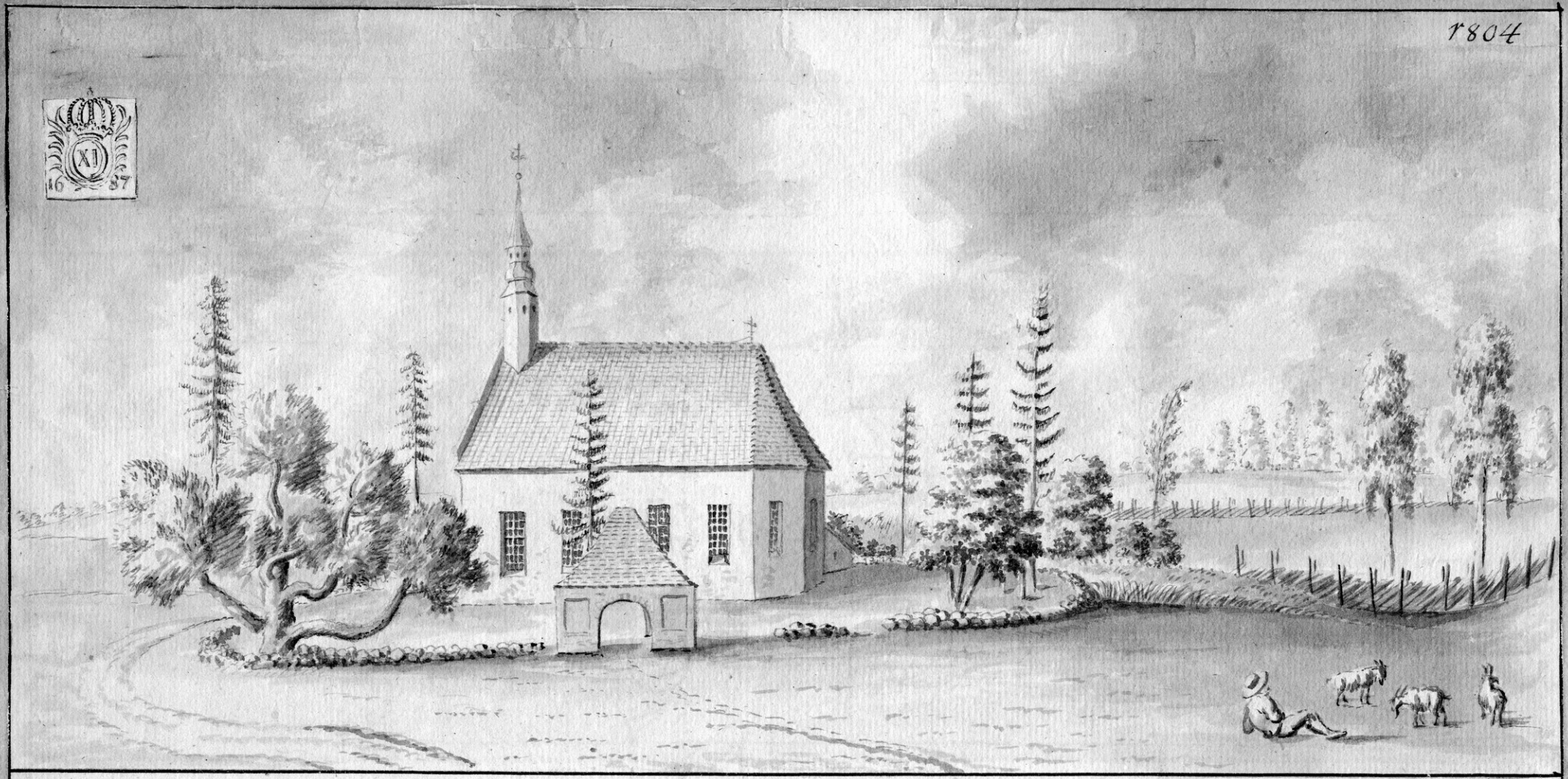
Wohnungen der Aerzte des Feld Hospitals bey Riga

1804

Die beberbecksche Mühle.

158

1804

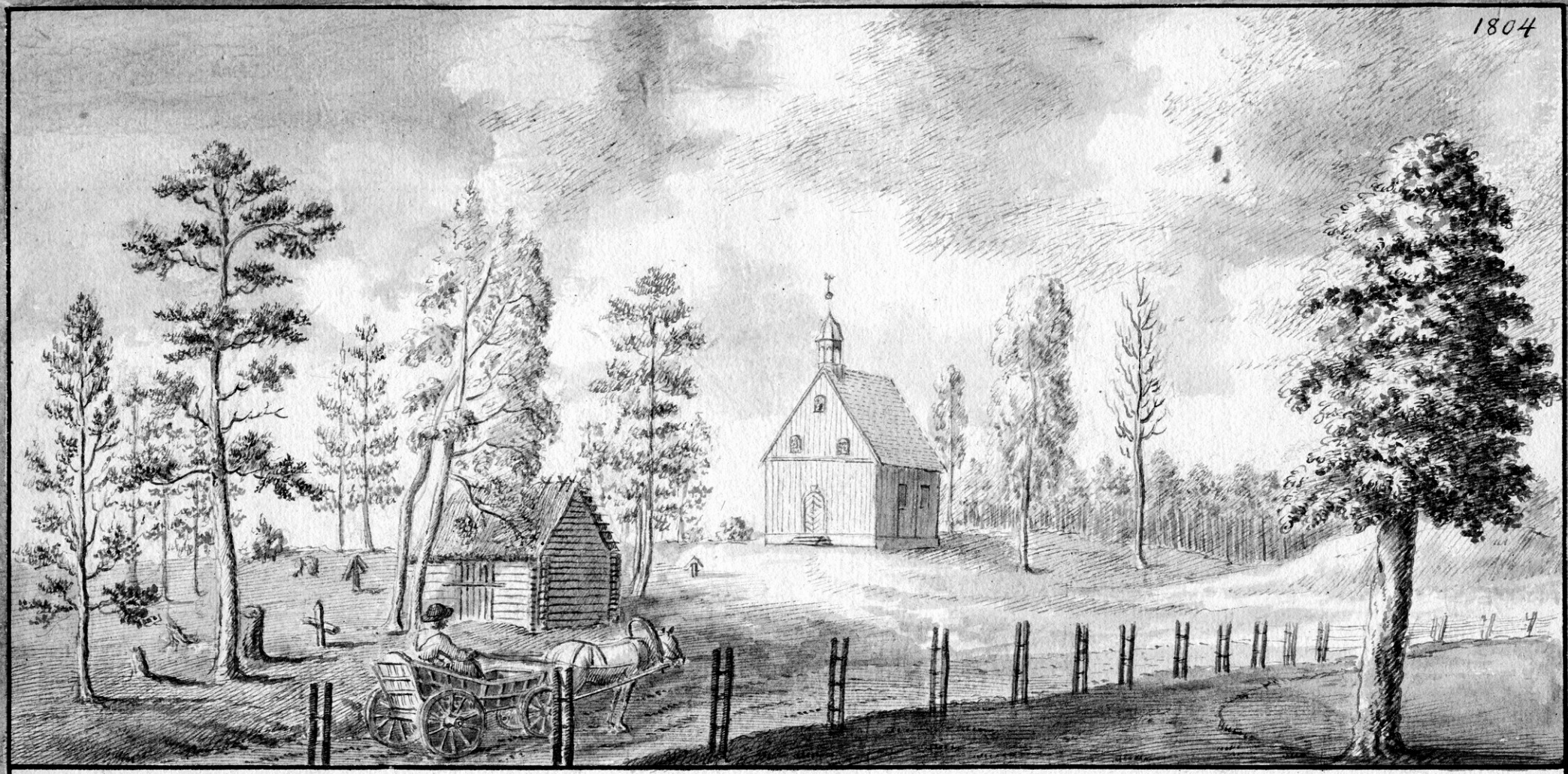


St. Matthiæ Kirche.

Es giebt 3 Kirchen im Lande, die fast einerlei Namen haben 1. S. Matthæi od. Peters Kirchspiel; so ietzt mit Pernigel vereinigt ist (vid T.

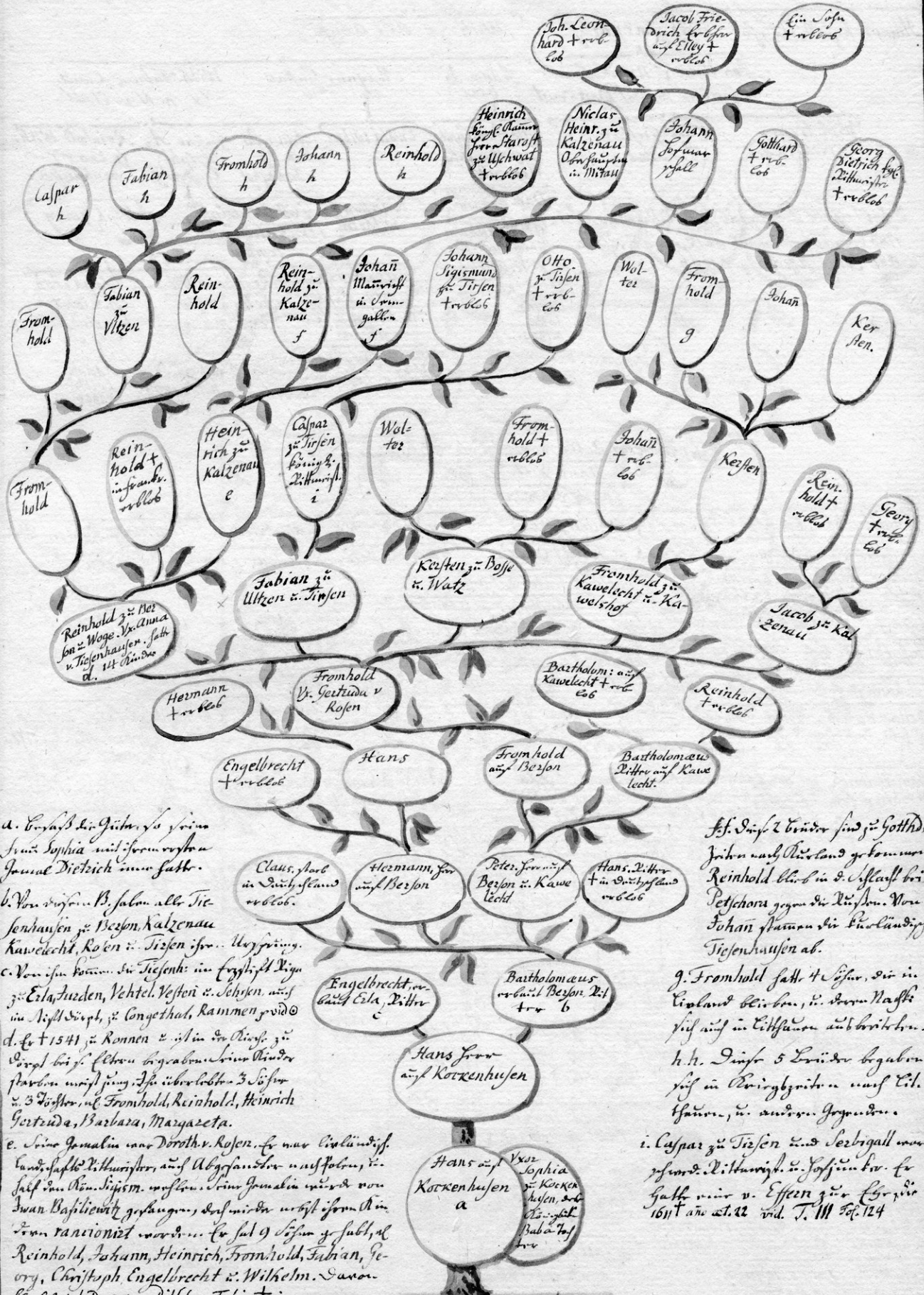
2) die hier gezeichnete S. Matthiæ Kirche im Kchsp. Matthiæ, ohnweit dem Burtneckschen See

3 In Ehstland die S. Matthis od. Matthisen K. im Kchsp gleiches Namens



Ansicht der pinkenhoffschen Kirche.

Stambaum der v. Tiesenhausen.



a. Erhielt die Güter, so seine Frau Sophia mit ihrem ersten Gemal Dietrich inne hatte.

b. Von diesen B. haben alle Tiesenhausen zu Bezon, Kalzenau Kawelecht, Rosen u. Tiesen ihren Ursprung.

c. Von ihm kommen die Tiesenh: im Erzstift Livland zu Erla, Juxden, Vehtel, Vesten u. Sohsen, auf im Nistl. Dorpt, zu Congethal, Rammen pr. vid. d. Er † 1541 zu Rennen u. ist in der Kirche zu Dorpt bei s. Eltern begraben. Seine Kinder starben meist jung. Ihn überlebten 3 Söhne u. 3 Töchter, als Fromhold, Reinhold, Heinrich Gertrude, Barbara, Margareta.

d. Er † 1541

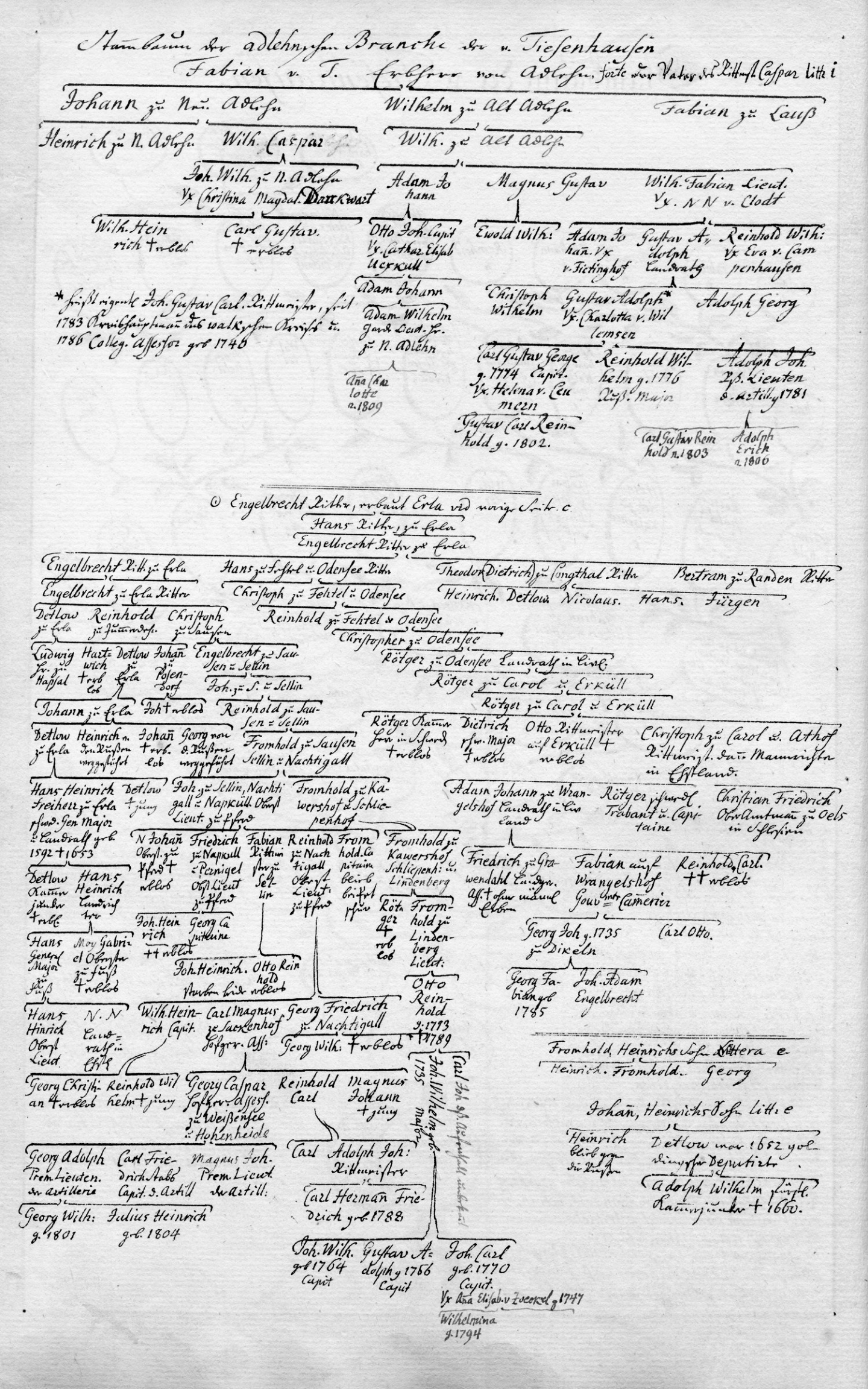
e. Seine Gemalin war Dorothe v. Rosen, er war Livländischer Landrath zu Vittmistor, auf Abgesandter nach Polen, wo selbst ein Röm. Sigism. ersuchen seine Gemalin würde von Iwan Basilowitz gefangen, doch wieder nebst ihrem Kinde von ranconiret worden. Er sol 9 Söhne gehabt, als Reinhold, Johann, Heinrich, Fromhold, Fabian, Georg, Christoph, Engelbrecht u. Wilhelm. Davon blieb Reinhold 1581 vor Pitschur, Fabian † in Pohlen, Christoph † 1603. Engelbrecht u. Wilhelm starben in Livland. von Georg weiß man nichts, von Joh. v. Fromhold bis 16[illegible]

ff. Diese 2 Brüder sind zu Gotthards Zeiten nach Rußland gekommen. Reinhold blieb in d. Festung bei Petschora gegen die Russen. Von Johan stammen die Curländische Tiesenhausen ab.

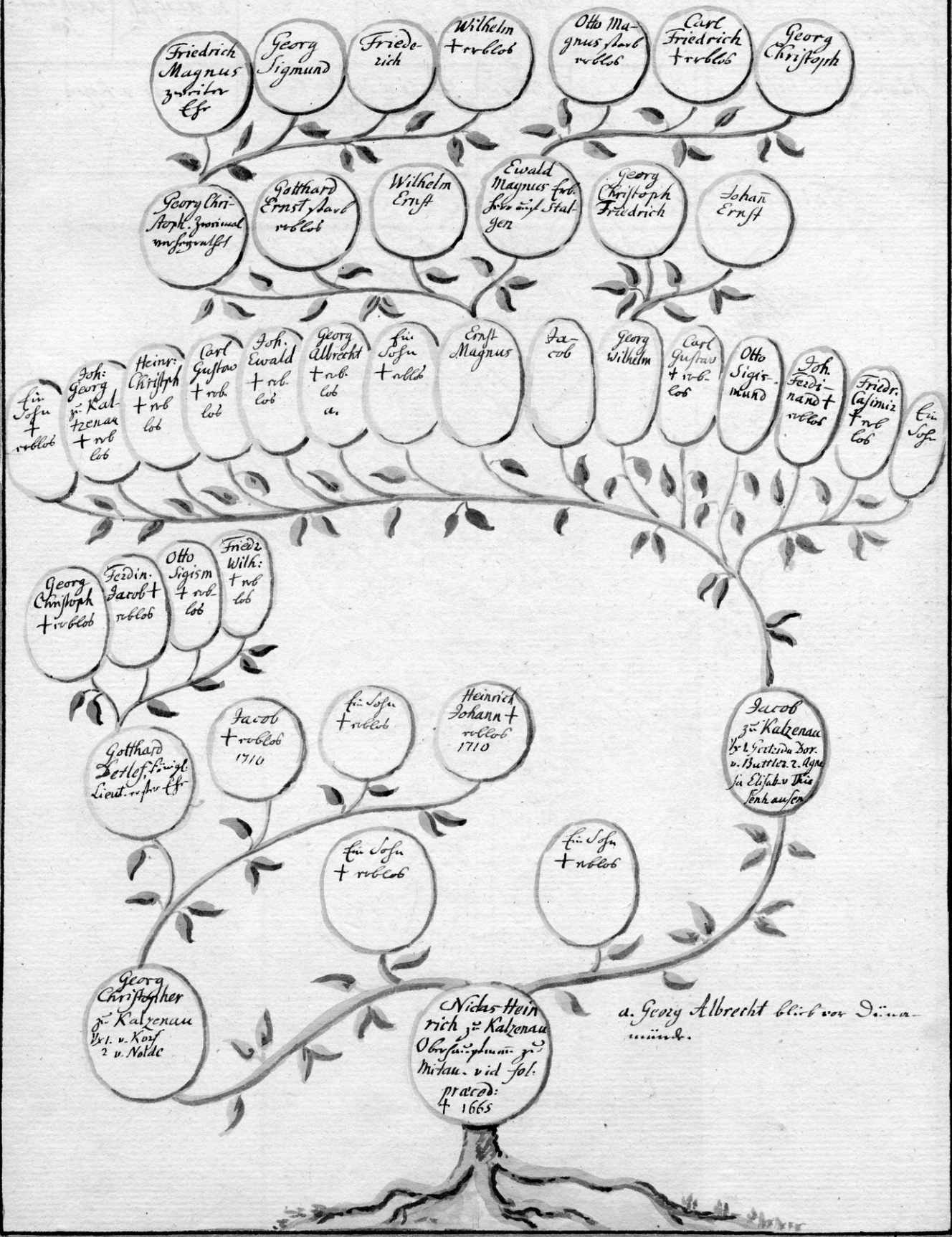
g. Fromhold hatte 4 Söhne, die in Livland blieben, u. deren Nachkommen sich auch in Littauen ausbreiteten.

hh. Diese 5 Brüder begaben sich in Königsbergischen nach Littauen, u. andern Gegenden.

i. Caspar zu Tiesen und Serbigall war Herr d. Littauischen u. Polnischen Ehr. Er hatte seine v. Essen zur Ehe, die 1611 † ane. ætat. 82 vid. T. III Fol. 124


Stammbaum der adelnyschen Branche der v. Tiesenhausen
Fabian v. T. Erbherr von Adlehn, sonst der Vater des Ritterst. Caspar Litt. i
Johann zu N. Adlehn
Wilhelm zu Alt Adlehn
Fabian zu Lauß
Heinrich zu N. Adlehn
Wilh. Caspar
Wilh. zu Alt Adlehn
Joh. Wilh. zu N. Adlehn
Vx Christina Magdal. Baurkwart
Adam Johann
Magnus Gustav
Wilh. Fabian Lieut.
Vx. N N v. Clodt
Wilh. Heinrich † unbek
Carl Gustav. † unbek
Otto Joh. Capit. Vx. Cathar. Elisab Uexküll
Ewold Wilh:
Adam Johann Vx v. Fietinghof
Gustav Adolph Landrath
Reinhold Wilh: Vx Eva v. Tiesenhausen
Adam Johann
Christoph Wilhelm
Gustav Adolph Vx. Charlotta v. Wilkensen
Adolph Georg
Adam Wilhelm Garde Lieut. Fr. zu N. Adlehn
Carl Gustav George g. 1774 Capit. Vx. Helena v. Clemens
Reinhold Wilhelm g. 1776 Russ. Major
Adolph Joh. Vz. Lieuten. d. Artill. 1781
Ana Charlotte n. 1809
Gustav Carl Reinhold g. 1802.
Carl Gustav Reinhold n. 1803
Adolph Erich n. 1806
* setzt regierte Joh. Gustav Carl v. Tiesenhausen, seit 1783 Oberhofgerichts- und Waisenhofs-Assessor, 1786 Colleg. Assessor geb. 1746
© Engelbrecht Ritter, verbaut Erla und mehrere Güter c.
Hans Ritter zu Erla
Engelbrecht Ritter zu Erla
Engelbrecht Ritter zu Erla
Hans zu Fickel u. Odensee Ritter
Theodor Dietrich zu Sungthal Ritter
Bertram zu Randen Ritter
Engelbrecht zu Erla Ritter
Christoph zu Fehtel u. Odensee
Heinrich. Detlow
Nicolaus.
Hans.
Jürgen
Detlow zu Erla
Reinhold zu Jürgensdorf.
Christoph zu Sausen
Reinhold zu Fehtel u. Odensee
Christopher zu Odensee
Rötger zu Odensee Landrath in Livl.
Rötger zu Carol u. Erküll
Rötger zu Carol u. Erküll
Ludwig Fr. zu Hapsal † unbek
Hartwich † unbek
Detlow zu Erla
Johan zu Rosendorf
Engelbrecht zu Sausen u. Sellin
Joh. zu S. u. Sellin
Johann zu Erla
Joh † unbek
Reinhold zu Sausen u. Sellin
Rötger Baron Fon in Schwed † unbek
Dietrich rss. Major † unbek
Otto Ritthmeister auf Erküll † unbek
Christoph zu Carol u. Athof Rittmeist. d. Manmeister in Esthland.
Detlow zu Erla
Heinrich v. Rüssow wrgsfüssel
Johan † unbek
Georg von d. Rüssow wrgsfüssel
Fromhold zu Sausen Sellin u. Nachtigall
Adam Johann zu Wrangelshof Landrath in Livland
Rötger rssw. Trabant u. Capitaine
Christian Friedrich Oberamtmann zu Oels in Schlesien
Hans Heinrich Freiherr zu Erla rssw. Gen Major u. Landrath geb. 1592 † 1653
Detlow † jung
Joh. zu Sellin, Nachtigall u. Napkull Obrist Lieut. zu Pferd
Fromhold zu Kawershof u. Schliepenhof
N Johan Obrist. zu Pferd † unbek
Friedrich zu Napkull u. Peniqel Obrist Lieut. zu Pferd
Fabian Ritthmr zu Sellin
Reinhold zu Nachtigall Obrist Lieut. zu Pferd
Fromhold Capitaine beim brist rssw
Fromhold zu Kawershof Schliepenh: u. Lindenberg
Friedrich zu Grawendahl Landym. Asst ohne männl Erben
Fabian auf Wrangelshof Gouv. Cammerier
Reinhold Carl † unbek
Detlow Ritthm jünd. † unbek
Hans Heinrich Landrichter
Rötger † unbek
Fromhold zu Lindenberg Lieut.
Georg Joh g. 1735 zu Dikeln
Carl Otto.
Joh. Heinrich † unbek
Georg Capitaine
Hans General Major zu Fuß
Mor Gabriel Obrister zu Fuß † unbek
Joh. Heinrich. Otto Reinhold † unbek
Otto Reinhold g. 1773 † 1789
Georg Fabian g. 1785
Joh. Adam Engelbrecht
Hans Hinrich Obrist Lieut.
N. N Landrath in Esth
Wilh. Heinrich Capit.
Carl Magnus zu Sackenhof Fahnr. Assess.
Georg Friedrich zu Nachtigall
Georg Wilh. † unbek
Fromhold, Heinrichs Sohn Ritterse
Heinrich. Fromhold. Georg
Georg Christian † unbek
Reinhold Wilhelm † jung
Georg Caspar Fahnr. Assess. zu Weißensee u. Hohenheide
Reinhold Carl
Magnus Johann † jung
Johan, Heinrichs Sohn Litt. e
Heinrich bleibt gem. zu Pinsen
Detlow war 1652 wol Livl. Deputirter.
Georg Adolph Prem. Lieuten. v. artillerie
Carl Friedrich Stabs Capit. d. Artill
Magnus Joh. Prem. Lieut. d. Artill.
Carl Adolph Joh: Rittmeister
Adolph Wilhelm Fürstl. Kammerjunker † 1660.
Georg Wilh: g. 1801
Julius Heinrich geb. 1804
Carl Herman Friedrich geb. 1788
Joh. Wilh. geb 1764 Capit
Gustav Adolph g 1766 Capit
Joh. Carl geb. 1770 Capit. Vx Ana Elisab v Zoeckel g 1747
Wilhelmina g. 1794

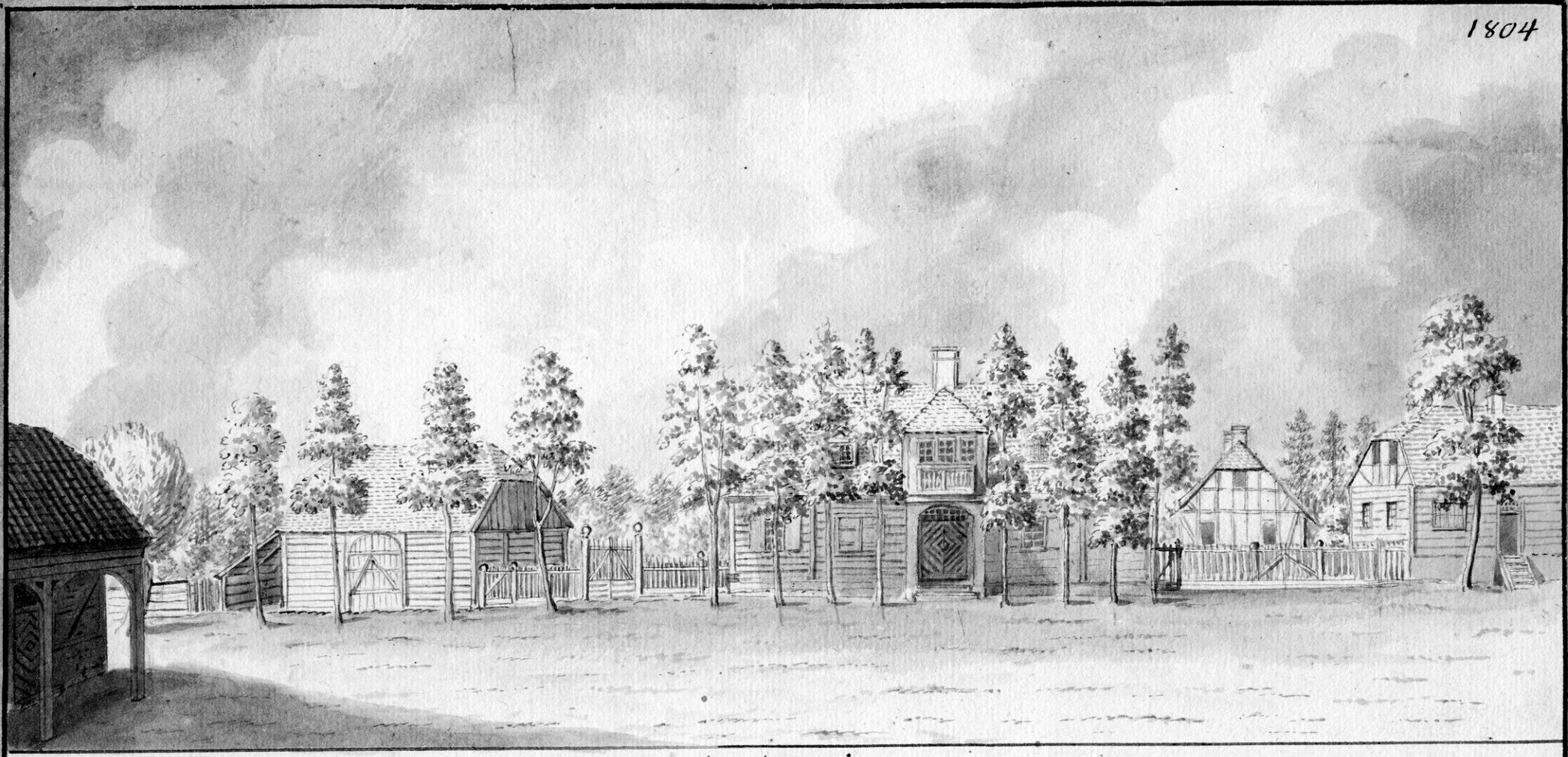
Fortgesetzter Tiesenhausen, sein Stammbaum.



a. Georg Albrecht blieb vor Dünamünde.

Rötger v. T. zu Carol u. Erkull Magdal. v. Wrangel von Kaw	Jo. Müller zu Kunda Margar. v. Probstin aus Bremershof	Joh. v. Tiesenhausen Oberst Lieut. Cathar. v. Brümmer	Georg v. Albedyll zu Autzen Anna v. Zöge von Hennijöggi	Martin v. Dunten Commercien Rath Hr v. Rutern Eleonora v. Henningen	Otto v. Görz mecklenburgsch. Geh. Rath Henriette v. Jungen	..... v Rosen zu Roop N N	v. ..... v Rothhausen Oberst Lieut N N
Christ. v. Tiesenhausen Rittmeister Hr. zu Carol	Margareta v. Müller	Fabian v. Tiesenhausen Rittmeister	Gertruda v Albedyll	Joh. v. Dunten Hr. zu Rutern Landgerichts Ass:	Anna v Görtz	Otto Fabian v. Rosen. Oberster der Adelsfahne	Anna v Rothhausen
Adam Joh. v. Tiesenhausen Landrath		Cathar. Elisab. v. Tiesenhausen		George v Dunten Landrichter Hr zu Rutern		Sigris v. Rosen	
Fabian v Tiesenhausen				Charlotta v. Dunten			

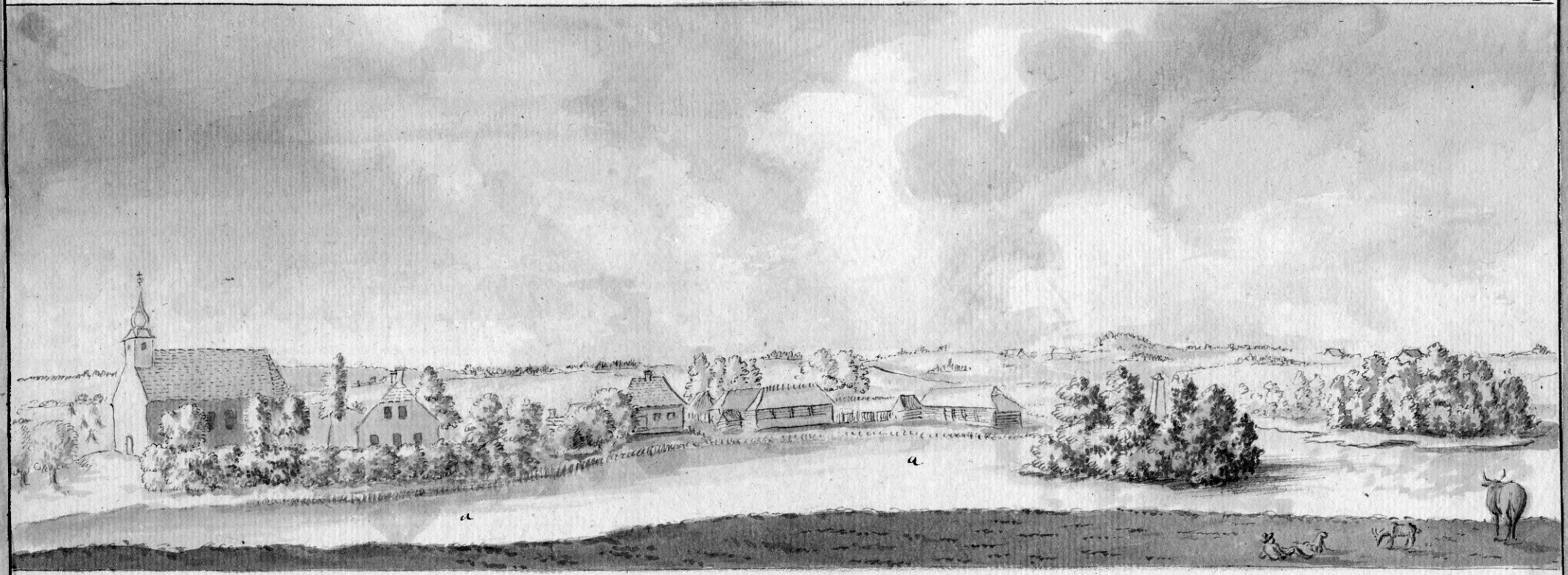
George Joh. v. Tiesenhausen Major. Erbh. zu Dickeln



Der Hof Beberbeck.

Er hat seinen Namen von dem Bache Bebber, der in dem Kangerkalnschen Moraste entspringt, und in dem See Babit füllt u. sollte daher Bebberbeck geschrieben werden.

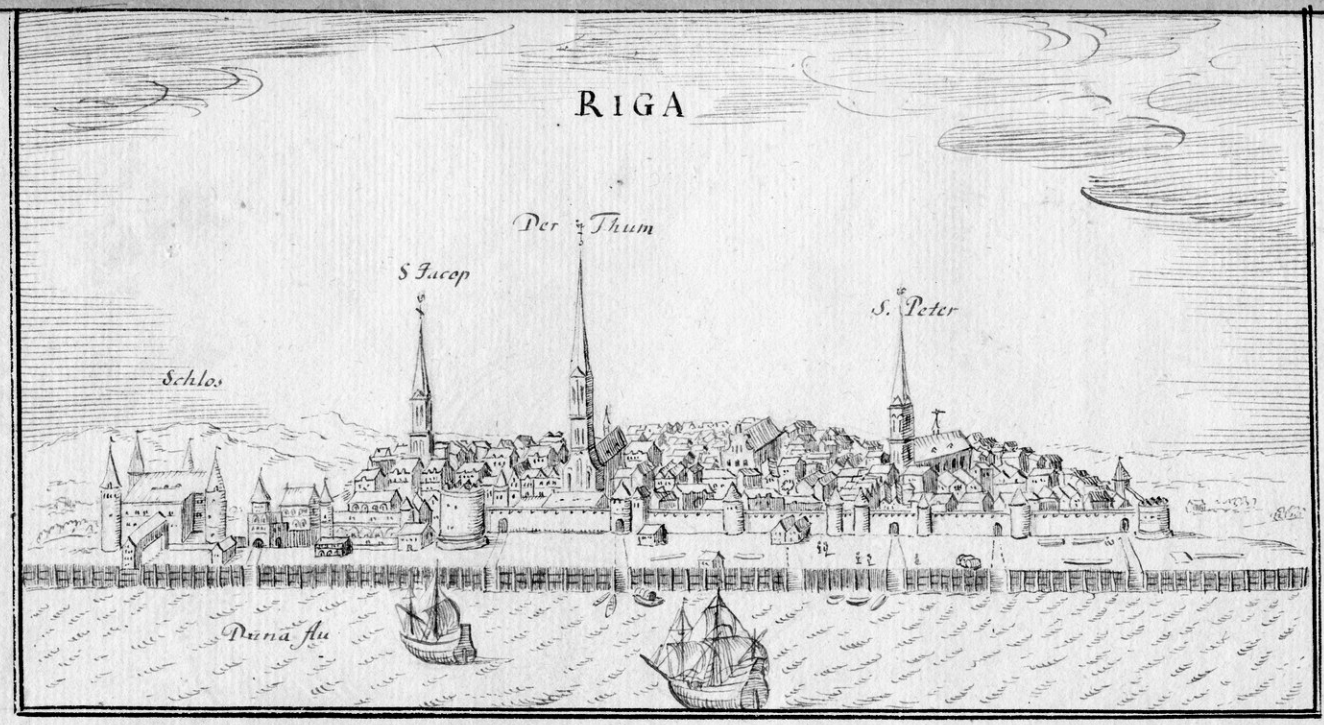
Gegend bey der arraschen Kirche. Ao 1804



Man siehet hier die arrasche Kirche, welche schon T. I fol. 49 aber ohne Thurm vorkommt, als welcher ao angebaut wurde. Neben der Kirche liegt das Pastorat, und die dazu gehörigen Gebäude. Bei a sieht man den arraschen kleinen See (vid T. I. 85)

Ao 1804

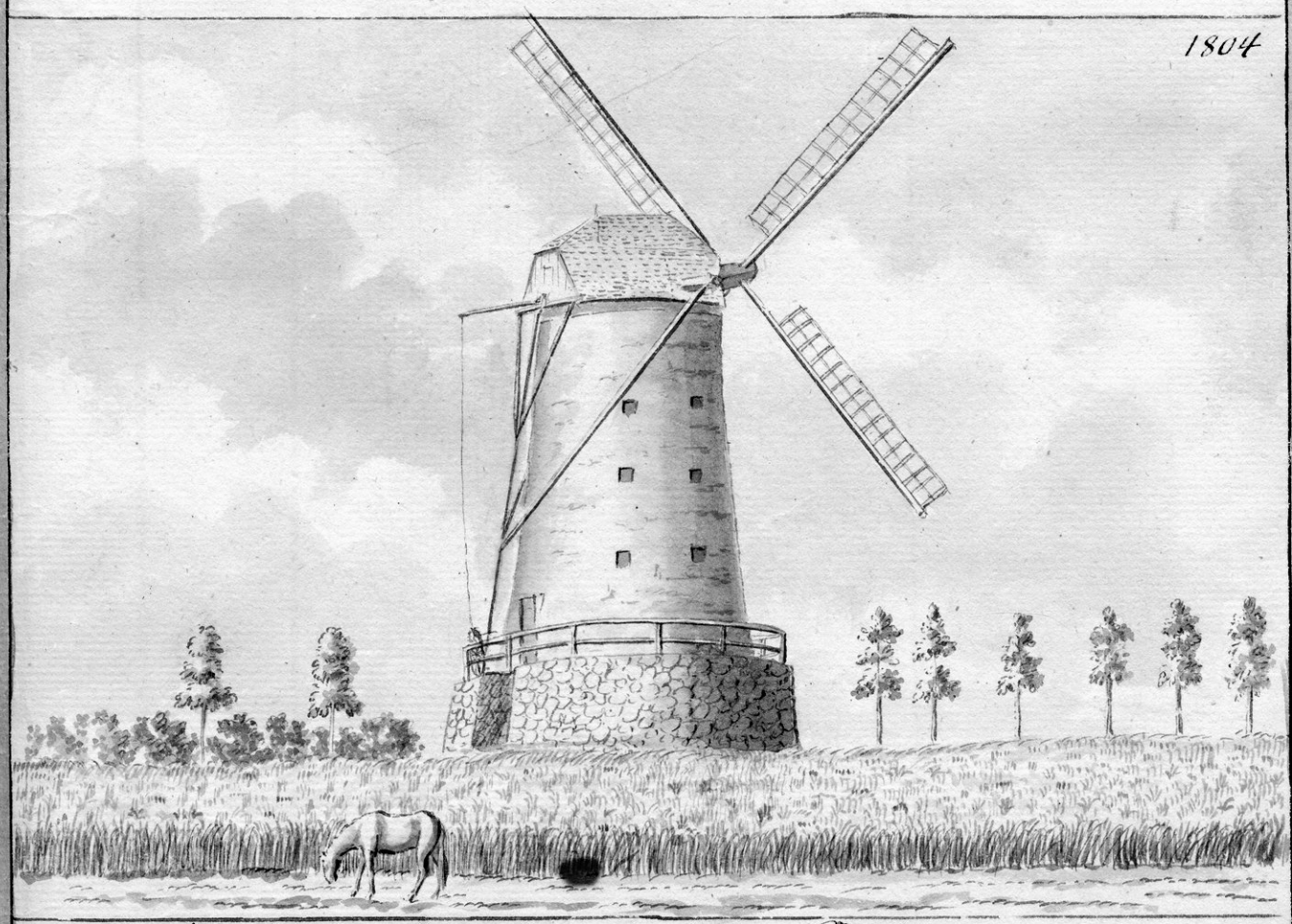
Das Hauptgebäude von Finkenhof.



Petrus Bertius, Rector der Schule zu Leiden, nachher Cosmograph des Königs von Frankreich † 1629. Unter andern hinterließ er Commentaria rerum germanicarum, welche 1632 zu Amsterdam in 4° in 3 Theilen herauskamen. Im 3ten Theile dieses Werks kommen Ansichten von verschiednen Städten, u. unter andern auch obige von Riga vor, die zwar in viel Stücken unrichtig ist, aber doch aufbewahrt zu werden verdient. Ob sie gleich 1632 herausgekommen; so muß man sie doch für früher annehmen, u. gehört ohne Zweifel in die ersten polnischen Zeiten od. ins Ende des 16ten Seculi. Bertius giebt folgende Beschreibung der Stadt: Riga ipsa muro fortissimo, propugnaculis et turribus densis, vallo insuperabili, ac tribus ordinibus tormentorum undecumq munita, fossis duabus cincta et stipitibus acutis septa est, instructa insuper præsidio militari, adversus incertos belli casus. Arcem habet firmissimam, cujus tamen præfectus nihil in ciuitatem, libertatis suæ studiosissimam, iuris habet.

1804

Die S. Matthiæ Kirche nebst dem dabei liegenden Kirchenkruge.

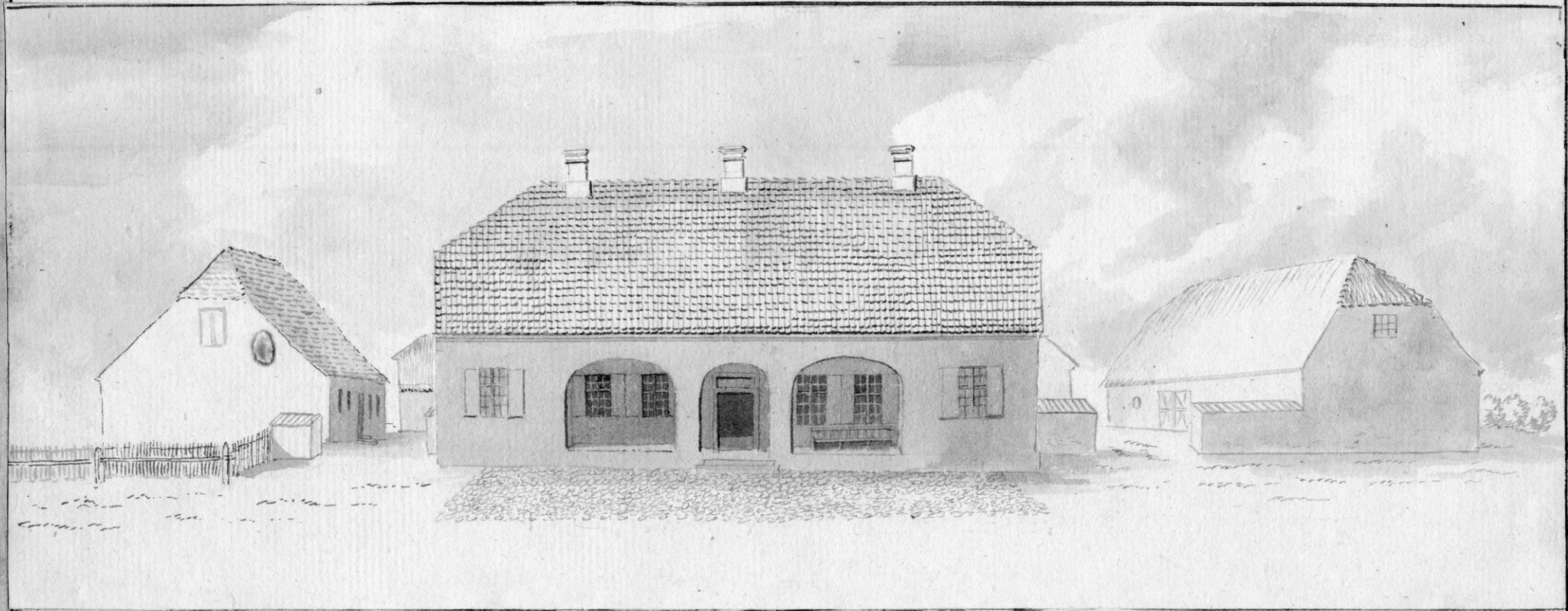


1804

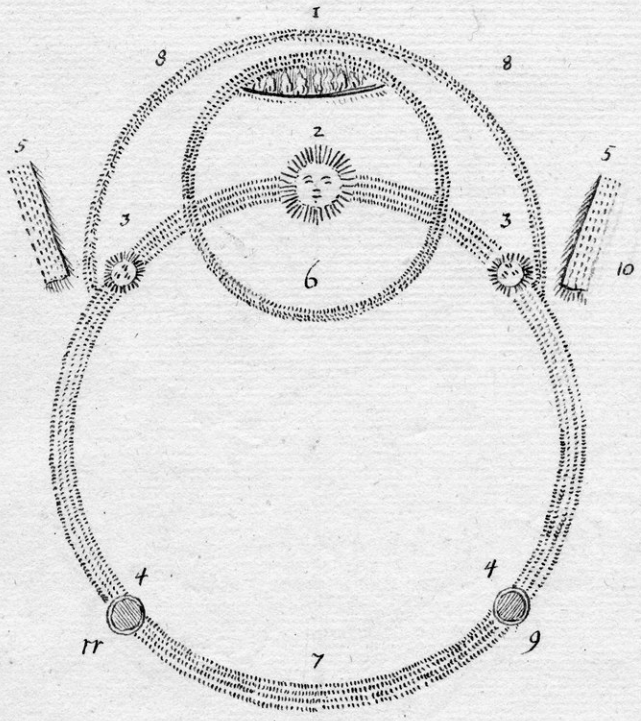
Windmühle bey Arnhof im burtneckschen Kirchspiele.

Diese Mühle ist ganz von Stein in der Gestalt eines rundten Thurms gebaut, und nur der Kopf ist von Holz.

Die neüe Postirung bey Groß Roop 1804



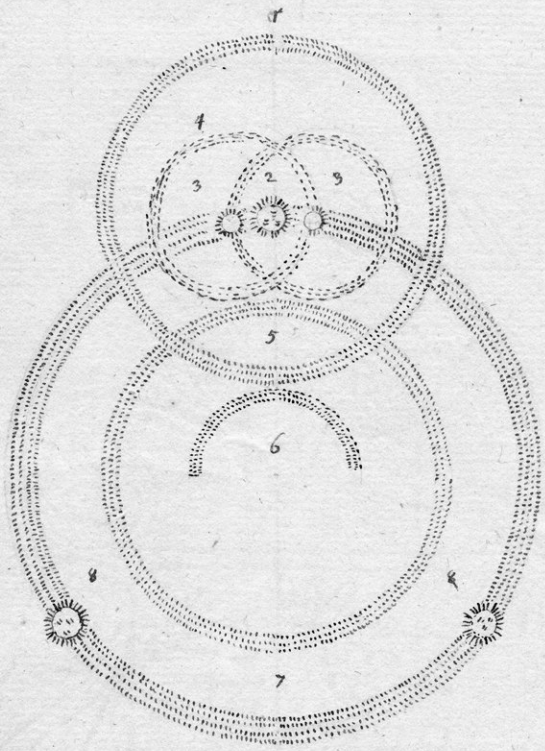
Ein 1700 im fellinschen erschienen Phænomen, aus den Novis litterariis maris balthici des Jahres 1701 Stück 6 genommen.



Anno 1700 die 20 Junii circa horam septimam matutinam in toto felinensi districtu, ejusmodi Phoenomenon coeleste fuit visum. Hora octava Circulus major in Septentrione aperiebatur, simulq corpus lunare, quod ibidem erat, et breui post, altera ignita statua in regione Euri evanescebant. Hora nona duo Parhelii, uti et Chasma cum altera ignita statua oculis subducebantur. Circa horam decimam duo illi circuli, major et minor, maximam partem abscesserant; corpus lunare autem Circium versus ad mediam undecimam usq videbatur

N. r. Chasma
2. Sol
3. Parhelii sole minores
4. Duo corpora ad figuram pallidae Lunae
5. Binæ statuæ ignitae figuram iridis adumbrantes
6. Circulus candidus minor solem ambiens.
7. Circulus candidus major Solem cum Parheliis et corporibus lunaribus transiens
8. Duo circuli ex Chasmate provenientes et in circulo majori desinentes.
9. Septentrio
10. Eurus
11. Circius.

Phaenomen, welches Ao 1701 d 15 Mart zu Reval am Himmel erschienen. ex Novis litterariis maris balthici ad ann. 1701. Ade VI.

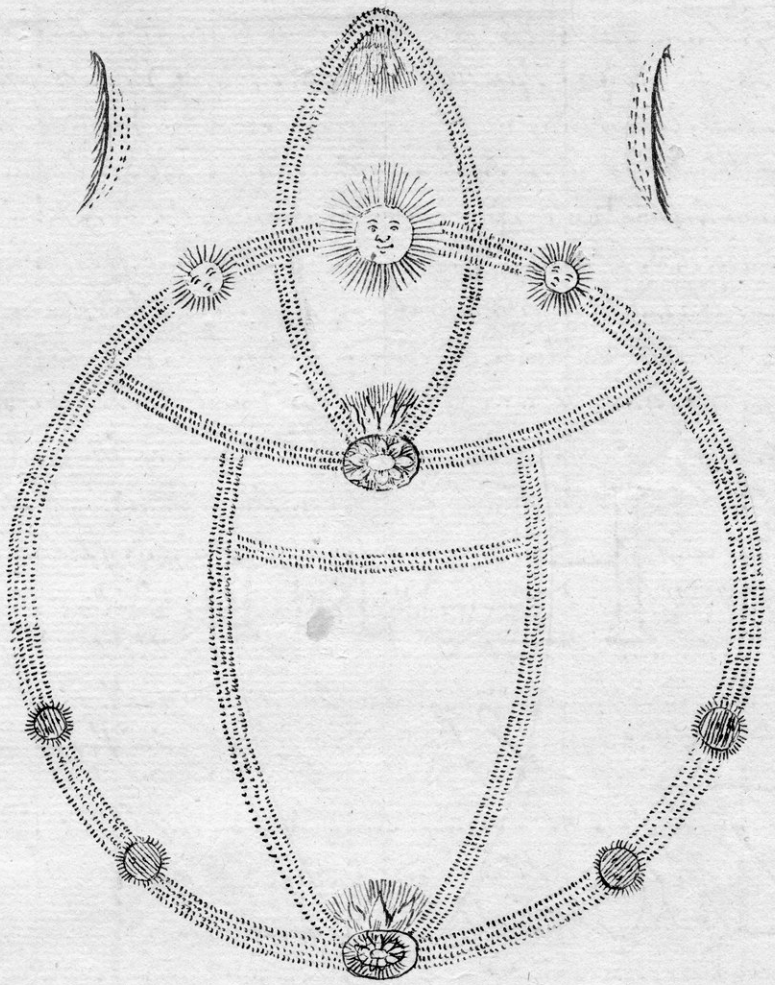


Die 15 Martii, qui diem illum, ob victoriam Naruensem solennem, praecedebat* Phaenomenon hoc Revaliae a duodecima ad mediam quartam conspiciebatur

1. Circulus verticalis
2. Sol
3 Parhelii
4. Circulus verticalis
5. Circulus horizontalis
6. Semicirculus verticalis
7. Circulus horizontalis
8 Parhelii

* d. i den Tag vor dem Dankfeste wegen des Sieges bey Narva. Dieses Dankfest ist also zu Reval d 16 Mart. gefeyert worden. Nach einem Befehl des ehstl. General Gouverneurs Grafen Axel Julius de la Gardie sollte es 1701 d 1 Febr. gefeyert werden.

Dieses Phaenomen zeigte sich im J. 1701 d. 15 Mart um zwölf Uhr zu Mittag zu Pernau am Himmel. vid Nova litteraria maris balthici. ad h. ann. Anno VI.



Dieses Phänomen, wie auch die 2 vorhergehenden sind in den novis litterariis maris balthici ohne weitere Bemerkungen darüber angeführt. Vermuthl. hat man hat man darüber mancherley Gedanken gehegt; denn da man in dem übrigen Europa in dergleichen Erscheinungen damals eine Anzeige künftiger Begebenheiten fand; so ist wahrscheinl. daß man in Livland nicht anders gedacht haben wird.

Ao 1682 erschien ein Komet, über welchen der Rektor der Schule zu Liebau M. Georg Krüger folgende Piece schrieb: „Kurzes doch christliches Bedenken über dem neuen ominösen Nord-Cometen, so im Außgang Augusti des itztlauffenden 1682sten Jahres am firmament an dem großen Bär erschienen. Mitau bey Michael Karnalls Witwe 4o, 4 Blätter." Er tadelt darinn diejenigen, die den Kometen zu viel Bedeutung zuschreiben, aber auch die welche ihnen alle Bedeutung absprechen. Den 1682 erschienenen Kometen, will er, weil derselbe perpetuae apparitiones gewesen, u. den Nordländern über dem Haupte gestanden zum Anzeiger nördlicher Begebenheiten machen. Da nun 1596 an derselben Stelle zwey Kometen gesehen worden (dafern es nicht einer gewesen, gleich wie auch dieser Komet

von Flissen mit Ehrerbietigst für 2 angesehen werden) und die Russen omnino gr.
nennen, weil überaus die glatzigen Demetrii repräsentiren sind; also meint er, könne der
Herr Comet den Kürländern Unglück anzeigen, da weil er Russische Priester als Lynxes
gegangen, weil ihr Verlust nämb, den Kürländern Liebes, da der erudite Theil mühlig-
sten Mannes zu zeigen.

Für gegenüber stehendem Kupfer gehörig.

Ao 1664 liess sich vom 2–14 Abr ein Comet in Livland sehen, der den 19te Decembr
wieder sichtbar wurde, da bis 25 Jan 1665 am Himmel stand. Damals schrieb ein Kürlän-
der Joh. Swenberg eine Abhandlung in 4to darüber, der er gegenüber stehende Kupfer
beifügte, und seiner Meinung über dessen Erscheinung anhängt. Erschrocken ängstet sich
der Mann ungemein über die Lüge, da er glaubt manscherlei beifügliche von Cometen, be-
sonders von solchen anzuführen, die sich in der Luft sehen lassen, und zeigt, dass unerfahrne Jünger
in Krieg zu folgen sey. Unter 10 Cometen, die er anführt, ist dass ein glücklicher, anno
1529 vom 6 Aug bis 30 Sept. im Widder, Löwen u Jungfrauen, da zuletzt in der Luft gesehen
worden, da er vergessen. Hieraus würden in Livland viel Exempel genommen. Er macht
Abhandlung ab Swenberg ist 1665 in Riga gedruckt, da dem reg. Magistrat dedicirt. Sie
enthält 15 Blätter in 4to. Das Erste ist, dass ab guten Swenberg Angst genommen
war; denn ab folgt auf diesen Cometen kein der gefürchteten Landplagen.

Im J. 1664 sagt M. Joh. Nissenau Pastor an Dom in Riga über diesen Cometen
auch dem er gern wusste, eine Predigt drucken, darinn er kürtzer sagt ab
Krieg, Pest, Krieg, Sterben, Hunger, Wasserflüssen, feindliche Ueberfälle, Krieg, Ver-
fall der Türken u. endlich den jüngsten Tag. Hier folgt zur Probe vom Stile dar-
aus:

„Gleichwie der erste Comet seinen langen Schweif verrichtet hat unter den Heiden,
diesen Priestern der Jungfrauen mit seinen langen Schweif: Also haben auch sol-
che unsere Frauen und Jungfrauen Lust sich zu zieren, und diese haben so lange an sich
hangende Schwänze tragen, obwol unter an den schönen langen Schleppen mit ihren langen
Bändern, an ihren Kleidern mit ihren langen Schleppen, davon andere arbeit und nach ihren
folgende Leute an ihrem Hange gehindert werden, dass sie vor ihre lang-schwanz-hängen-
den Kleider weder recht mögen gehen, reiten, stehen können

an einer andern Stelle sagt er:

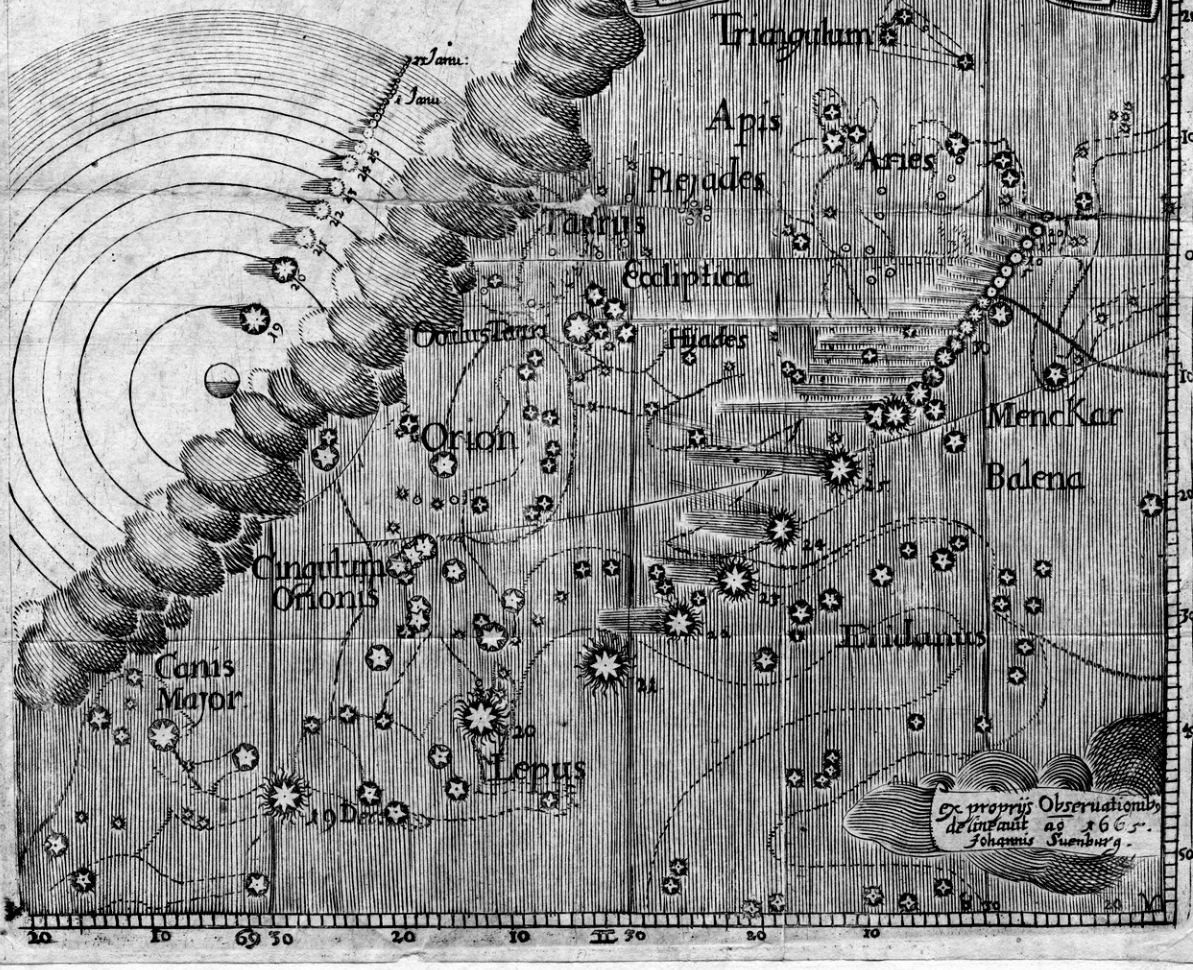
„Wie der erste Comet seinen langen Schweif zum öfftern gar kurz eingezogen hat:
Also hat er auch damit unsere Frauen und Jungfrauen gezeigt, wie sie ihre lange gehen-
den Kleider, ihre langen an sich hangende Cleider und sonsten solchen zierlichen, kurtz ab-
geschrieben und gar abschaffen.“

Abbildung deß Cometen so sich Anno 1664. von dem 2 biß zu den 14 Decembr. sehen Lassen, Wie er zu Riga ist obseruiret sampt den nechsten Asterismis.

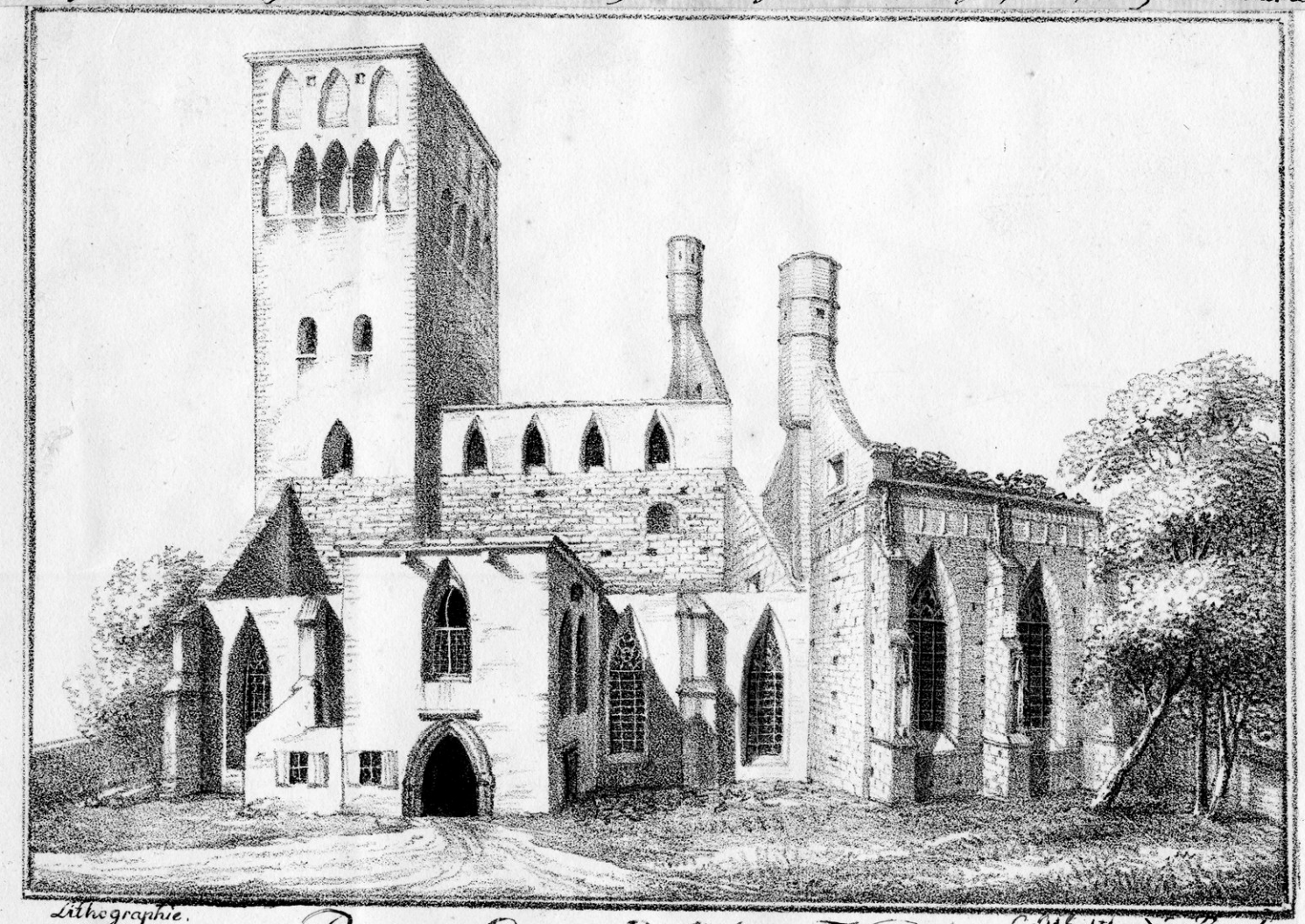
Der Lauff Des Cometen nach Tychonis Hypotheli

Der Lauff Des Cometen nach Tychonis Hypothli.

Abbildung der Örter da der Comet von dem 19 Decemb. Ao 1664 biß an den 25 Jan: Ao 1665 zu Riga hat sehen lassen, sampt den nechsten Asterismis.



S. Olai Kirche in Reval, durch einen Blitzstrahl in der Nacht vom 15ten zum 16ten Junius zerstört, in ihren Ruinen.



Lithographie. C: Walther d: Reval.

Ruine der St: Olai Kirche.

zu Reval.

Siehe darüber des Prof. Rickers: Etwas über die St Olai Kirche zu Reval 1820 gedruckt bei J. G. Gressel in 8.

Ansicht der Stadt Reval, wie selbe in Olearii moscowitischer u. persianischer Reisebeschreibung, in Folio

Schleßwig 1663. 3te Edition p. 101 befindl

A die Dompforte
B. der lange Hermann
C das Schloß.
D. die Kick in de Köck.
E. Dom u. Domkirche.
F. Nicolai Kirche.
G. Rathhaus.
H. die Karripforte,
I. Heil. Geist Kirche.
K Klosterkirche und Gymnasium.
L. die Lehmpforte
M S. Olai Kirche.
N. kleine Strandpforte.
O. die große Strandpforte
Wegen Enge des Blattes fehlen hier
P das Wachtblockhaus u. Hafen
Q das Eiland Wulff

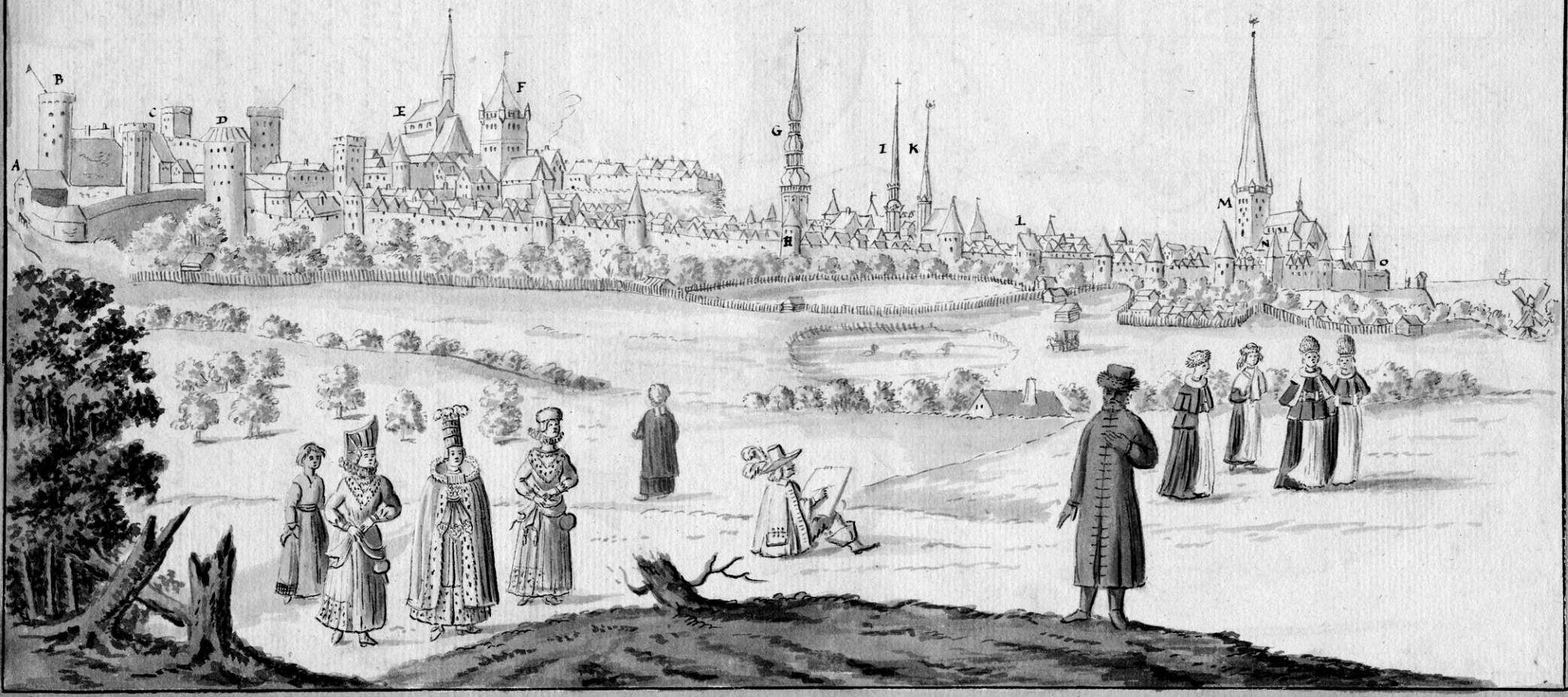


Fig 1

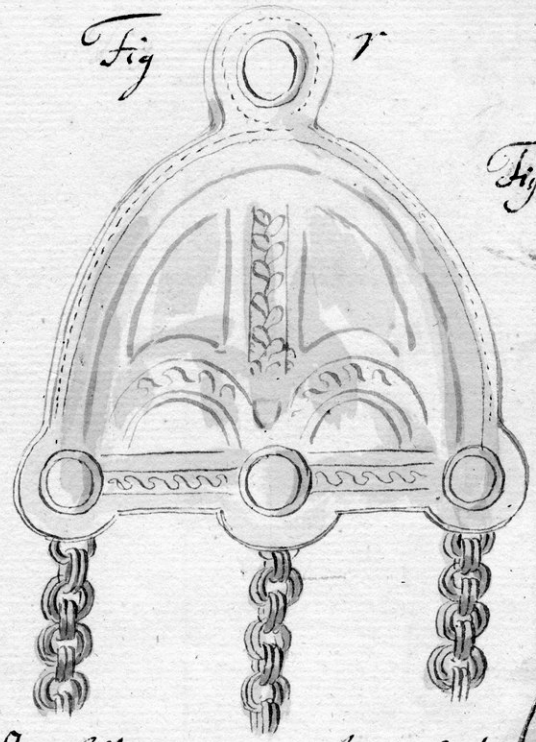


Fig 2

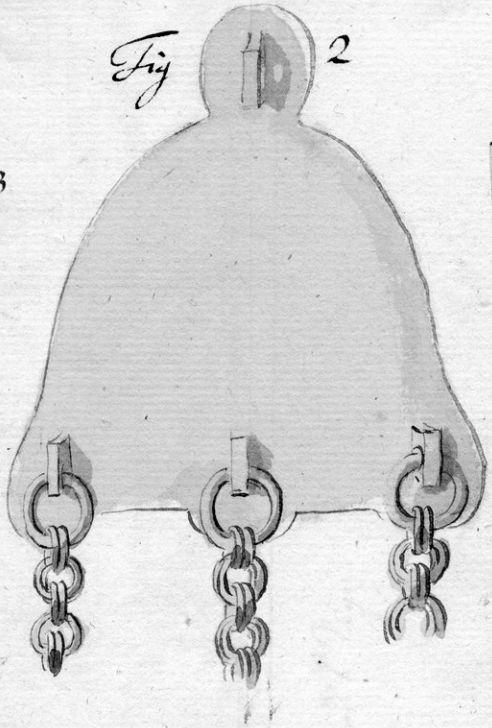
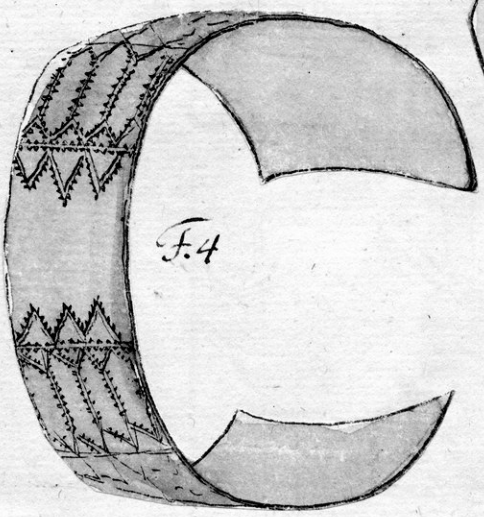


Fig 3

In Ehstland 1803 auf dem Gute Kyda am Fuße eines alten Thurms ausgegrabene Geräthschaften.



F. 4

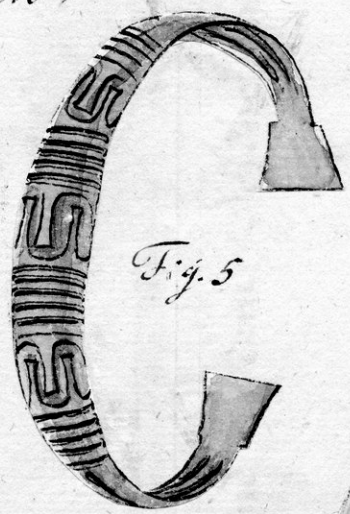
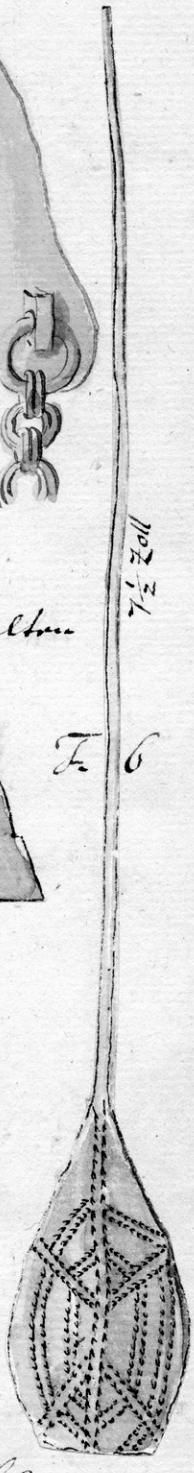


Fig. 5



F. 6

F. 7.

Fig 1, 2, zwei mit Schmelzarbeit, die aber abgesprungen, besetzte Buckeln, die durch 3 Reihen, 25 Zoll lange Ketten mit einander verbunden sind. Vermuthl. als Gurt gebraucht worden.

Fig 3. Eine 14 Zoll lange Nadel von feinem Kupfer. Hier sind die Enden umgebogen gezeichnet, weil das Papier zu kurz war, sie grade vorzustellen.

Fig. 4, 5. gekrümmte kupferne Bügel, vielleicht Armzierrathen.

Fig. 6 Eine solche wie F. 3 vorgestellte, aber halb abgebrochene Nadel, 7½ Zoll

F. 7. Eine Kette von grün angelaufenem Kupfer 5 Fuß lang, scheint eine alte Meskette gewesen zu seyn, denn sie hat alle halbe Fuß einen größern Ring wie a. Etwas besonders ist es, daß die Kette zwischen den Ringen steif ist, ohngefähr in beigezeichneter Form.

1804

Gegend bei dem Feldhospital unweit Riga.

171

Ein in der Erde gefundener Krug

Unten gezeichneter Krug von Bley, ist A° 1803 im Frühjahr ohnweit der Cambyschen Kirche im Garten des nahe gelegenen Privatguts Klein Camby unter einem Steinhaufen von einem Gärtner gefunden worden. Es befanden sich Münzen darinn, aber man hat noch keine davon habhaft werden können.

Das Medaillon a befindet sich inwendig unter dem Deckel, es hat eine Umschrift von lateinischen Mönchs Buchstaben gehabt, die aber schon verwischt und unleserlich ist.

Inwendig auf dem Boden dieses Kruges ist die Figur b nl. ein Hirsch mit einem Todtenkopfe unter den Füßen befindlich.

Die Zeichnung habe ich der Güte des wendauschen Predigers, eines Liebhabers und Sammlers livländischer Alterthümer zu verdanken.

Die Environs des Hofes Jungfernhof bei Bauske sind zu einem englischen Garten umgebildet. Unter andern befindet sich daselbst eine vom Blitze angezündete und umgefallene Eiche, von der aber ein Zweig noch grünet. Die Eiche selbst dienet den Spatzierengehenden zum Stege, die Anhöhe zu besteigen. Bei selber ist diese schöne Inschrift angebracht:

Der Arm des Herrn — mächtig und stark — zerschmetterte diese stolze Eiche. Ihr schön belaubter Gipfel ragte einst majestätisch empor, ietzt beut sie — zur Erde niedergestreckt — dem Fuße des Wanderers bebend ihren Rücken dar. Nur diesen kleinen Ueberrest des Stammes, aus dem ein einziger Zweig — Bild der Erhaltung, wenn Gott erhalten will — hervorgrünet, formte der Ewige zu seinem Altar. Hier begrüßt ein Sterblicher die aufstrahlende Sonne, freut sich seines Lebens, und prägt zugleich den ernsten Gedanken tief in seine Seele, daß auch Ihm die Vernichtung vielleicht bald bevorstehe — Mensch bedenke daß du sterben mußt.

Sargschrift des Bürgerm: D. Joh. Christoph Schwartz in Riga, der als emeritus starb. Er war ehemals Deputirter der Stadt Riga bei der Gesetz Commission gewesen, und privatisirte seit Einführung der Statthalterschaft. Seine Muße verwandte er auf litterarische Arbeiten und vaterländische Geschichte.

geb. den 17 Jan. 1722
gest. den 7 Novb. 1804

Seine Sargschrift war folgende:

Nicht seine greise Loke nur
War heilig dieser Stadt und theuer,
Des Herzens Biedersinn, des Geistes reges Feuer
Errang der Ehrfurcht Zoll auf vaterländscher Flur.
Nur seine Hülle spühlt hinweg der Strom der Zeit
Was er gewürkt, gedacht, trotzt Grab und Ewigkeit.

Anmerkung zu gegenüberstehender Zeichnung.

Im ersten Theil dieser Sammlung Fol 234 ist angezeiget, daß ao 1785 in Arnsburg bei Grabung eines Fundamentes ein unterirdisches Gewölb mit einem messingenen Ritter gefunden worden sey. Im J. 1804 fiel mir davon gegenwärtige Zeichnung in die Hände, welche damals ein junger von Adel in Lotr mitgetheilt haben soll. Dieser; so müßte sie schätzbar seyn, d. h. man müßte Aufklärung geben: allein mir scheint es, als ob ein Liebhaber der Altertümer diese Zeichnung aus eigenem Einfall entworfen habe, denn

1. der hier vorgestellte Todte ist kein Ritter, sond. hat die Civil Kleidung der vornehmen Personen des 16ten Seculi, als die spanische Tracht, da dessen eine Verwandtschaft in Frauenzimmer Zeiten gehört zu haben scheint

2. das Ritterschwerdt scheint fälschlich zu seyn. Einen zum Frauenzimmer Kleide tragen müßte man das Gewehr abgenommen haben; auch paßt das Schlachtschwerdt nicht zu dieser Kleidung. Es gedenkt über dieses der P. L. vorkommende Nachricht keines solchen Schwerdts, daß sie deßwegen erhalten haben würde.

3. Der Sporn ist Frauenzimmer. aber der Todte könnte auch seiner Nachricht entgegen seyn.

4. Die Art der Aufstellung der Langen in dieser Figur kommt mir verdächtig vor, so wie die Form des Stiefels in dieser, welche nicht in die Frauenzimmer Zeiten passen, sondern neuer zu seyn scheinen.

5. Der Verfertiger dieser Zeichnung hat vorausgesetzt, daß der Verwandte seine Kleider gehabt habe, welche gerade der damaligen entsprochen: nach der Nachricht Tomo I. l. c. war aber die Kleidung verwandelt, u. also unnöthig hinein.

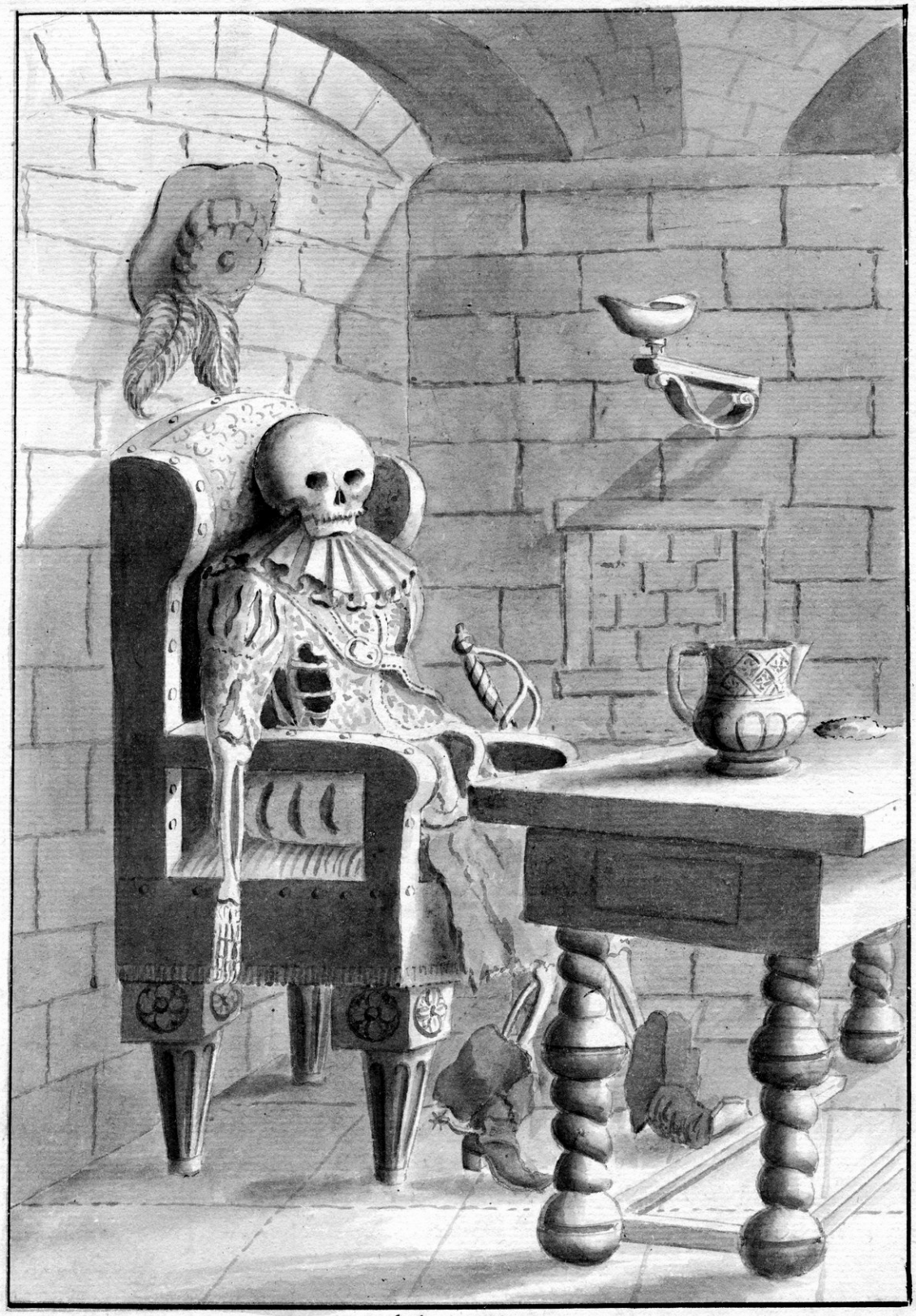
6. Das Gewölb ist unnöthig eingehauen worden, da es blos ein Gemach enthalten, das nicht gebrochen, wie es hier vorgestellet wird.

Nach der Zeit ist mir ein geschriebener Aufsatz des Herrn L. A. Mellin aus Kol zu in die Hände gerathen, welcher beweiset, daß es keiner Erläuterung eines Frauenzimmer Rocks seye. Er lautet also:

"Als man vor etwa 30 Jahren im Schloß zu Arnsburg einen Keller erbauete,
"so fand sich in einer Ecke einer vorstehender Mauer, da selbige abgebrochen wurde, fand
"sich obige Figur in derselben, sie aber nach wenig Stunden bei eindringender frischer
"Luft zusammen fiele. Die Kleidungen von schmal gestanzter od. violetter Seide waren braun
"geworden. die grossen Aermeln mit grossen weissen Spitzen, so wie das grosse Schwerd waren noch
"erhalten, ebenfalls die mit Leder u. goldenen Franzen beschlagene Lederstiefel. der Degen war noch ange-
"stecket, darauf ein weisser Krug mit rothen Streifen, der man für Brodwein hielt, auf Lagen
"darauf Papier Lappen, die vom Moder ganz mürbe u. unleserlich geworden, so daß von der Schrift
"nichts mehr zu entziffern war. In der linken Schublade lag ein Rosenkranz von schwarzen Glaskö-
"gelchen, an der Hand seiner ein sammtener Fäustling roth mit braun, schmal aber schmutz od. vio-
"let gewesen war mit einer weissen u. rothen Borde. Auf einem silbernen Arm
"stand einer irdener Krug. Der Herr bei der arnsburger Schule hat gleich alles auf

der

+) Diesem Aufsatze war unsere gegenüberstehende Figur beigefügt.



« Der Stelle nach der Natur gezeichnet, so vom Original copirt worden von einem seiner
« Schüler, einem Hr. v. Lohde, nachmals Lieutenant beim Sophieschen Infant. Regiment
« der mir diese Zeichnung schenkte, als er 1803 den 15 Junii hier bei Kolzen vorbei
« marschierte.

L. A. Mellin

Im v. Z. Mühlenschen Wagen ist der Hirsch braun, die Helmdecke roth mit Gold unterschlagen.

Das rußische Wapen unter dem Kaiser Paul I.

von zur Mühlen

Soll eine alt adl. sächsische Familie seyn, von der sich ein Zweig nach Ehstland gewandt hat, wo er bereits im 16 Seculo ansäßig gewesen. In den trübseligen Zeiten Ehstland giengen die v. z. Mühlen zum Kaufmannsstande über, lebten in Reval u. erwarben bürgerl. Würden; wie denn Thomas, deß Sohn Heinrich und Großsohn Hermann Johann nach einander Bürgermeister daselbst gewesen sind, u. mehrere Güter besessen haben. A. 17 erneuerte der röm. Kaiser ihren Adel, u. die Familie wurde in das ehstl. adliche Geschlechtsbuch eingetragen. Obbenannter Herman Joh. hatte 4 Kinder

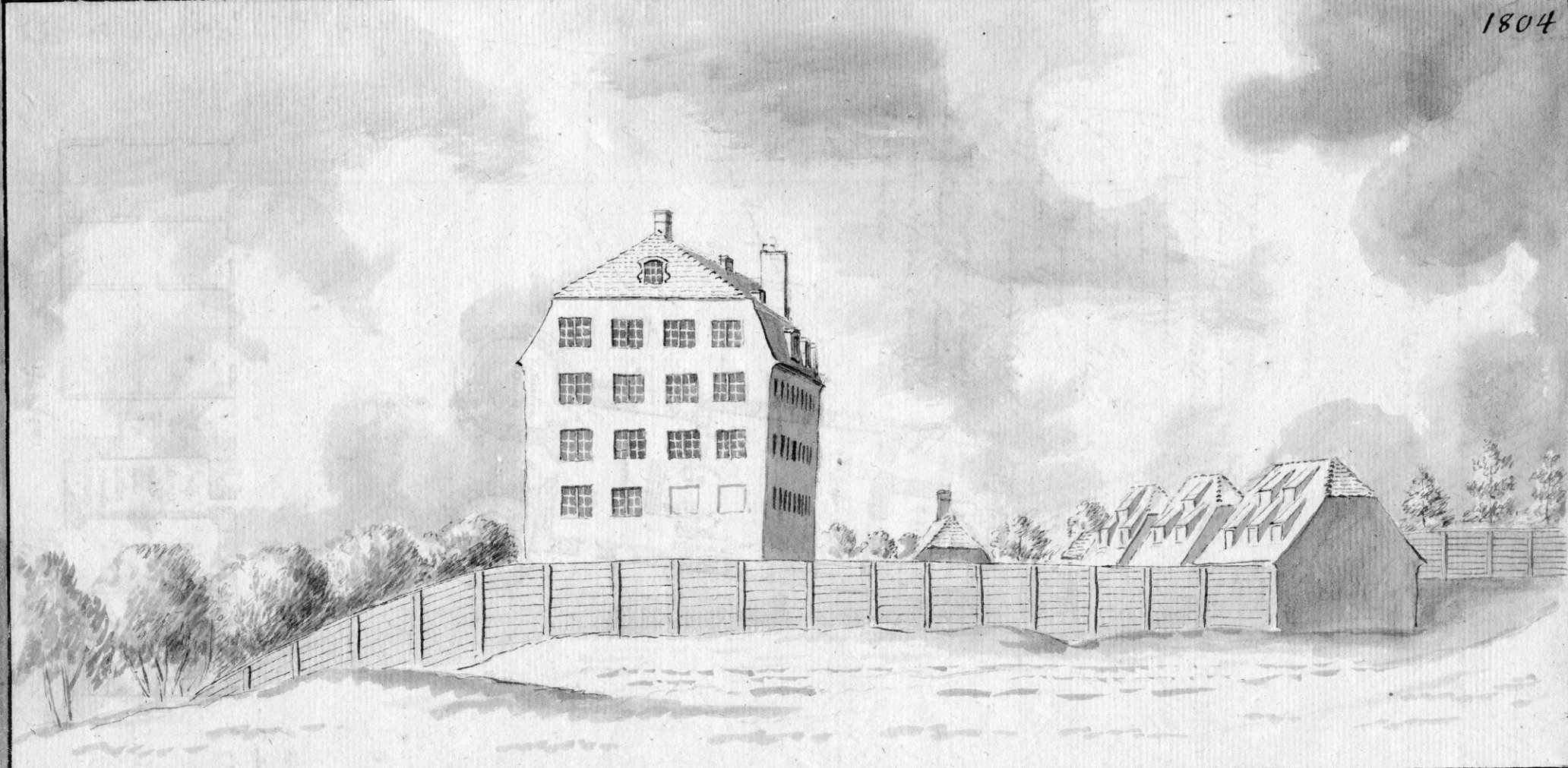
I. Bernhard Heinr. v. z. M. g. 1751 Kirchspielsrichter im revalsch. Gouvern.mt Er hat 3 Söhne a Herman pr. 1781
b. Bernhard g. 1789 c. Eduard g. 1792

II. Hermann z. M.

III Casper g. 1753 Landrichter des pernausch. Kreises, deßen Söhne Carl g. 1792. Casp. g. 1796

IV. Carl v. z. M.

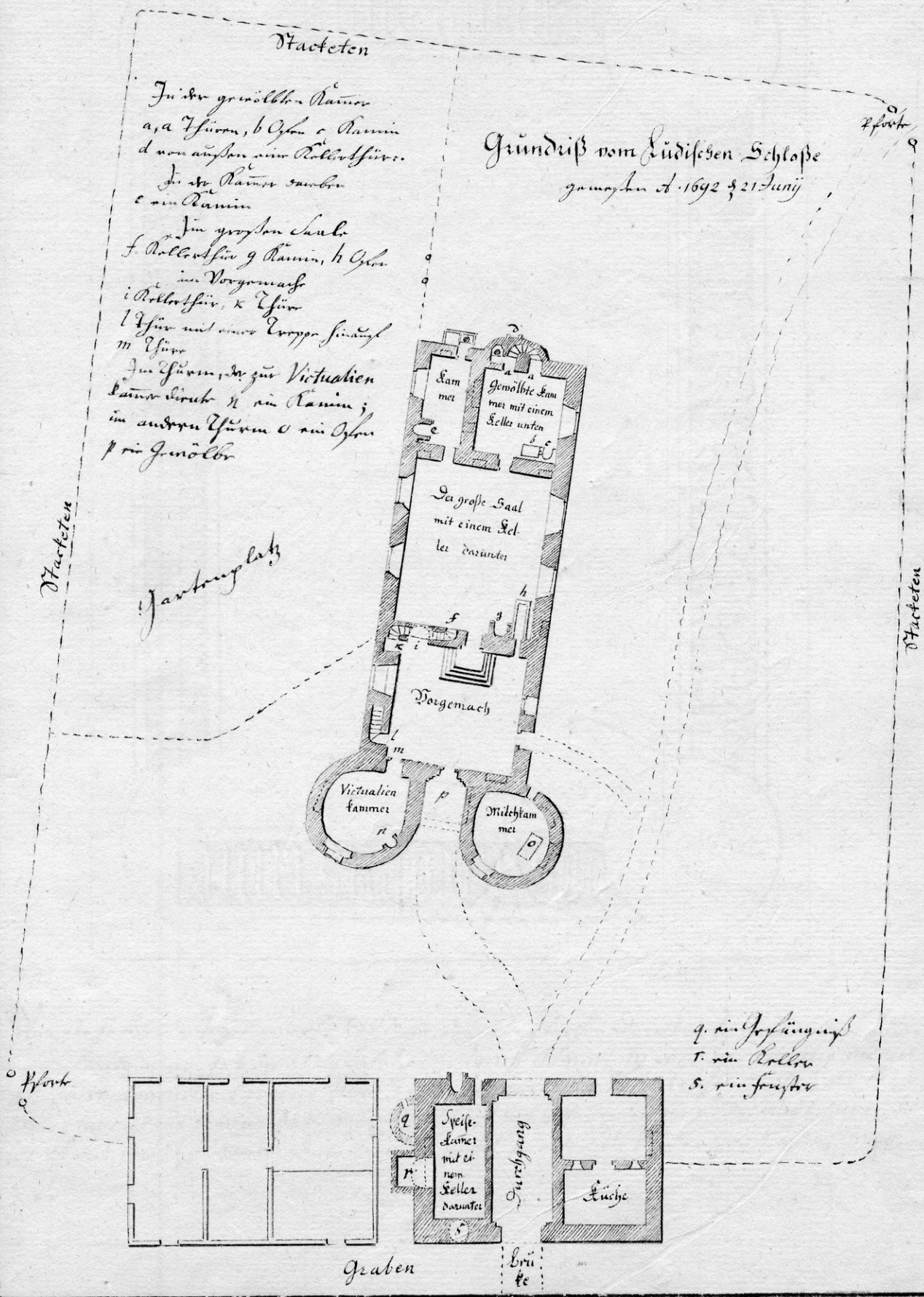
1804



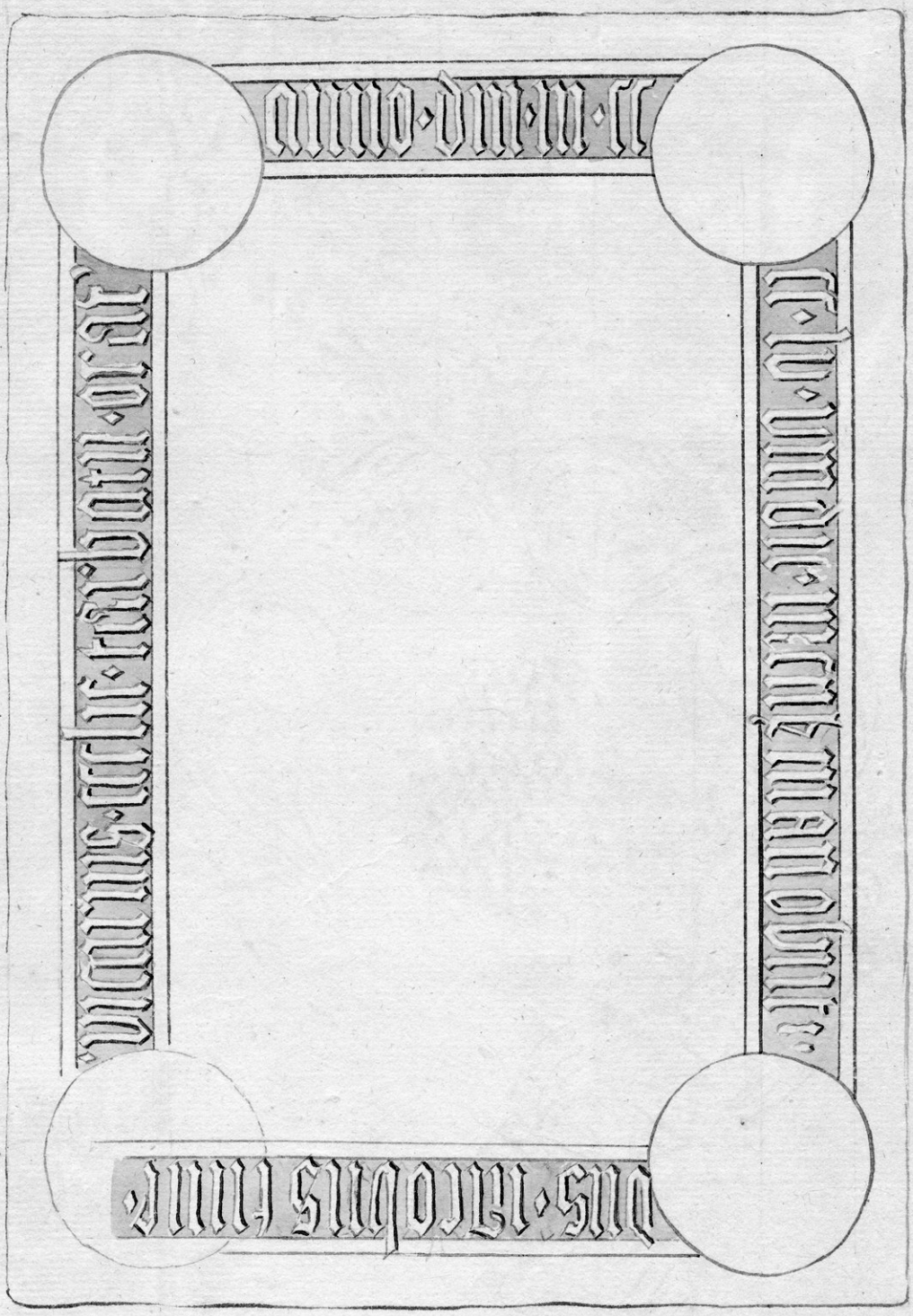
Die Zuckerfabrik bei Riga.

Dieses ist die erste Zuckerfabrik welche bei Riga an der rothen Düna angelegt wurde. Sie hatte guten Fortgang; wodurch Mehrere zu einer gleichen Unternehmung aufgemuntert wurden: wobei jedoch Einige verlohren.

Das Schloß Lichde liegt ietzt in Ruinen. Nachstehende Zeichnung ist aus einem alten Blatte genommen worden, welches vermuthl. ein Revisor gezeichnet hatte.



Jacob Tuve od. Taube

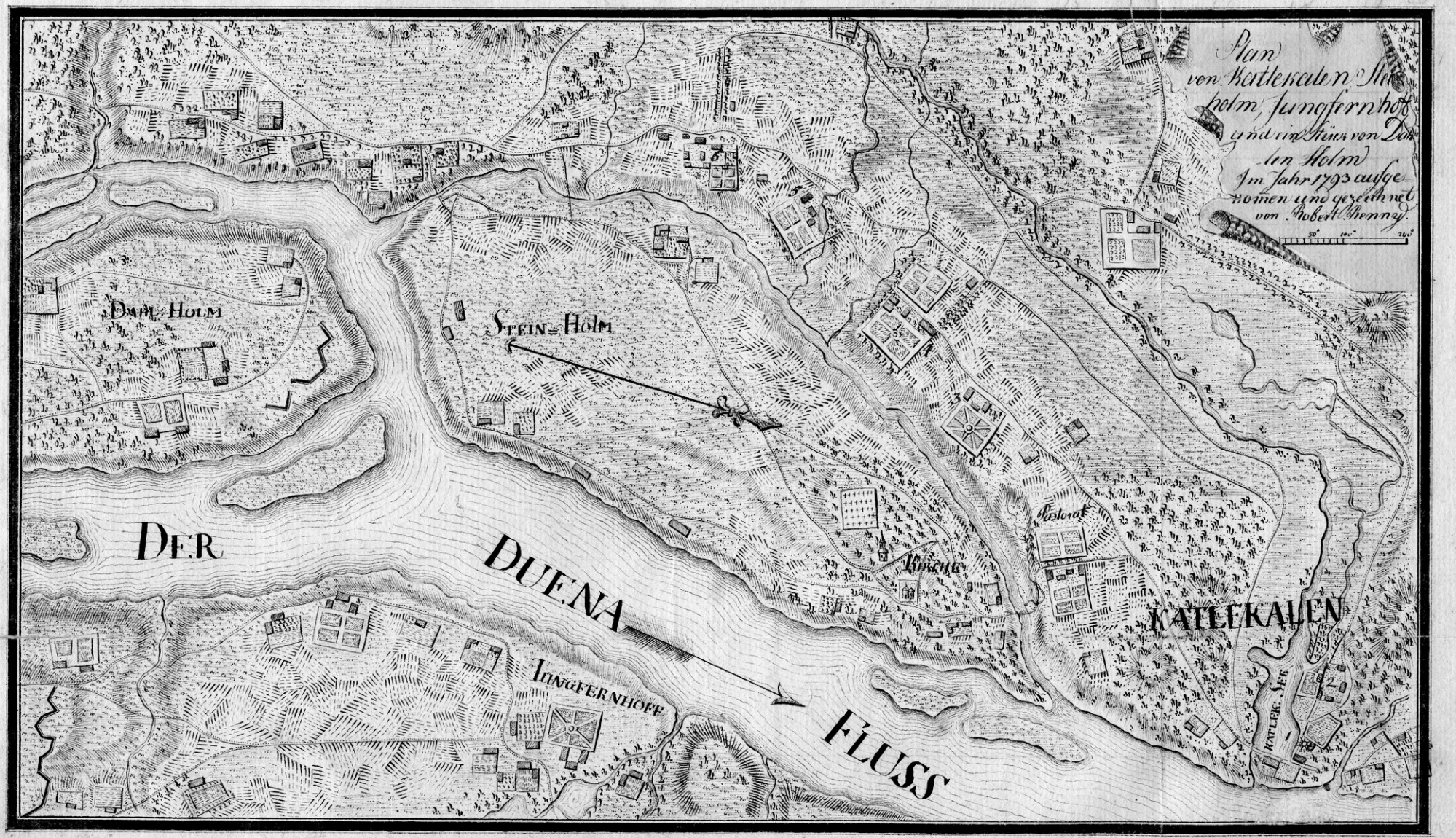


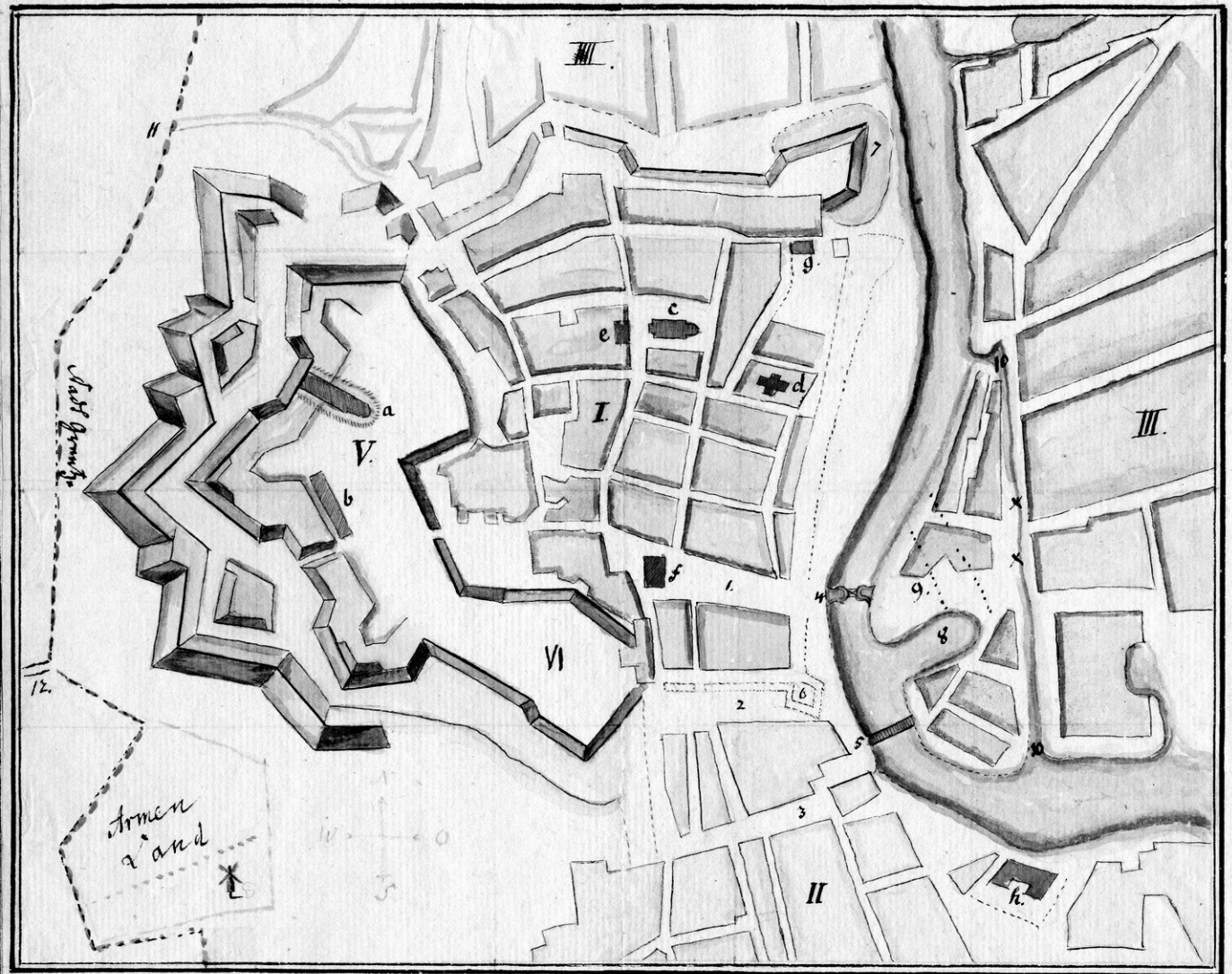
Vorstehender Stein wurde 1803 in der dörptischen Domkirche unter den Ruinen gefunden; er hat die Aufschrift: Anno domini m ccc lv. viii die mensis Maii obiit dominus iacobus tuue vicarius ecclesie tarbatensis orate [pro eo] Das Wort tuue ist aus Mangel des Raumes in der Wendung gesetzen worden. Das Wort tuue od. Tuve ist das schwedische Taube. Diese Familie findet in alten Urkunden den Namen Tuve.

Das Gut Soorhof gegen S.S.OST gezeichnet von M.Horeb. 1801.

153

Bey No 1 ist die Kattelkalnsche Mühle, No 2 Schillers, od. Bienenhof, No 3 Eivenhof, No 4 Kammenhof, No 5 Depkinshof No 6 Krusenhof. Bei ihnen geht die bauskische Straße vorbey





Körber. f.

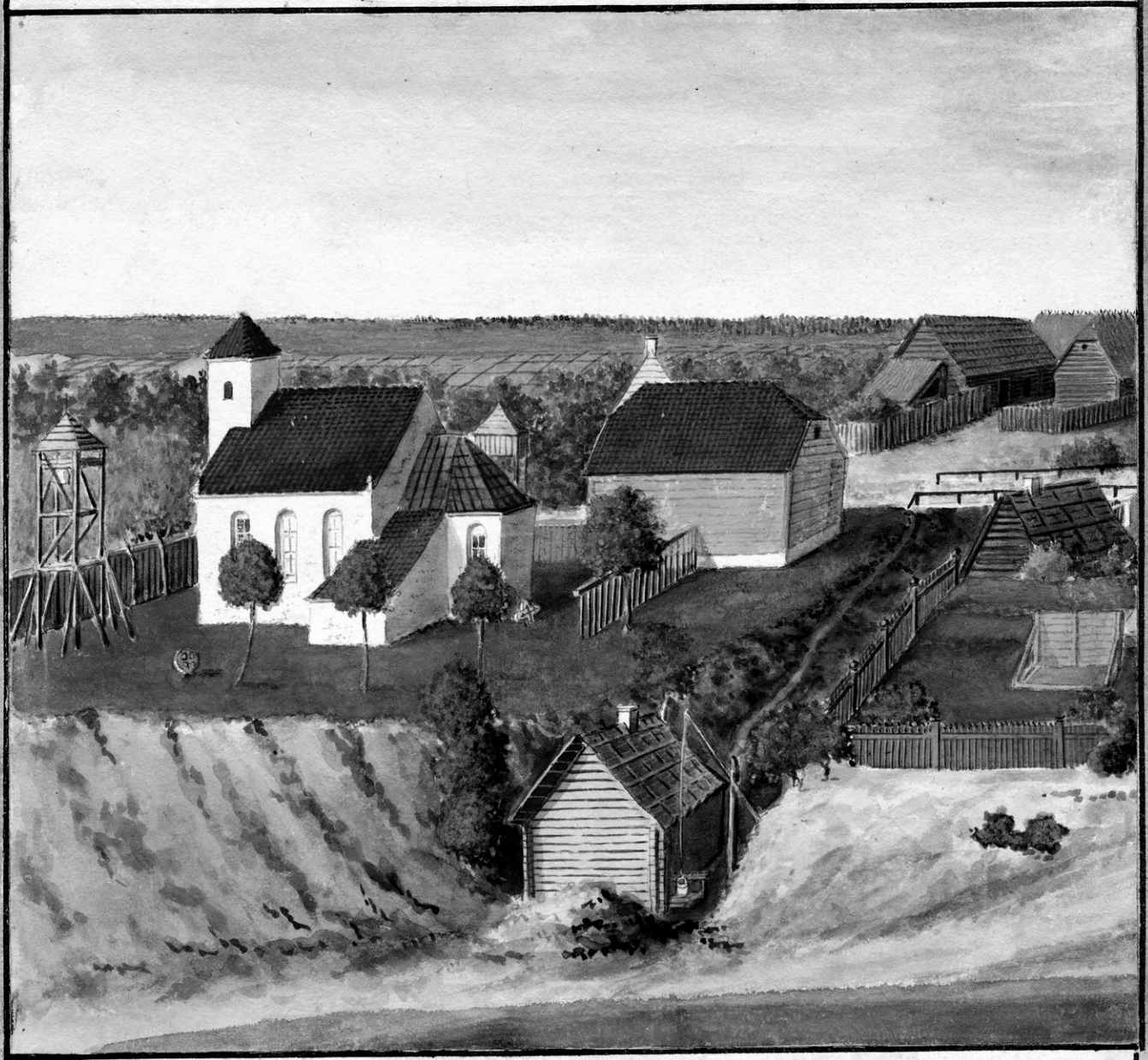
Grundriß der Kayserl. Stadt Dörpat.

am Ende des 18ten Jahrhunderts

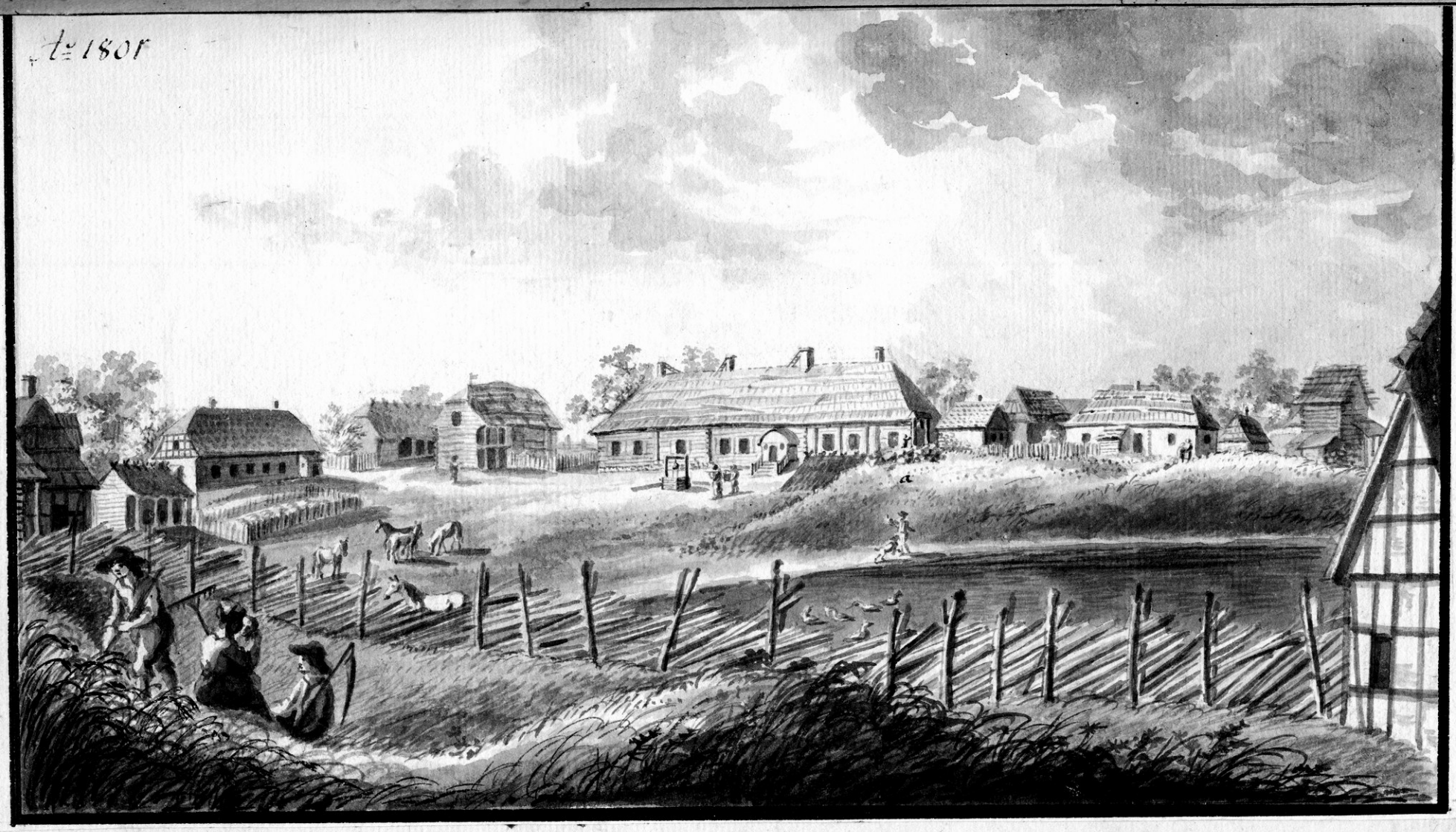
Erklärung der Zahlen u. Buchstaben

I, II, III, IV die Stadttheile
V. der befestigte Dom u. Schloßberg
VI. der alte bischöfl. Schloßberg
1. der neue Markt
2. -- Paradeplatz
3. -- alte Markt
4. die steinerne Brücke
5. die hölzerne Brücke
6. alte demolirte Bastion
7. Rest des Wassergrabens
8. Rest des Ravelingrabens
9 ehemalig Ravelin. Der andere Theil des Grabens ist verschüttet worden
10. Kleiner Wassergraben, der bey x x bereits zugeworfen ist.
11 Weg nach Techlefer
12. Weg nach Marienhof
a. die Domkirche S. Dionysii
b. die Kronskaserne
c. die Stadtkirche
d -- russische Kirche
e das Gerichtshaus (ehemalige Akademie)
f. das Rathhaus
g. das Kronsmagazin (ehemals Waarenlager)
h. das Kronshospital.

Gegend bei der lennewadenschen Kirche

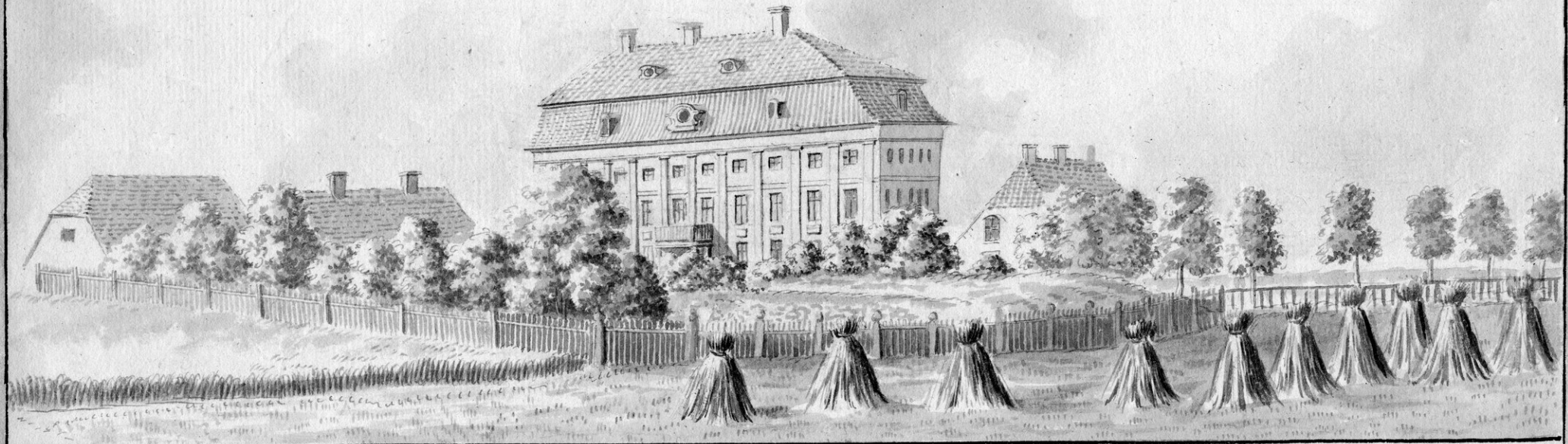


Man sieht hier das steile Ufer der Düna. Rechts der Anhöhe liegt die steinerne Kirche, neben welcher der Glockenstuhl steht, die übrigen sind zu rechnen Gebäude gehören zu den Wirthschaftsgebäuden des Hofes Lennewaden.



Das Schloß Luhde gegen Westen, von dem Past: Horeb gezeichnet

Obgleich das Schloß Luhde gänzlich in Ruinen liegt, so ist doch der Name übrig geblieben. Man siehet blos einigen Schutt vom alten Schloße bei a.

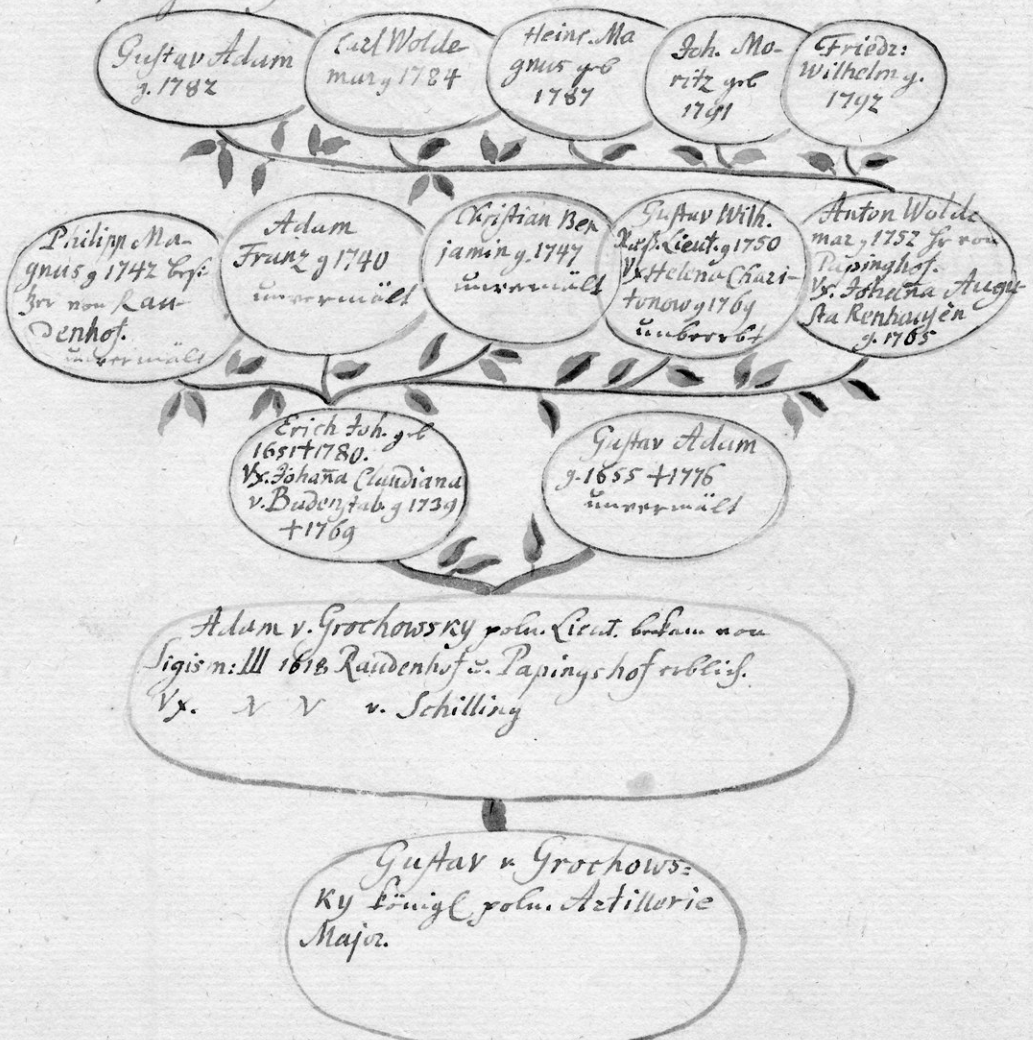


Prospect des Gutes Salisburg.

Dieses liegt im Kirchspiele gleiches Namens am Flusse Salis, welcher beiden den Namen gegeben hat. Dieser Fluß gehet in einem tiefen Thale hinter diesem Gute in verschiedenen Krümmungen vorbey, u. ist hier nicht zu sehen. In einer Kapelle auf dem Gottesacker hieselbst stehet der Sarg des vor einigen Jahren verstorbenen bar. Völckersahm Erbherrn dieses Guts auf welchem man folgende Sargschrift lieset: Hier ruht weyland Sr. Excellence der vormalige churfürstlich Sächsische Herr wirkliche Geheimerath, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am Rußisch Kaiserl. Hofe, des weißen Adler und des Dannebrog Ordens Ritter Freyherr Gustav Georg von Völckersahm Erbherr der Güter Salisburg, Ibden und Eichenangern, geb. den 28 Fbr. 1734 gestorben den 1 Mart. 1801.

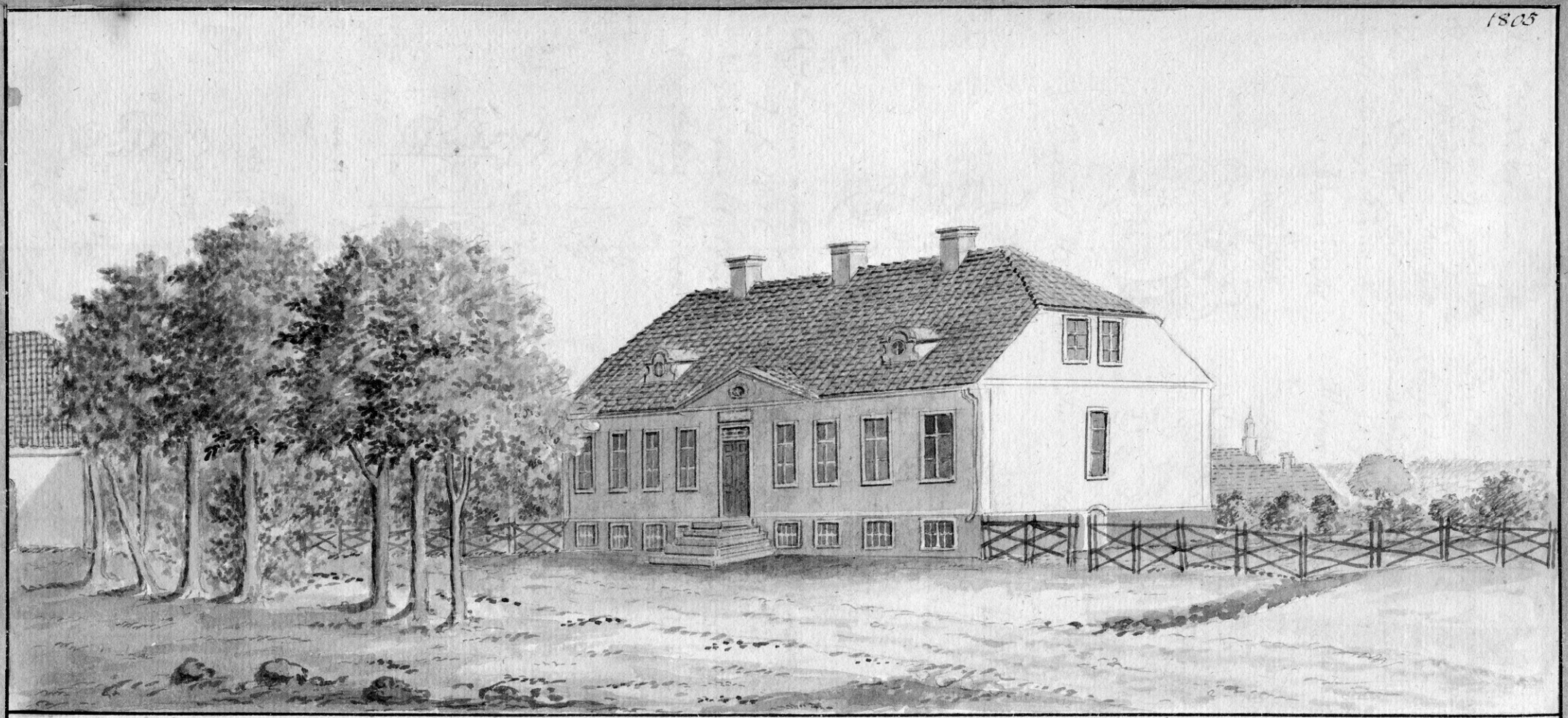
Wapen der v. Grochowsky.

Ao 1805 sandte Anton v. Grochowsky obiges Wapen nebst beigehendem Stammbaume an die livl. Regierung



Das Geburtsjahr des Erich Joh. scheint mir falsch zu seyn, denn nach selbem wäre er 139 Jahr alt geworden: eben so wenig scheint das Geburtsjahr seines Bruders Gustav Adam richtig zu seyn.

Die Luhdesche Kirche gegen Nordwest, und hinter derselben ein Theil der Stadt Walk. A: 1800
gezeichnet von dem Pastor Horeb aus Luhde.



Das rodenpoisische Pastorat.

Man findet oben Fol. 36 dieses Pastorat, wie es Anno 1801 beschaffen war, vorgestellt. Damals musste der Grund zu gegenwärtigem neuen Wohngebäude angelegt, und im J. 1804 dasselbe bewohnbar gemacht werden. Hier ist es von der Seite vorgestellt. In der Ferne sieht man die über dem Flusse gelegene Kirche.

30 Fol. synti

Auf dem Deckel einer andern silb. Kanne ist die Schlacht bey Gemäuerthof mit der Jahrzahl d. 17 Jul. 1705 in erhabner Arbeit. Darüber ist des Gen. Gouv. Löwenhaupts Bildniß mit diesen Versen zu sehen: Es sei mit Sieg und Glück Graf Lewenhaupt umgeben
Bisz Gott und König CARL uns heist in Frieden leben.

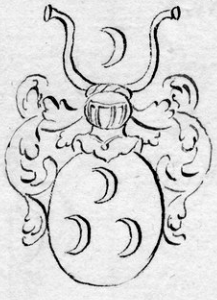
Um den Deckel sind nachfolgende Wapen der 6 Mitglieder der Schw. Häupter angebracht, die diese Kanne dem Hause geschenkt haben.

Johann Piehl

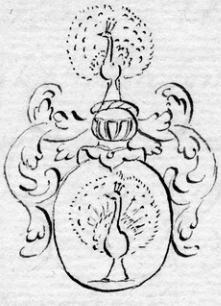
Hieronimus Depkin

Joh. Hinrich Berens

Bartold Harms



Jurgen Struffe

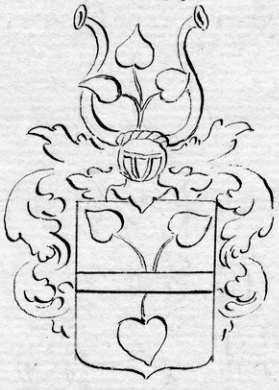


Claes Eggers

Auf einer andern silbernen, mit vielen Thalern besetzten Kanne vom Jahr 1676 sind oben auf dem Deckel folgende sechs Wapen derjenigen Aeltester angebracht, welche dieselbe geschenkt haben.

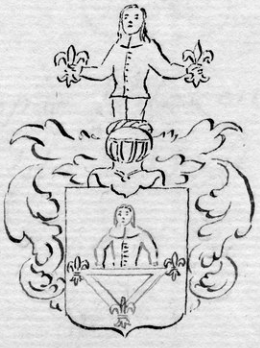
Johañ v. Wieken
E. D. S. H

Gisebert Dasselt
E. D. S. H



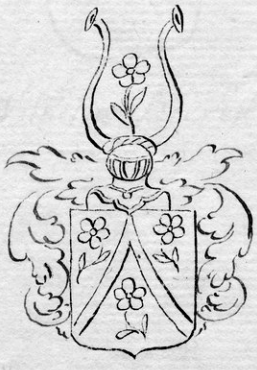
Reinholdt Weyer
E. D. S. H

Johann Küse E. D. S. H.



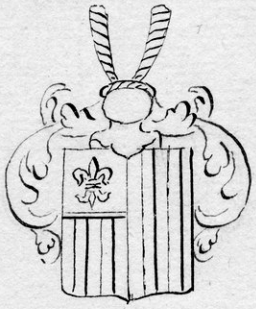
Eberhardt Krüger E. D. S. H.

Christoph Schültz E. D. S. H



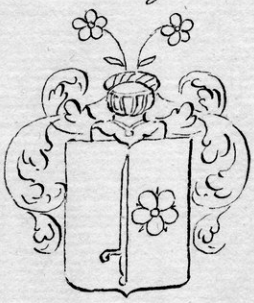
Um den Deckel einer silbern Kanne auf dem Schw. Häupter Hause in Riga sind folgende 5 Wapen gestochen. Auf dem Deckel selbst siehet man den Entsatz der Stadt Riga durch Carl XII. a. an Hause die hier stehende Schrift.

Johann Raes



David Ottgher

Johan Röttgert Schdens



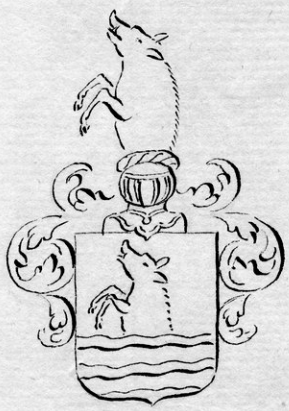
Anno 1704
Haben oben um den deckel
Rangirte Herrn Eltesten
der Hochlöblichen Compagnia
der Schwarzen Heubter
diese Kanne zum gedechtnüs dem Hause
verehret.

Frans Boyert

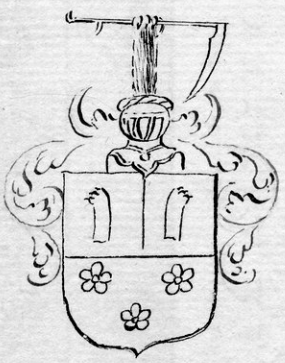
Johann Giese

Folgende drey Wapen befinden sich abgemahlt auf dreyen, zum Silberzeuge des Schwarzen Häupter Hauses in Riga gehörigen Präsentirschüsseln.

Caspar Wilcken
Elster D. S. H
Anno 1672



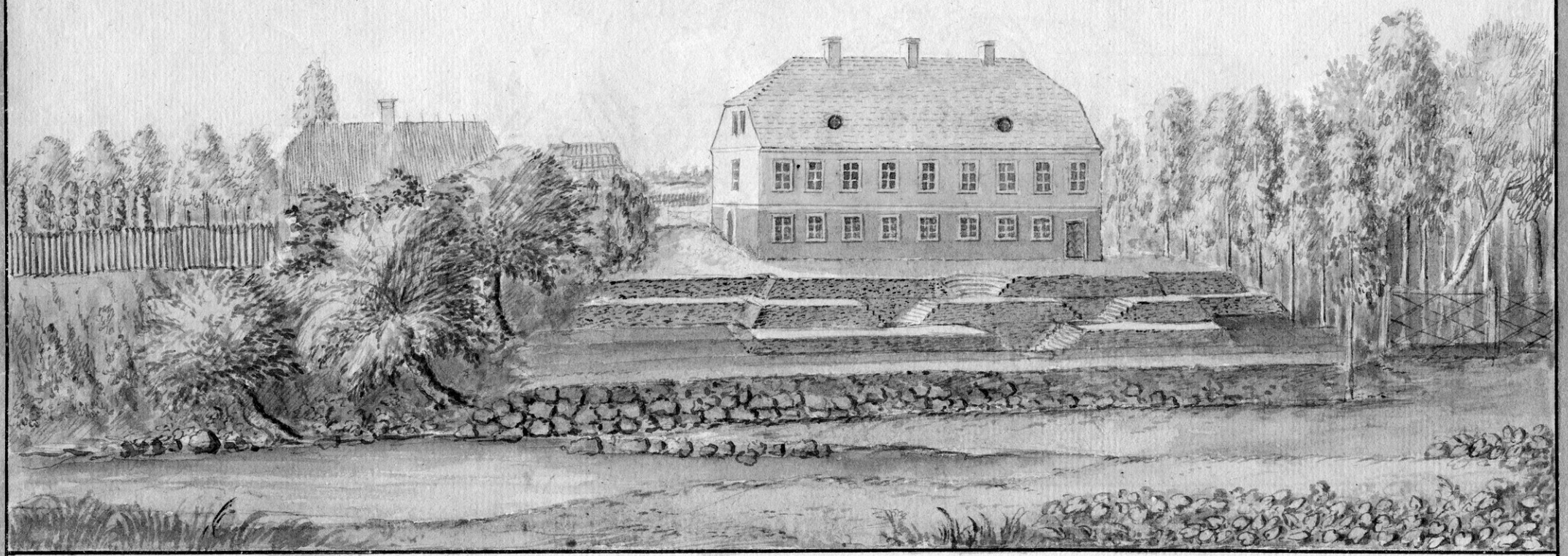
Hans Hinrich
Berens E. d. S. H
A:o 1671



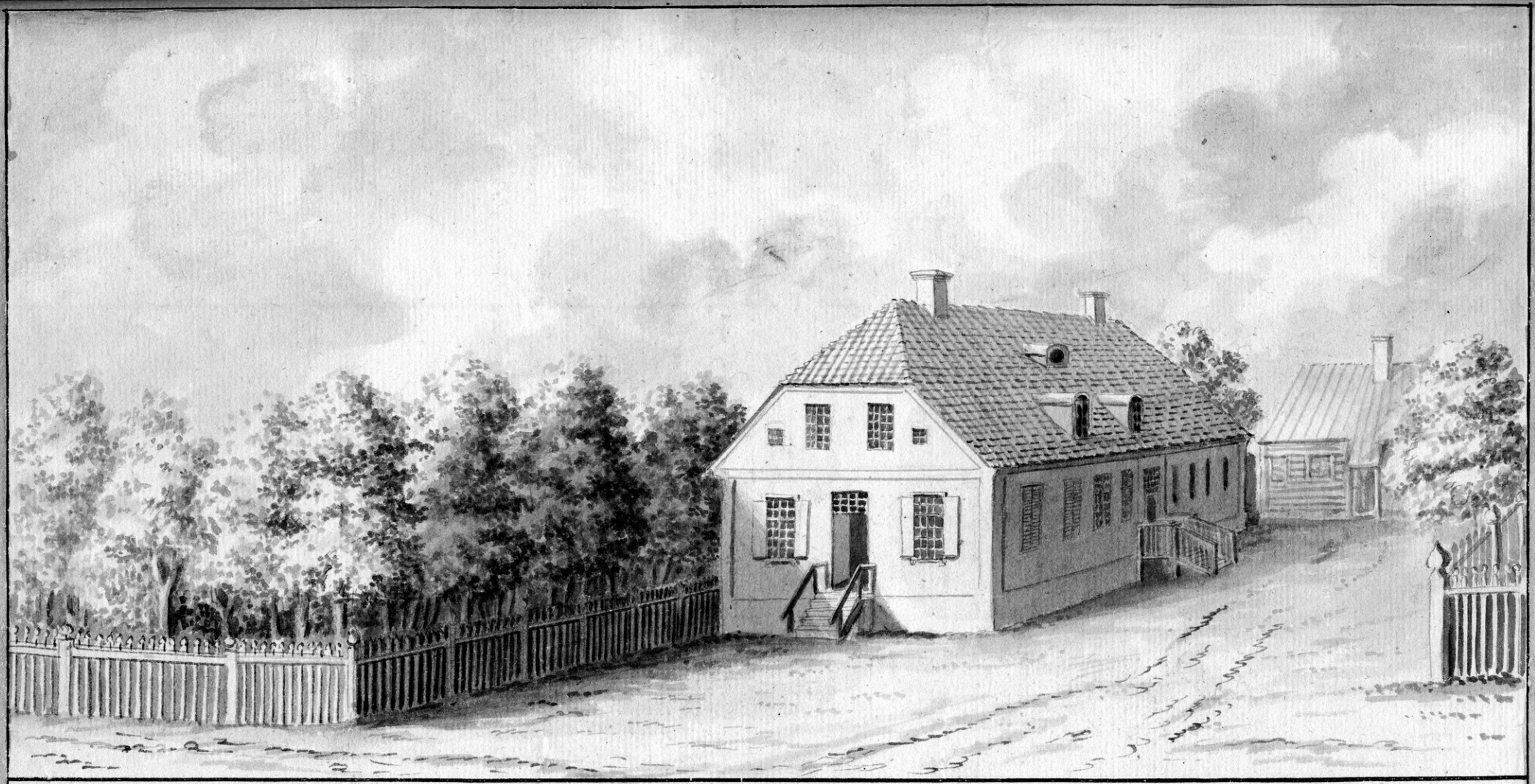
Wilhelm Becker

Das rodenpoisische Pastorat

1805



Oben Fol 36 ist das vorige Pastorat vorgestellt. Hier siehet man das neue, näher am Ufer gebaute steinerne Pastorat, das statt des vorigen hölzernen erbaut, u 1804 bezogen wurde. Die andere Fronte siehe Fol 192.



Das Salisburgsche Pastorat A. 1804

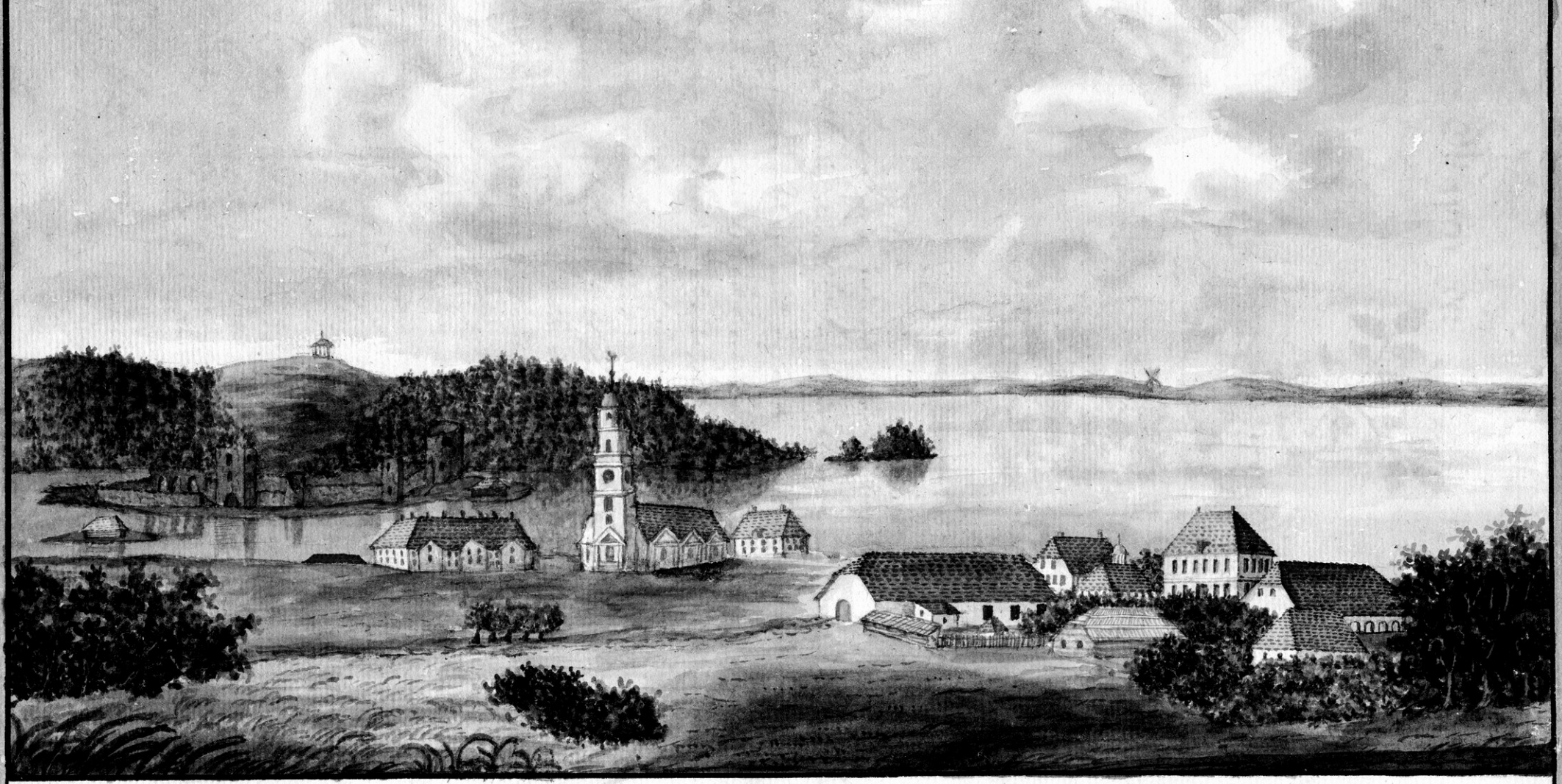
Wappen der v. Berckholtz.

Jakob Joh. Berckholtz, ein wohlhabender Kaufmann in Riga wurde Anno 1793 d. 25 März zu Wien vom römischen Kaiser Franz II mit 4 Ahnen mütter v. d. mütterlicher Seite in Adelstand erhoben, und ihm sein neues geprüftes Wappen bestätigt, als.

Ein ~~rother~~ blauer Schild, mit einem rothen von Silber unterstützten Schildhaupt in dem blauen Feld befindet sich ein auf goldenem Grund stehender goldener Birkenbaum. Auf dem goldgekrönten Turnierhelme repräsentiren zwischen 2 mit den Wappen einwärts gekehrten, rothen u. Silber quergetheilten Adlerflügeln ein auf einem goldenen Aste stehendes Birkhuhn. Die Helmdecken sind roth blau mit Gold, und roth mit Silber unterlegen.

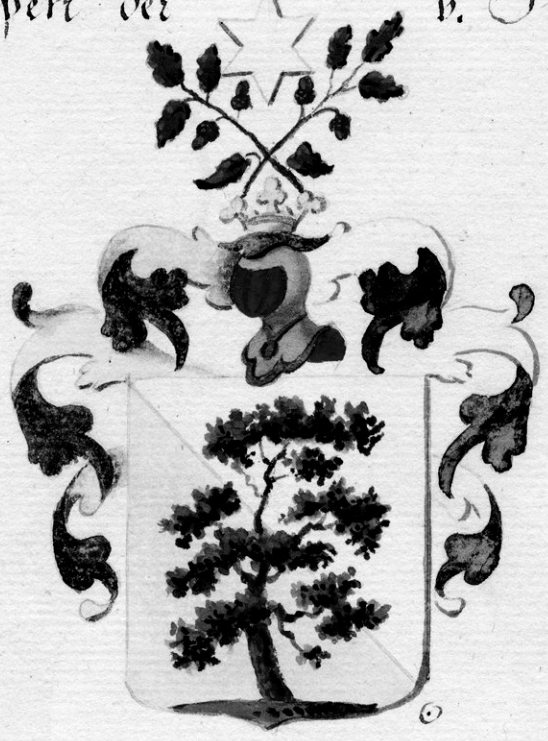
1805

Gegend bei Marienburg.



Hier siehet man die Hofsgebäude von Marienburg nebst dem Kruge, weiter hin die neue schöne Kirche, ohnweit welcher zwei Hofsgebäude stehen davon das große die Brandtweinsküche ist. Hinter diesen sind die Ruinen des Schlosses in dem See, u. über demselben den Thiergarten.

Wapen der v. Frey



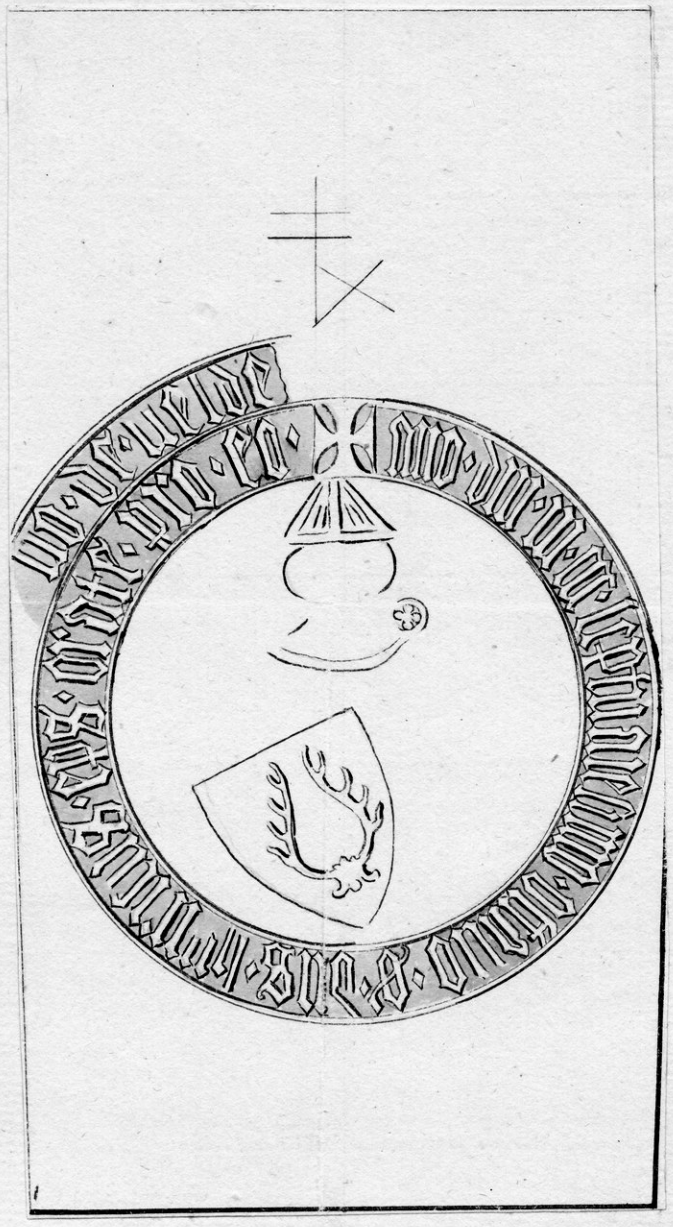
Johann Gustav Frey wurde den 22 Aug. 1795 zu Wien vom römischen Kaiser Franz dem 2ten mit vier Ahnen von väterl. u. mütterlicher Seite in römischen Adelstand erhoben. Nach Anzeige des Diploms hat s. Grosvater als ein wirkl. Edelman auf der Insel Oesel ein Gut besessen, welches aber in dem Kriege der Familie nebst Dokumenten entrissen worden. Sein Vater war Disponent vieler adl. Güter in Livland. Er selbst hatte sich auf Oeconomie gelegt, und war 1762 zum Ordnungsgerichts Commissair in Riga ernannt worden. Er erhielt folgendes Wapen:

„einen von Silber und Golde rechtsschräg getheilten Schild mit einem natürlichen belaubten Eichbaume auf grünem Grunde; Auf dem Schilde ruht rechtsgekehrt ein goldgekrönter, frey adeliger offener blauangeloffener und roth gefütterter mit goldenem Halsschmucke und einer zur Rechten schwarz und goldenen, zur Linken aber schwarz und silbernen Decke behängter Turniershelm, auf dessen Krone über zween schrägkreutzweis gestellten belaubten und befruchteten Eichenzweigen ein silberner Stern schwebt.

Obiger J. G. v. Frey ist geb. 1721. 16 Jun † war 2mal verheyrathet, hat aber nur Kinder der ersten Ehe, nl. mit Cathar. Charlotta Frost

1. Peter Heinrich g. Predig. zu Pyha auf Oesel, hat ..... Ahrens aus Lübeck zur Ehe, u. mit ihr 3 Töchter
2. Ana Christina g † war verm. an den Kammerbuchhalter ..... Nietz
3. Benigna Charlotta g † verm. an Friedr. Joh. v Knobben
4. Carl Wilh. g. 1771. 4 Junii kursächs. Hofrath.

Henrici Bischoffs zu Dörpt Grabmaal.



Gegenwärtiger Stein wurde 1805 in dem dörptschen Dome in einer Seitenkapelle ausgegraben; er ist 7 Fuß lang, hat ein Wapen mit folgender Umschrift: Anno domini M.CCC septuagesimo ottauo obiit Dominus Hinricus uo de[m] velde episcopus. orate pro eo. Die Figur über dem Helme soll wohl eine Bischoffsmütze vorstellen; das über der Inschrift zu sehende Zeichen ☧ ist vermuthl. das Monogram eines spätern Inhabers des Grabmaals. Die Series der dörptsch. Bischöffe ist noch sehr unvollkommen.

Anmerkung zu folgenden Blättern

Folgende 3 Blätter von livländischen Trachten sind aus dem seltenen Werke in Folio genommen, das den Titel führet:

Habitus præcipuorum populorum, tam virorum, quam foeminarum singulari arte depicti. Trachtenbuch, darin fast allerley und der fürnembsten Nationen, die heutiges Tages bekandt seyn, Kleidungen, beyde wie es bey Manns- und Weibspersonen gebräuchlich, mit allem vleiß abgerissen seyn sehr lustig und kurzweilig zu sehen. Getruckt zu Nürnberg bey Hans Weigel, Formschneider. 1577.

Dieses Buch enthält 219 Blätter, und man findet auch illuminirte Exemplare. Selten trifft man es vollständig an; wie es denn unter die seltenen Bücher gehört. Man hält daßelbe, nach dem Heinsius, für das älteste Werk über das Kostüm. Gegenüberstehende Zeichnungen befinden sich im Originale auf dem 50ten 51ten u. 52tem Blatte.

LIVONICA FOEMINA.

Ein Fraw in Lifland.

Diß iſt auch ein gemein Manier/
In was Kleidung/Schmuck vnd auch Zier/
Die Weiber gehen in Liflandt/
Wie die Figur anzeigt zuhandt.

LIVONICA PRÆCIPUA FOEMINA
unà cum Filia.

Alſo gehen in Liſland die gewaltigen Frawen/ ſampt jhren Töchtern.

Alſo gehen ſie in Liſland
Die gwaltigen Frawen zuhand/
Mit jhrn Töchtern/in ſolcher Zier/
Vnd iſt bey jhn ein ſchön Manier.

LIVONICA MULIER PLEBEJA.

Ein gemeine Fraw in Liſland.

Ein gemeine Fraw in Liſland /
(Wie manchem Kauffmann iſt bekandt /)
Iſt auff ſolche Weiß angethan /
Wie dieſe Bildnuß zeiget an.

1577

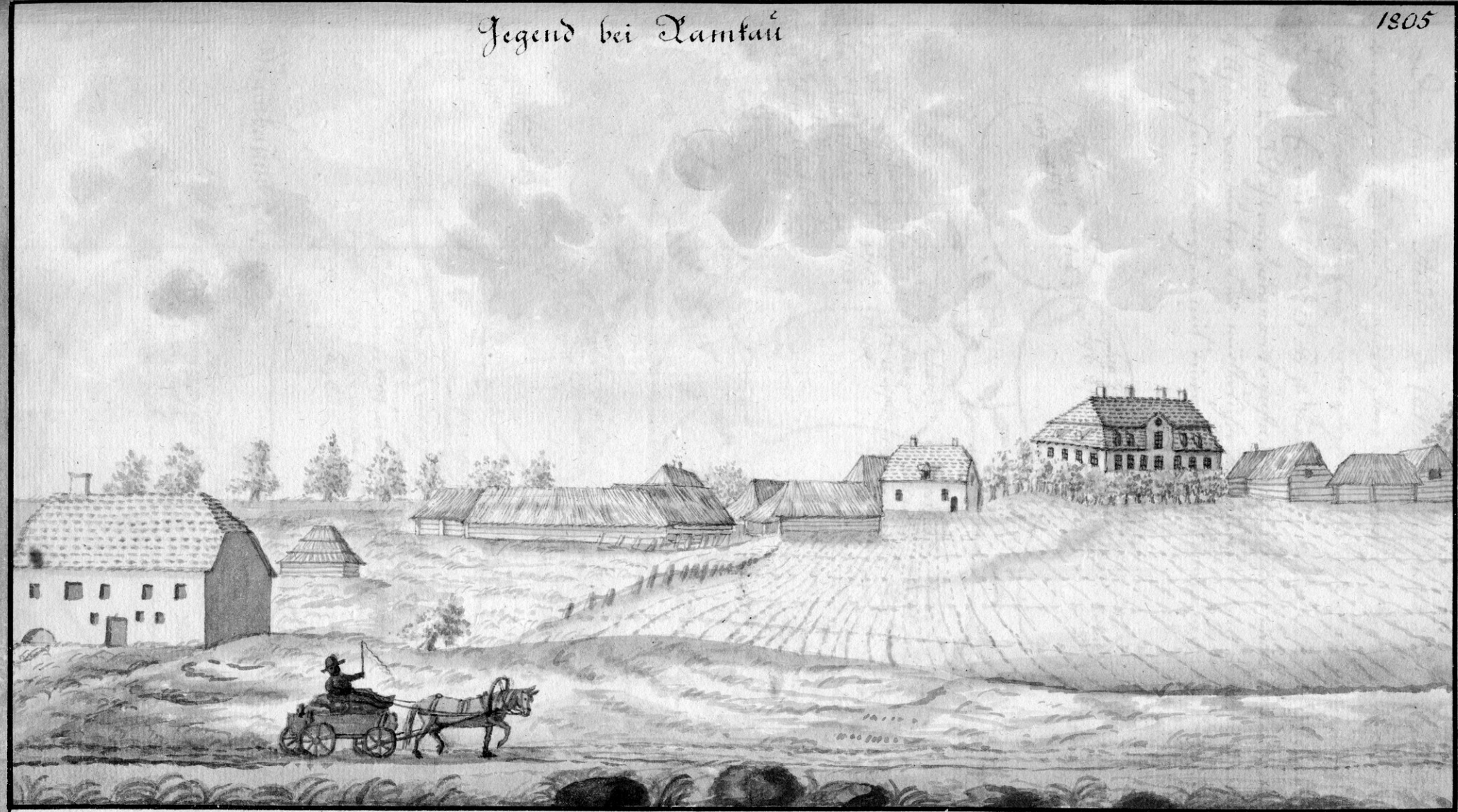
EQVES MOSCOVITICUS.

Ein Moscowiter zu Roß.

Diß iſt auch ein ſonderer boß/
Wie ein Moſcowiter zu Roß/
Pfleget zu reiten allezeit/
Wann er iſt gerüſtet zum ſtreit.

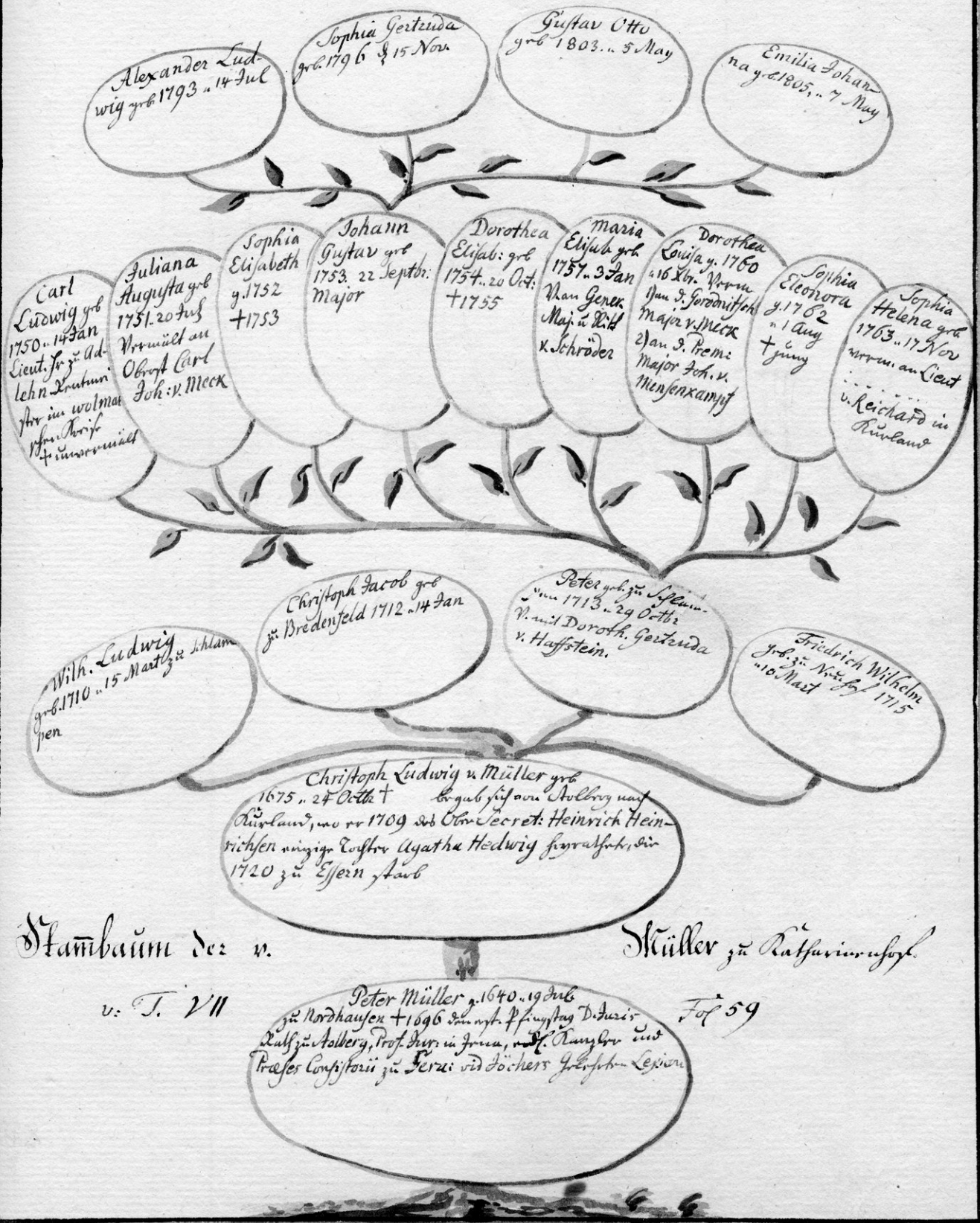
Gegend bei Tamkau

1805



Das naße Gebäude ist die Mühle. In der Ferne sieht man den Hof mit seinen Nebengebäuden.

Die Familie Müller zu Catharinenhof stamt aus Sachsen her; Peter von dem dieser Stambaum anhebt, starb als Kanzler in Gera. Sein Sohn Christoph Ludwig ließ sich in Kurland nieder; dessen Sohn Peter begab sich in Rußl. Kaiserliche Dienste. Er wurde 1762 d. 16 Fbr. zu Wien nebst seinen 2 Söhnen Carl Ludwig, u. Johann Gustav u. 3 Töchtern, Juliana Augusta, Maria Elisabeth und Dorothea Ludovica mit 4 Ahnen von väter- und mütterlicher Seite in Adelstand erhoben, u. ihm das ehemalige Familienwapen mit einer kleinen Abänderung bestätiget.



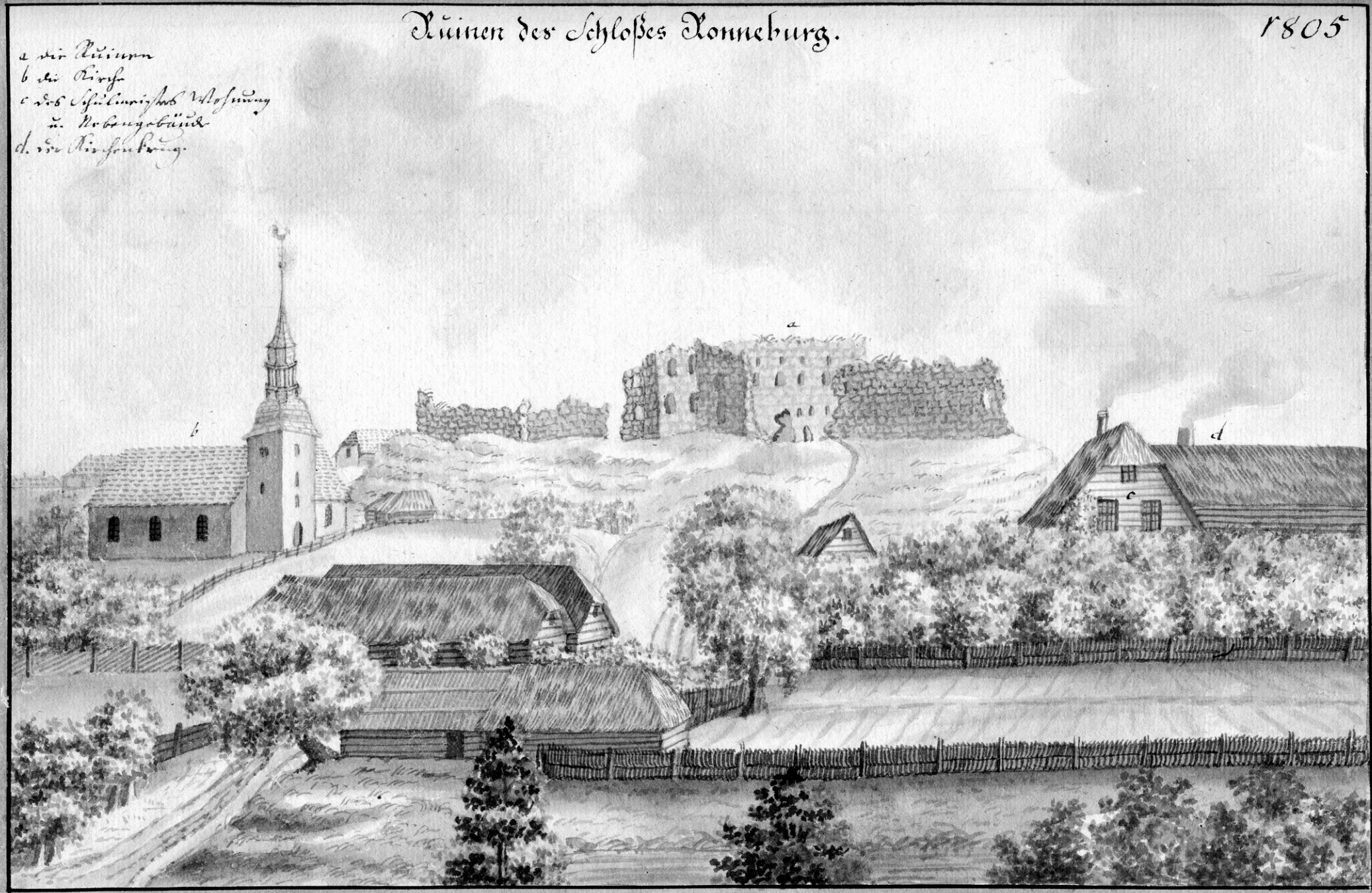
Stambaum der v. Müller zu Katharinenhof.

v: T. VII Fol 59

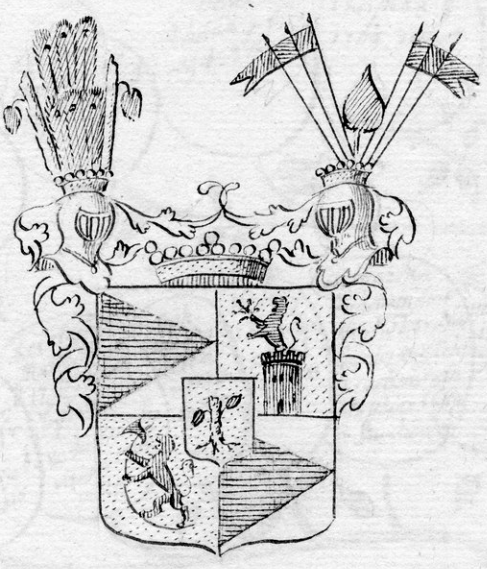
Ruinen des Schloßes Ronneburg.

1805

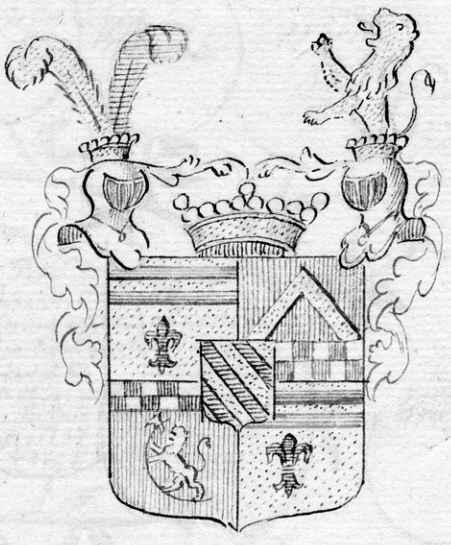
a die Ruinen
b die Kirche
c des Schulmeisters Wohnung
u. Nebengebäude
d. der Kirchenkrug.



Von Taube



Bar. Nicroth



Beide obige Wapen beschreiben, sie finden vor einem 1716 d 28 Martii mit dem Ritterstande zu Revahl introducirten, von den esthländischen Landräthen eingegebenen und beigelegten Historischen Buche über die Aufnahme des Capitains Commandeurs bei der flotte Peter Sivers d. seiner familie in die esthl. Adelsmatrikel. Da unserer Branchen v. Tauben baronisirt sind, denen jede ihr besonder Wapen erhalten hat; so verfehlt man darinn, daß derjenige Zweig, welcher obiges Wapen führet, in Esthland aufgeblühet gewesen ist, d. nirgends noch ist. Ob ist der Zweig der Taube af Carlöö, dessen Stammvater Berendt 1652 d 14 Febr. in Schweden baronisirt worden, d. obiges Wapen führet: ein quadrirt Schild, worinn Mitte des familienwapen als Herzschild liegt. Im 1st. u. 4ten Quartier Silber mit einer blauen Linken Spitze belegt; im 2ten Quartier ein Silber blauer mit der rechten Seite und einem offen gezähnten Thurm gezierter, der Löwe einen Zweig (in dem Petschafft glaubt die Figur einen Hahn) haltender Löwe in goldenem Felde, im 3ten gleichfalls goldenen Quartier ein rother rechtsgekehrter Löwe mit einer getrönten blauen Fackelbrand. Auf dem Schilde ruhet die gewöhnliche Krone zwischen 2 gleichfalls mit einer schwarzen Krone bekrönten Helmen, davon der rechte der Hauptschmuck ist; auf dem linken aber ein grünes Lindenblatt zwischen 2 aufgerichteten rothen mit Silber Federn besteckt; davon die 1ten 3ten 5ten roth, die andern blau sind. Die Helmdecken sind abwechselnd roth u. blau, mit Silber u. Gold gefüttert.

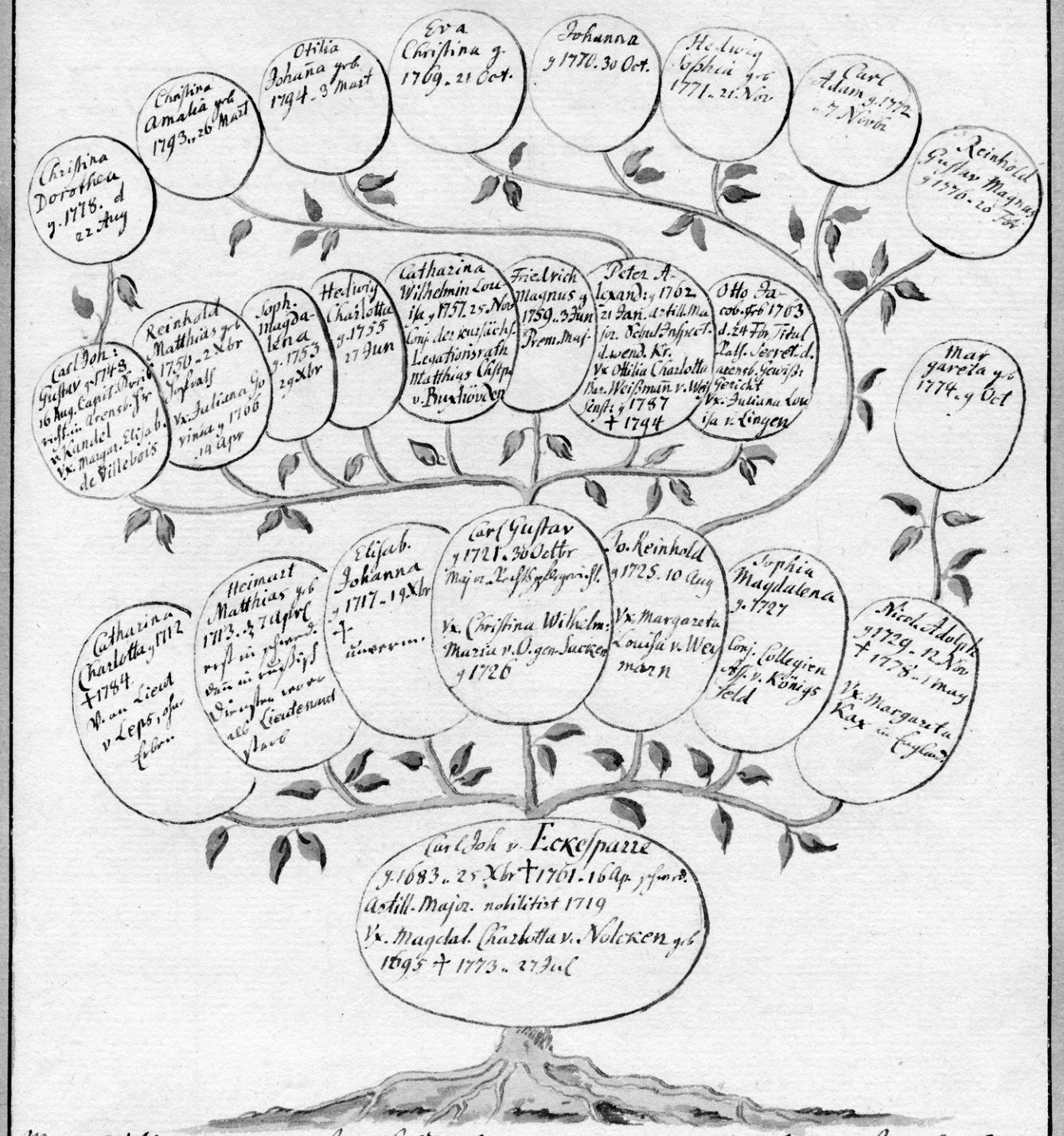
Das gantze ist das Nicrothsche gewöhnliche Wapen. Ich setze nur noch die Namen hieher, so wie sie unter ihren Originalen stunden.

F. v. Löwen Gustaff Christian Albedyll Nicroth.
Von der Ysten

A. Stael v. Holstein Wrangell Bistram Gyllenanckell

Gustaff Douglas Baron Taube.

Edler von Rosen Landrath Mareschall in Nassau
und von wegen S. Fürstl. Gn. des Herzog
Friedrich Esthland.



Carl Joh v. Eckesparre
g. 1683. d. 25 Xbr † 1761. 16 Apr. ohne Erben
Artill. Major. nobilitirt 1719
Vx. Magdal. Charlotta v. Volcken g. d 1695 † 1773. 27 Jul.

Man glaubt nicht zu irren, diese adliche Familie von dem berühmten Burggrafen Nic. Eck abzustammen: welches aber nicht ausgemacht ist. Der erste, welcher den Adel dieser Familie brauchte war Carl Johann Eck Sohn des Arensburgischen Vicedirectoris Nicol. Matthias Eck und der Cathar. Ulrica. Er war 1683 d 25 Xb. auf dem Gute Pruhl Kirchsp. Schulzenhof geboren. Er studierte, bekam aber darauf Lust zum Kriegswesen, legte sich auf Artillerie u. Fortification u. trat 1708 als Volontaire bei dem Bataillon des Obrist Lieut. Sacken in schwed. Dienste. bald wurde er Sergeant, u. kam als solcher bei der Eroberung von Arensburg dahin. Er zeichnete sich so gut aus, daß er rangionirt, und wurde nebst dem Obrist Lieut. v. Cronstadt zu einer geheimen Expedition nach Oesel brauchet, von der er nicht eher als den Frieden zurückkam. Er wurde hierauf Lieutenant bei dem Regiment, wo er das Jahr darauf Capitaine. A. 1714 wurde er nach Roslagen geschickt, um die Bauern zu exerciren u. zu exercitien, welches er folgende 2 Jahre mit allem Eifer betrieb.

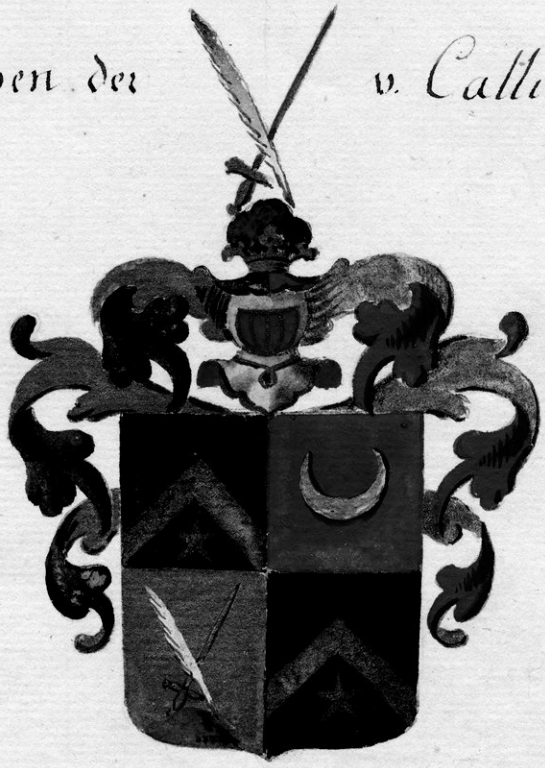
betrieb. A. 1717 wurde er Capit. der Artill. in Stockholm, u. im Sommer 1719 wurde ihm die Defension der Schanze Waxholm aufgetragen, wobei er allen Fleiß u. Geschicklichk. bewies. Zur Belohnung seiner Verdienste erhielt er 1719 - 10 Xbr den schwedischen Adel mit dem veränderten Namen Ekesparre, u. 1720 in Stockholm die Introduction auf dem dasigen Ritterhause. Wenn er nach Oesel zurückgekehrt ist, finde ich nicht; vermuthl. hatte er aus dieser Insel geheyrathet, und wurde durch Familienverhältnisse bewogen, es zu thun. Seine Familie ist in die öselsche Matrikel 1739 und in die livl. 1797 aufgenommen; denn ein Enkel dieses Carl Johan, nz. Peter Alexander wurde durch Heyrath in Livland auf dem festen Lande ansäßig.

Wapen der v. Brauert.

Friedrich Wilhelm v. Brauert wurde 1795 d. 20 Novbr zu Wien vom römischen Kaiser Franz II. in Adelstand erhoben, und erhielt obiges Wapen, nl. einen queer, u. halb in die Länge von Gold, Blau und Silber getheilten Schild, dessen obere Hälfte roth, die untere aber von Gold eingefaßt ist; im obern Felde erscheinen zwei schwarze rothbefiederte Pfeile schrägkreutzweis gelegt, mit aufwärts gekehrten Spitzen, im ersten untern ein goldner Löwe auswärts sehend, und im letzten ein natürlicher Palmbaum auf grünem Grunde. Auf dem goldgekrönten Helme erscheint zwischen einem blauen Fluge ein wachsender goldner Löwe; die Helmdecke zur Rechten roth zur Linken blau, beiderseits mit Gold unterschlagen.

Nach Anzeige des Diploms war der Großvater obiges F. W. v. Brauert Hauptmann in schwedischen Diensten, und verlor sein Leben in der Schlacht bei Pultawa. Sein Vater wurde dadurch in kümmerl. Umstände versetzt, und war in einer traurigen Lage, gab aber nichts destoweniger seinem Sohne F. W. eine solche Erziehung, daß derselbe durch Fleiß u. Eifer es dahin brachte, ein Arrendator zweier livländischen Güter zu werden. Er wurde dadurch so wohlhabend, daß er sich nobilitiren lassen konnte; worauf er 1796 das Gut Schoeneck im nitauschen Kirchspiel kaufte.

Wapen der v. Callies.

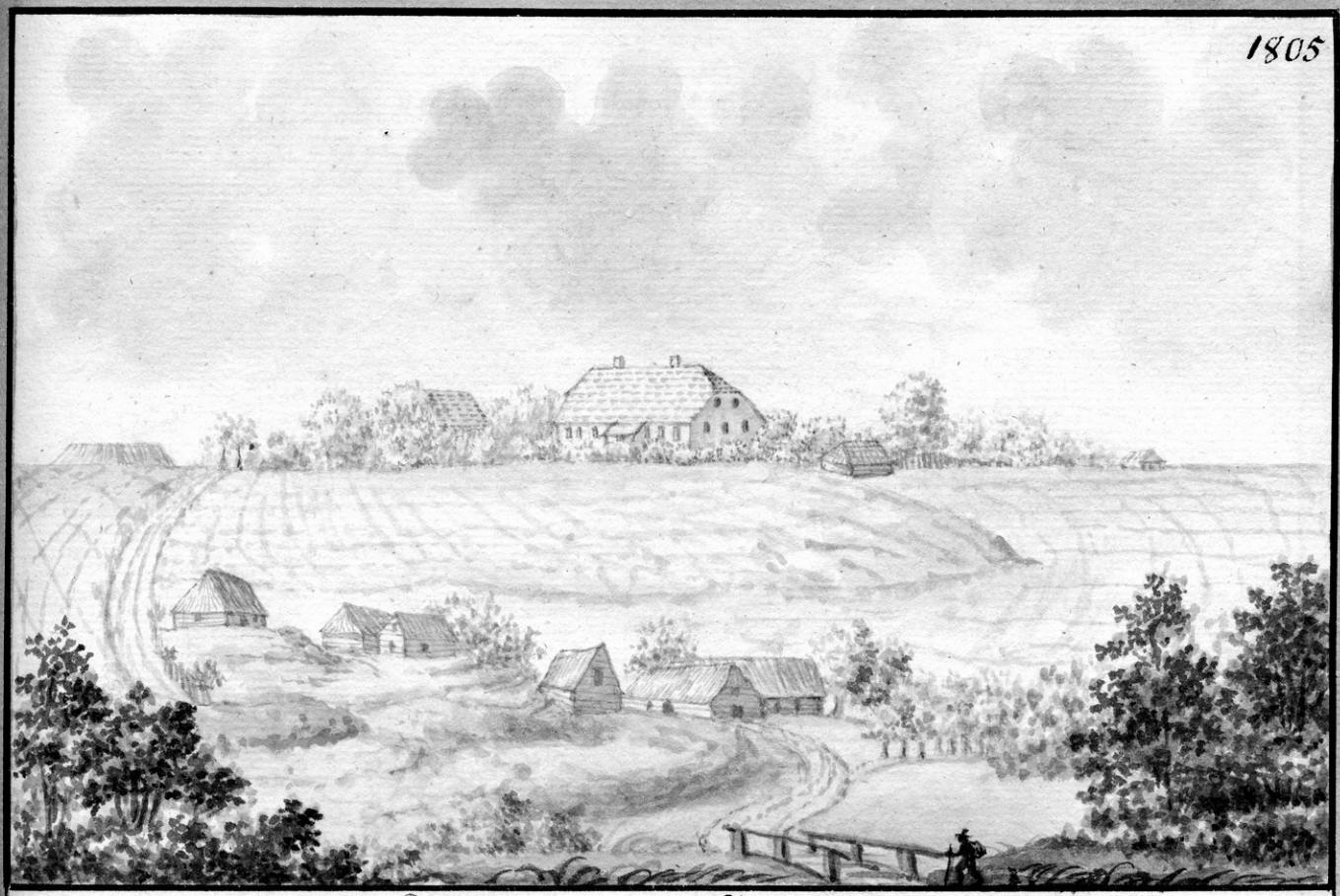


Joh. Friedr. Callies stammt aus einer der Religion wegen unter Ludwig XIV aus Frankreich vertriebenen Familie, welche dort bereits im 16ten Jahrhunderte als adlich bekannt gewesen, u. 1672 nebst dem Besitz einiger Landgüter wichtige militairische Posten bekleidet hat. Er selbst war in Sachsen geboren, kam in früher Jugend nach Preußen, wählte die Rechtsgelahrheit, gieng nach beendigten Studien nach Livland, wo er Fellinischer Kreis Anwald, dann rigischer Kreis- u. Oeconomie Fiscal war. In der Folge heyrathete er die einzige Tochter des Landricht. Jo. Gustav v. Aderkas, u. wurde dadurch 1801 Erbbesitzer von Sussikas, Metack und Beitzen.

Ao 1802 d. 23 Jun. wurde er zu Preßburg vom röm. Kais. Franz II mit 4 Ahnen väter- und mütterlicher Seits in Adelstand erhoben, und erhielt obiges Wapen, nl. ein quadrirt Schild, in dessen 1 u. 4ten schwarzen Felde ein goldner Sparren mit einem goldnen 5eckigten Stern darunter, im 2ten blauen ein silberner aufwärts gekehrter halber Mond, im 3ten goldnen ein blanker Degen u. eine weiße Schreibfeder auf einem grünen Hügel schrägkreutzweiß über einander gestellt zu sehen. Auf dem goldgekrönten Turnierhelme erscheint der im 3ten Quartier beschriebene Degen u. Feder auf einem Hügel wiederholt. Die Helmdecke rechts schwarz mit Gold, links blau mit Silber unterschlagen.

Dieser J. F. Callies hat mit Sophia Wilhelmina v. Aderkas geb. 1762. 17 April folgende Kinder 1) Friderica Dorothea g. 1802 d. 1 Jul. 2) Otto Gustav Friedrich g. 1805 – 15 Jan.

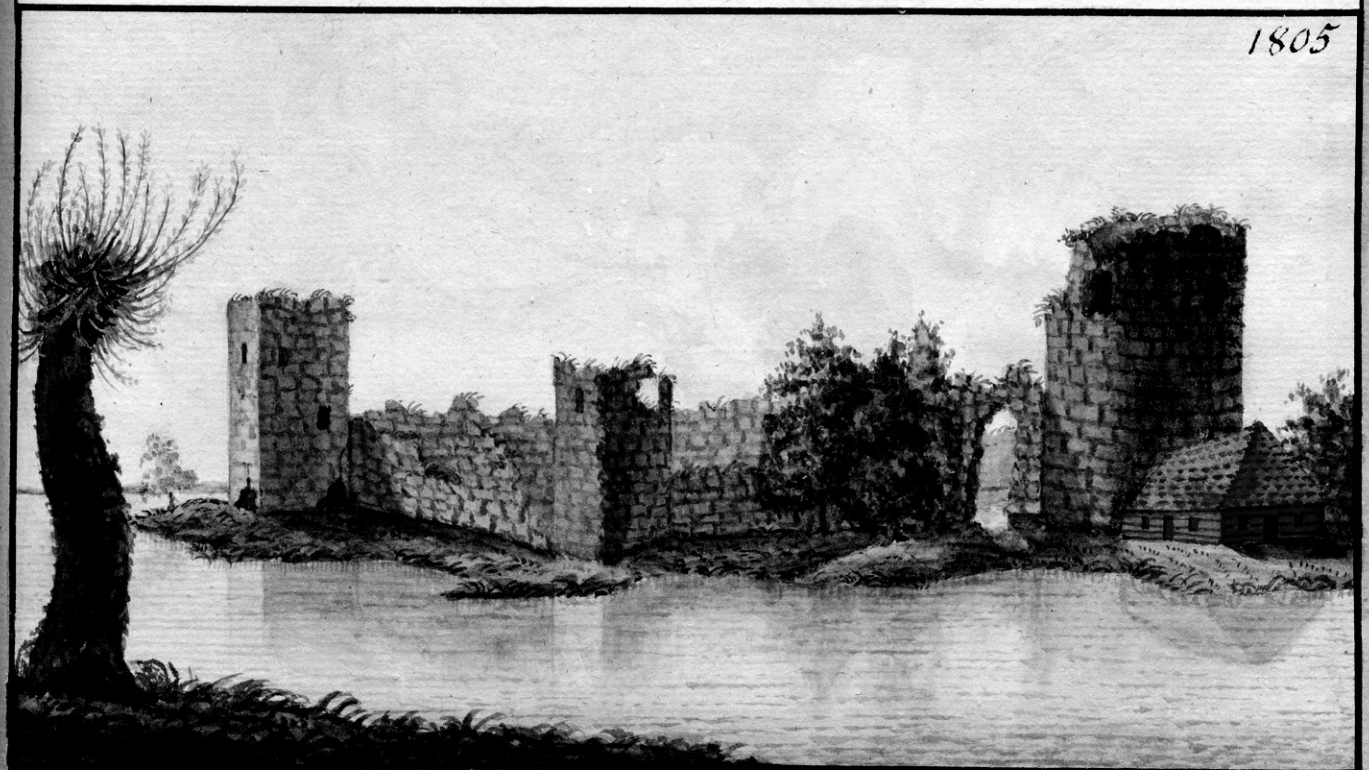
1805



Das ronneburgsche Pastorat

In der Ferne liegt das Pastorat, in der Nähe am Wege ein Gesinde Pakkelneeck

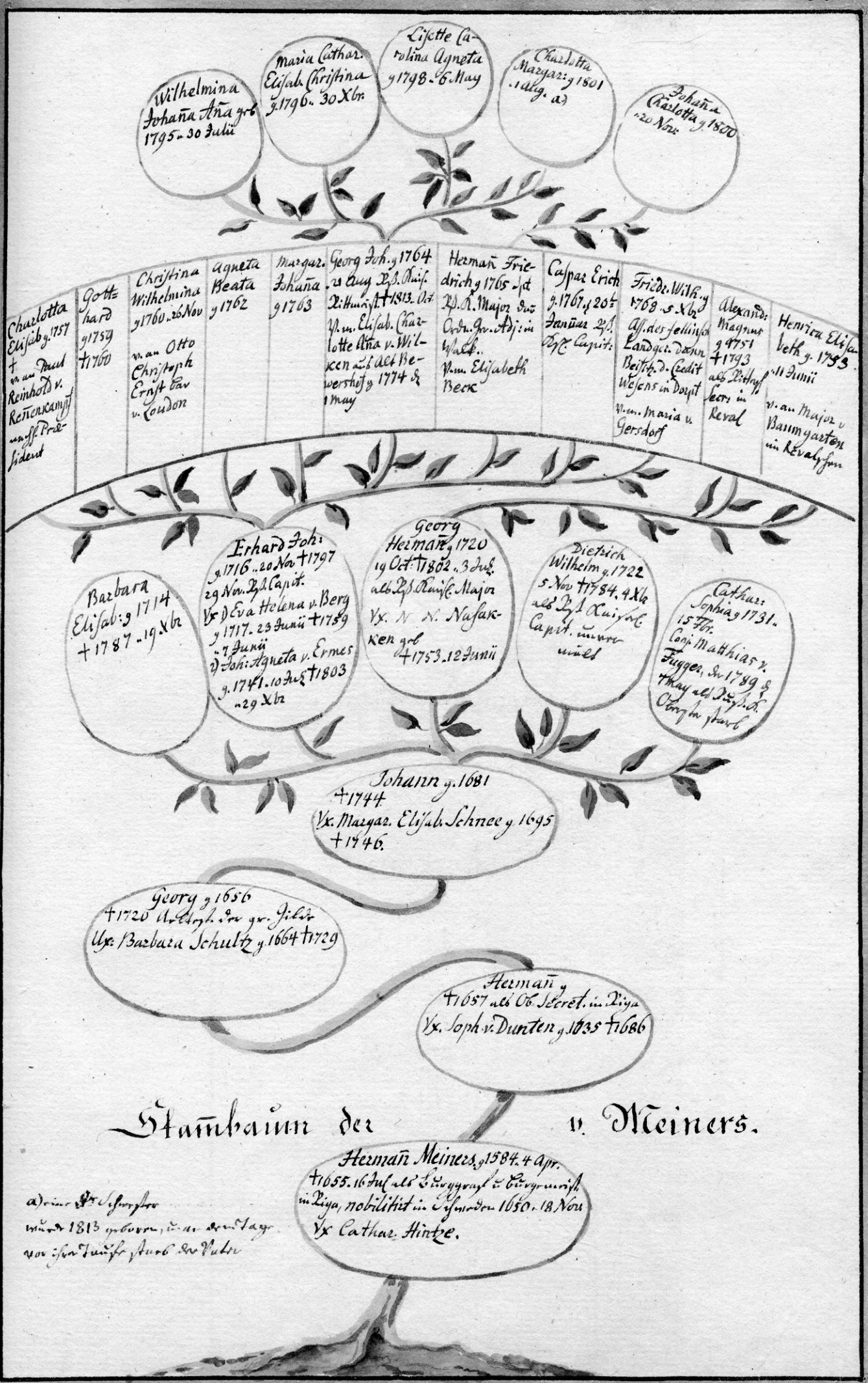
1805



Ruinen der Schloßer Marienburg

das kleine Haus ist ein zum Hofe gehöriges Waschhaus.

Wilhelmina Johaña Aña geb 1795 .. 30 Julii



Maria Cathar. Elisab. Christina g. 1796 .. 30 Xbr.

Lisette Carolina Agneta g 1798 .. 6 May

Charlotta Margar: g 1801 .. 1 Aug. a)

Johaña Charlotta g 1800 .. 20 Nov.

Charlotta Elisab g. 1757 † v. an Paul Reinhold v. Reñenkampf nachh. Praesident

Gotthard g 1759 † 1760

Christina Wilhelmina g 1760 .. 26 Nov v. an Otto Christoph Ernst bar v. Loudon

Agneta Beata g 1762

Margar. Johaña g 1763

Georg Joh. g 1764 .. 21 Aug Rß. Kais. Rittmeist. † 1813 .. Oct. V. m. Elisab. Charlotte Aña v. Wilken aus Alt Bewershof g 1774 d. 1 May

Hermañ Friedrich g 1765 Sept Rß. K. Major dañ Ordn. Gr. Adj: in Walk.. V. m. Elisabeth Beck

Caspar Erich g. 1767 d. 20 Januar Rß. Kais. Capit:

Friedr. Wilh. g 1768 .. 5 Xbr Ass. des fellinsch Landger. dann Beisitz. d. Credit Wesens in Dorpt V. m. Maria v. Gersdorf

Alexand: Magnus g 1751 † 1793 als Rittmst Secr: in Reval

Henrica Elisabeth g. 1753 .. 11 Junii v. an Major v Baumgarten im Revalschen

Barbara Elisab: g 1714 † 1787 .. 19 Xbr

Erhard Joh: g. 1716 .. 20 Nov † 1797 29 Nov. Rß. Capit. Vx 1) Eva Helena v. Berg g 1717 .. 23 Junii † 1759 .. 7 Junii 2) Joh: Agneta v. Ermes g. 1741 .. 10 Jul † 1803 .. 29 Xbr

Georg Hermañ g 1720 19 Oct: † 1802 .. 3 Jul. als Rß. Kais. Major Vx. N. N. Nasakken geb † 1753 .. 12 Junii

Dietrich Wilhelm g. 1722 5 Nov † 1784 .. 4 Xbr als Rß. Kaiserl. Capit. unvermählt

Cathar: Sophia g 1731 .. 15 Fbr. Conj. Matthias v. Fugger, der 1789 d. 7 May als Rß. K. Oberster starb

Johann g. 1681 † 1744 Vx. Margar. Elisab. Schnee g. 1695 † 1746.

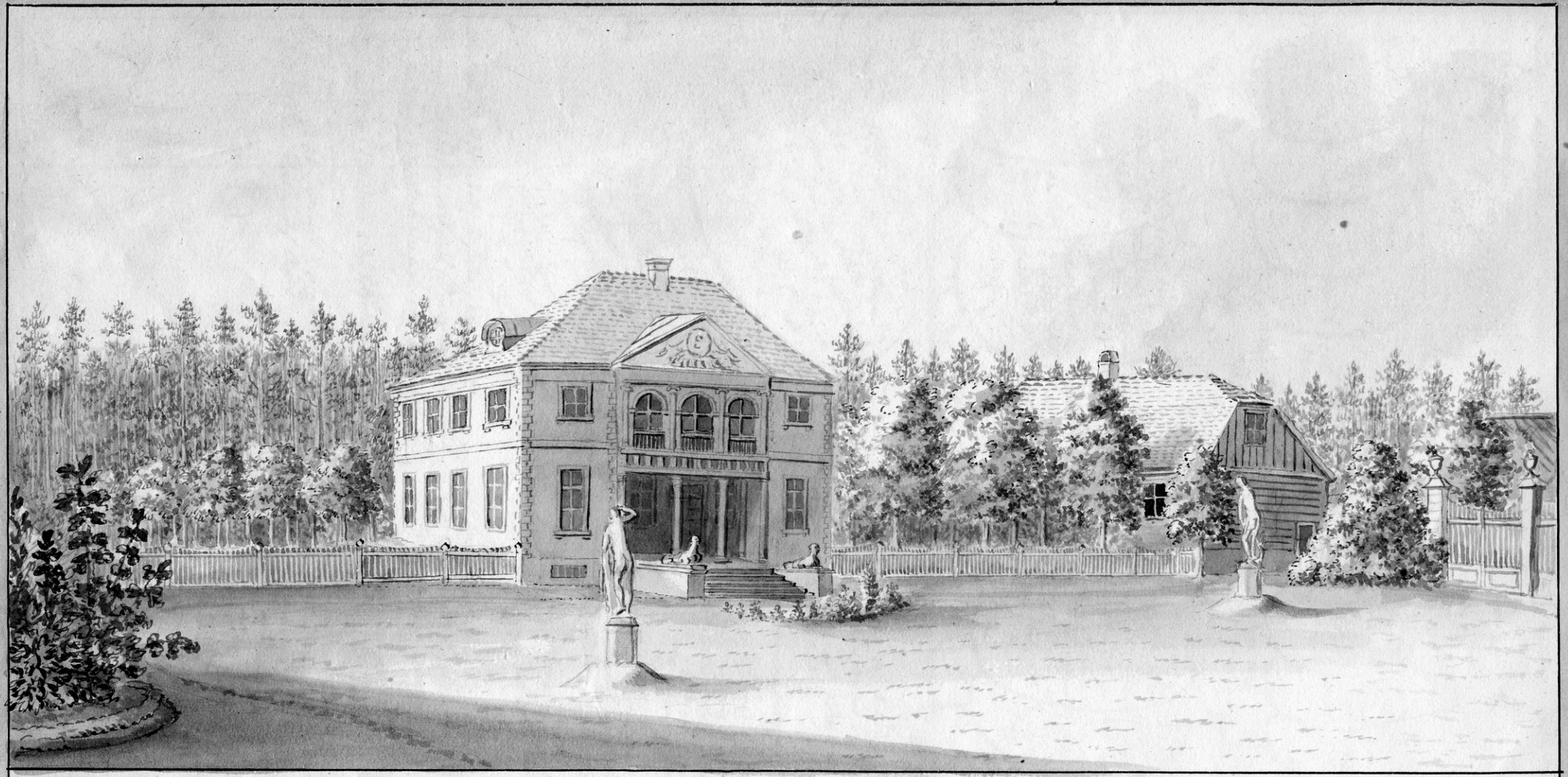
Georg g 1656 † 1720 Aeltest. der gr. Gilde Ux: Barbara Schultz g. 1664 † 1729

Hermañ g † 1657 als Ob. Secret. in Riga Vx. Soph. v. Dunten g. 1635 † 1686

Stam̄baum der v. Meiners.

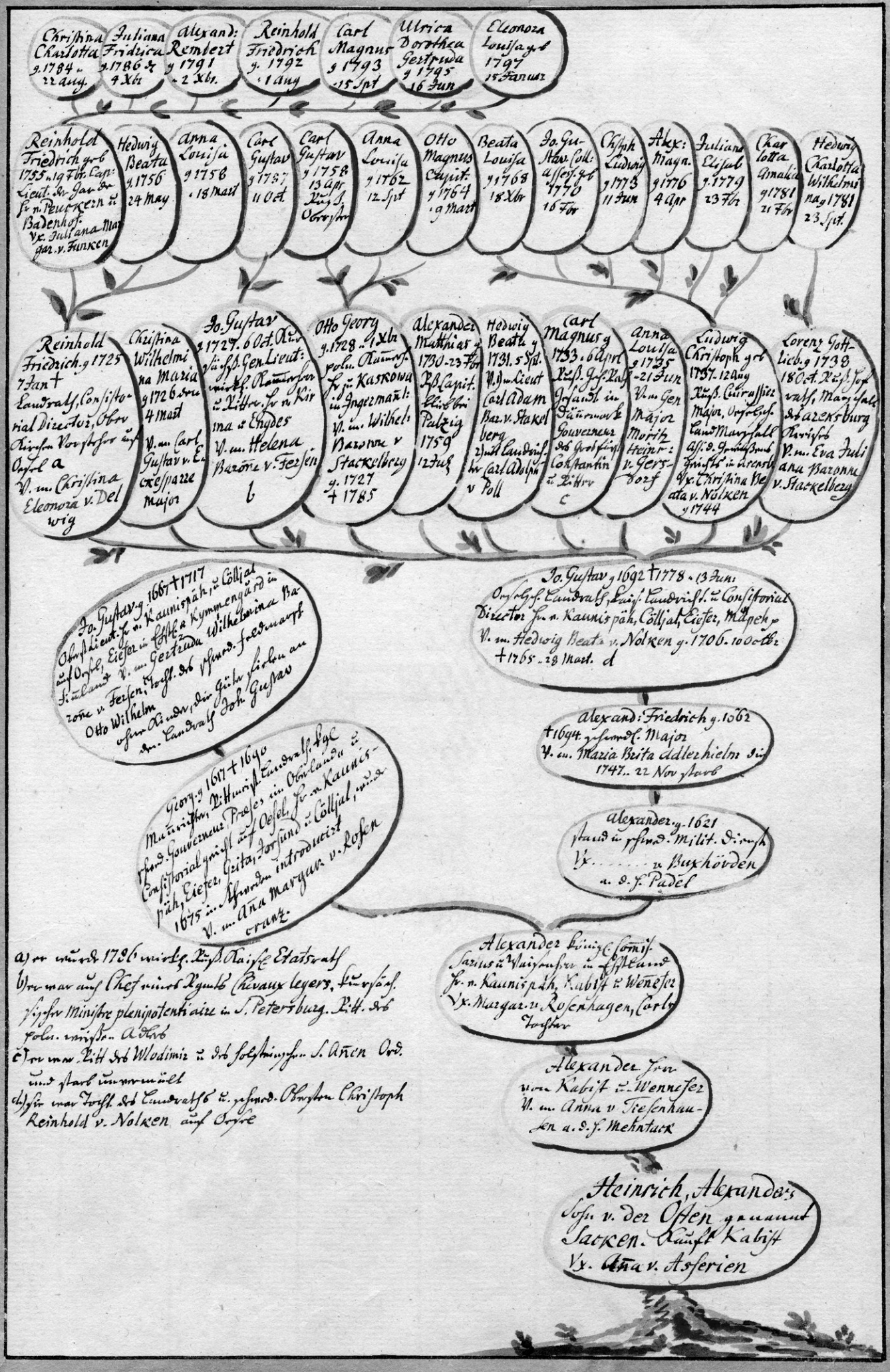
Hermañ Meiners g 1584 .. 4 Apr. † 1655 .. 16 Jul als Burggraf u. Burgemeist. in Riga, nobilitirt in Schweden 1650 .. 18 Nov Vx Cathar. Hintze.

a) eine Gr. Schwester wurde 1813 geboren, u. an dem Tage vor ihrer Taufe starb der Vater



Wohnhaus auf Ebels ehemals Klatzoshöfchen A° 1805

Christina Charlotta g. 1784 .. 22 Aug.



Juliana Fridrica g. 1786 d. 4 Xbr

Alexand: Rembert g. 1791 .. 2 Xbr.

Reinhold Friedrich g. 1792 .. 1 Aug

Carl Magnus g. 1793 .. 15 Spt

Ulrica Dorothea Gertruda g. 1795 16 Jun

Eleonora Louisa geb 1797 15 Januar

Reinhold Friedrich geb 1755 .. 19 Fbr. Cap: Lieut. der Garde Hr v. Peuckern u Badenhof. Vx. Juliana Margar. v. Funken

Hedwig Beata g. 1756 24 May

Anna Louisa g. 1758 .. 18 Mart

Carl Gustav g. 1757 11 Oct.

Carl Gustav g. 1758 13 Apr Russ. Oberster

Anna Louisa g. 1762 12 Spt

Otto Magnus Capit. g. 1764 .. 9 Mart

Beata Louisa g. 1768 18 Xbr

Jo. Gustav Coll: assess. geb 1770 16 Fbr

Chstph Ludwig g. 1773 11 Jun

Alex: Magn. g. 1776 4 Apr

Juliana Elisab g. 1779 23 Fbr

Charlotta Amalia g. 1781 21 Fbr

Hedwig Charlotta Wilhelmina g. 1781 23 Spt.

Reinhold Friedrich g. 1725 7 Jan † Landrath, Consistorial Director, Ober Kirchen Vorsteher auf Oesel a V. m. Christina Eleonora v. Delwig

Christina Wilhelmina Maria g. 1726 den 4 Mart V. m. Carl Gustav v. Eckesparre Major

Jo. Gustav g. 1727. 6 Oct. Kur sächs. Gen. Lieut: wirkl. Kammerherr u Ritter. Hr v. Kirma u Engdes V. m. Helena Baronne v. Fersen b

Otto Georg g. 1728 .. 1 Xbr poln. Kammerh. Hr zu Kaskowa in Ingermann: V. m. Wilhel: Baronne v Stackelberg g. 1727 † 1785

Alexander Matthias g. 1730 .. 23 Fbr Rß Capit. blieb bei Palzig 1759 12 Jul

Hedwig Beata g. 1731. 5 Spt. V. m. Lieut Carl Adam Bar. v. Stakelberg 2) mit Landrichter Carl Adolph v Poll

Carl Magnus g. 1733. 6 Apr Russ. Geh. Rath Gesandt. in Dänemark Gouverneur des Großfürst Constantin u Ritter c

Anna Louisa g. 1735 .. 21 Jun V. m. Gen Major Moritz Heinr: v. Gersdorf

Ludwig Christoph geb 1737. 12 Aug Russ. Cuirassier Major, Oeselsch. Land Marschall Ass. d. Gewissens Gerichts in Arensb. Vx. Christina Beata v. Nolken g. 1744

Lorenz Gottlieb g. 1738 18 Oct. Russ. Hofrath, Marschall des Arensburg Kreises V. m. Eva Juliana Baronne v. Stackelberg

Jo. Gustav g. 1667 † 1717 Oberst Lieut. Hr v. Kaunispäh, u Cölljal auf Oesel, Eiefer in Esthl. u Kymmengård in Finnland V. m. Gertruda Wilhelmina Baronne v. Fersen, Tocht. des schwed. Feldmarsch Otto Wilhelm ohne Kinder, die Güter fielen an den Landrath Joh. Gustav

Georg g. 1617 † 1690 Mannrichter, Rittmeist. Landrath, Vgl schwed. Gouverneur Praeses im Oberlande u Consistorial Gericht auf Oesel, Hr v. Kaunispäh, Eiefer, Grita, Forsund u Cölljal, wurde 1675 in Schweden introducirt V. m. Anna Margar. v. Rosencranz.

Jo. Gustav g. 1692 † 1778 .. 13 Jun: Oeselsch. Landrath, Kais. Landricht. u Consistorial Director Hr v. Kaunispäh, Cölljal, Eiefer, Mäpeh p V. m. Hedwig Beata v. Nolken g. 1706. 10 Octbr † 1765 .. 28 Mart. d

Alexand: Friedrich g. 1662 † 1694. schwedl. Major V. m. Maria Brita Adlerhielm die 1747 .. 22 Nov starb

Alexander g. 1621 stand in schwed. Milit. Dienst Vx. ..... v. Buxhörden a. d. H. Padel

Alexander königl. Comis. Sarius u Waisenherr in Esthland Hr v. Kaunispäh, Kabist u Wenefer Vx. Margar. v. Rosenhagen, Carls Tochter

Alexander Herr von Kabist u Wennefer V. m. Anna v Tiesenhausen a. d. H. Mehntack

Heinrich, Alexanders Sohn v. der Osten genannt Sacken. Kauft Kabist Vx. Anna v. Asserien

a) er wurde 1786 wirkl. Russ. Kaiserl. Etatsrath

b) er war auch Chef eines Regmts Chevaux legers, kursächsischer Ministre plenipotentiaire in S. Petersburg. Ritt. des poln. weißen Adlers

c) er war Ritt des Wlodimir u des holsteinschen S. Anen Ord. und starb unvermählt

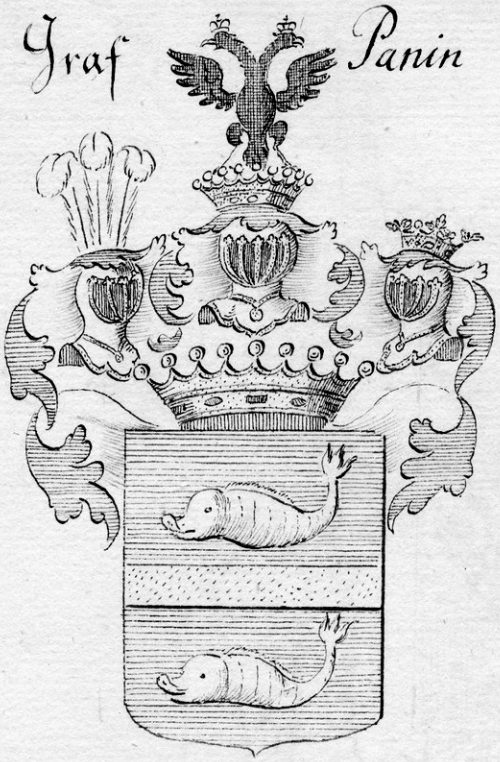
d) sie war Tocht. des Landraths u. schwed. Obersten Christoph Reinhold v. Nolken auf Oesel

Prospect auf Ebelshof vid Fol 214.

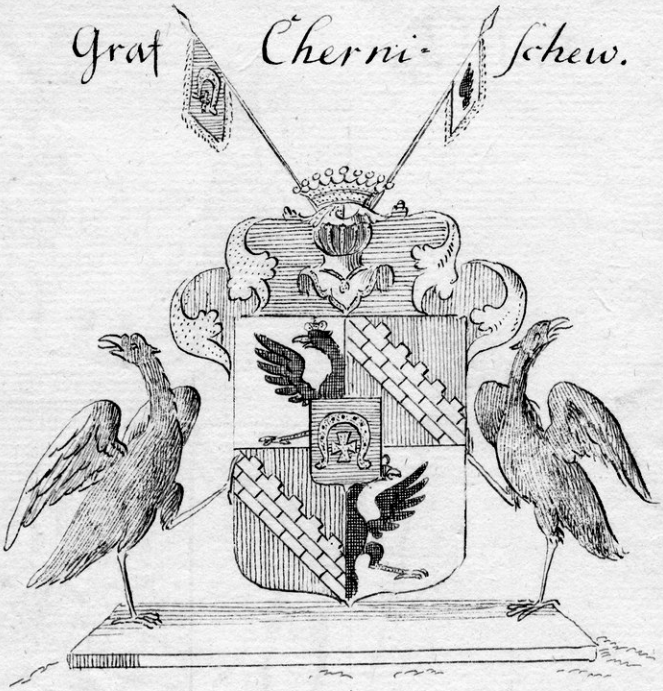
1805.

216

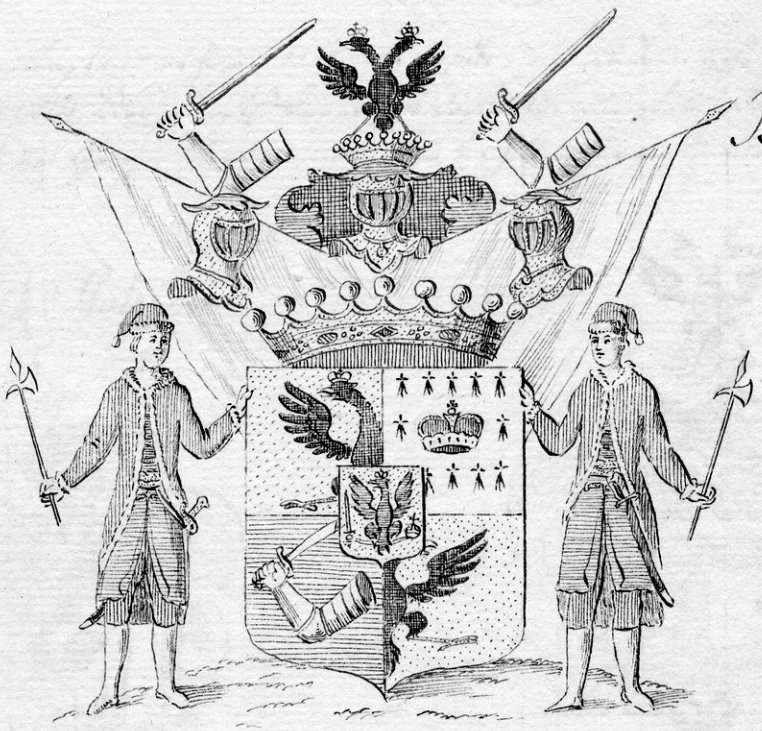
Graf Panin



Graf Cherni- schew.

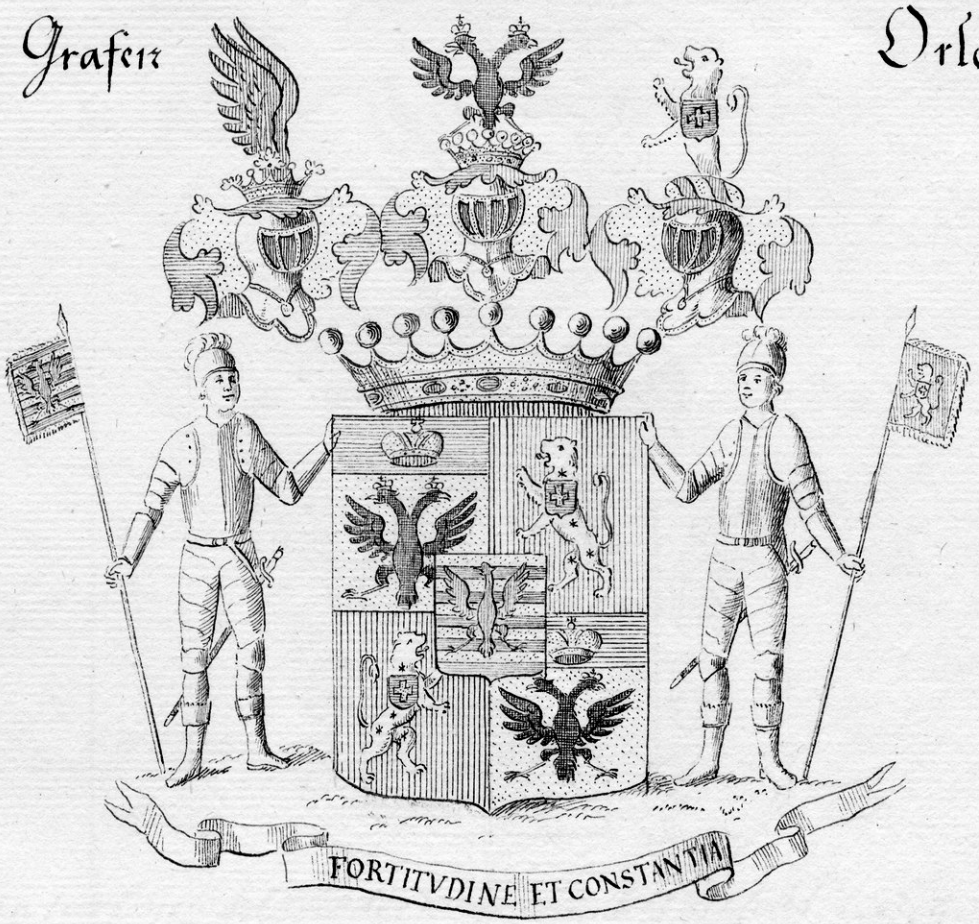


Graf Butturlin



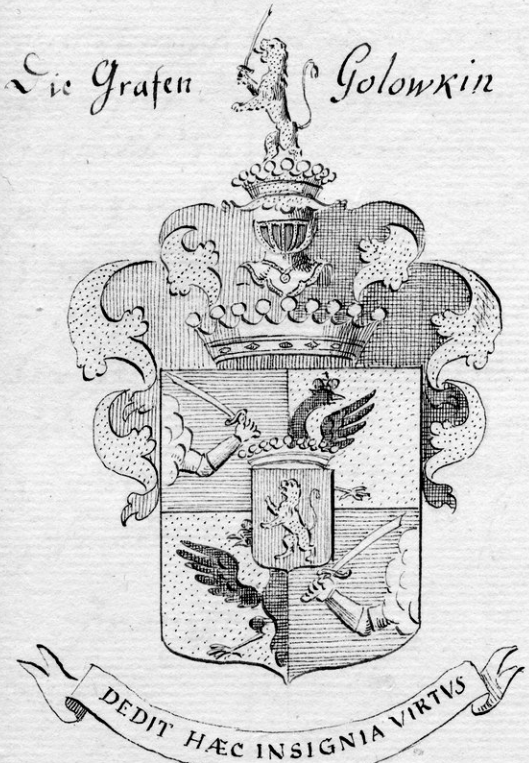
Nikita Iwanowitsch u Peter Iwanowitsch Panin sind 1767 d 22 Septbr. Gregor Petrowitsch Czernischew 1742 d 25 Apr. und Alexander Borisowitsch Butturlin 1760 den 17 Febr. zu Grafen des russischen Reichs erhoben worden.

Die Grafen Orlow



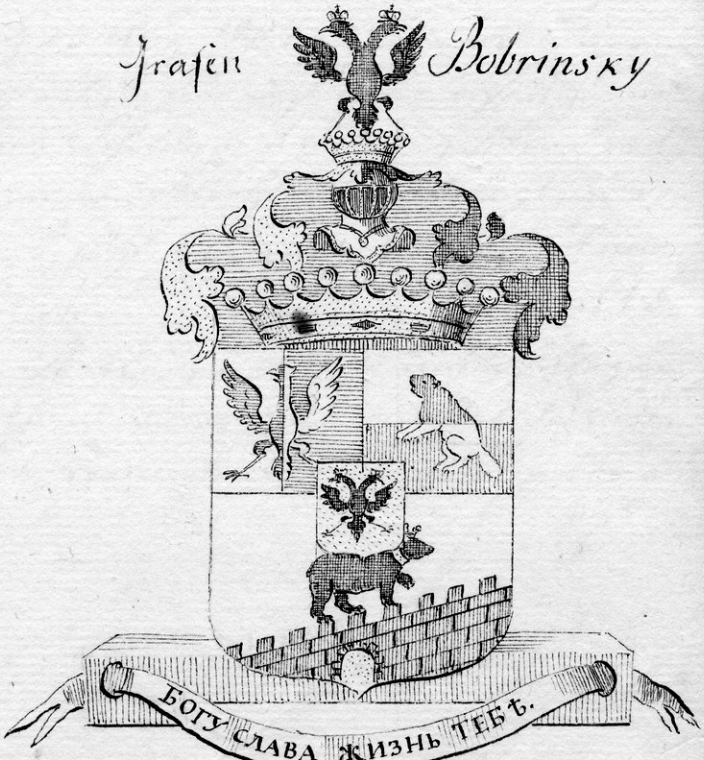
In Russischen Grafenstand erhoben 1762 d 22 Septbr, und zu Römischen Reichsfürsten von Franz A. 1772 d 4 Octbr. Das fürstl. Wappen ist dasselbe, nur stellet die gräfl. Krone über dem Wappen weg, u. das Ganze ist mit einem fürstmeßl. Hermelinmantel bedeckt.

Die Grafen Golowkin

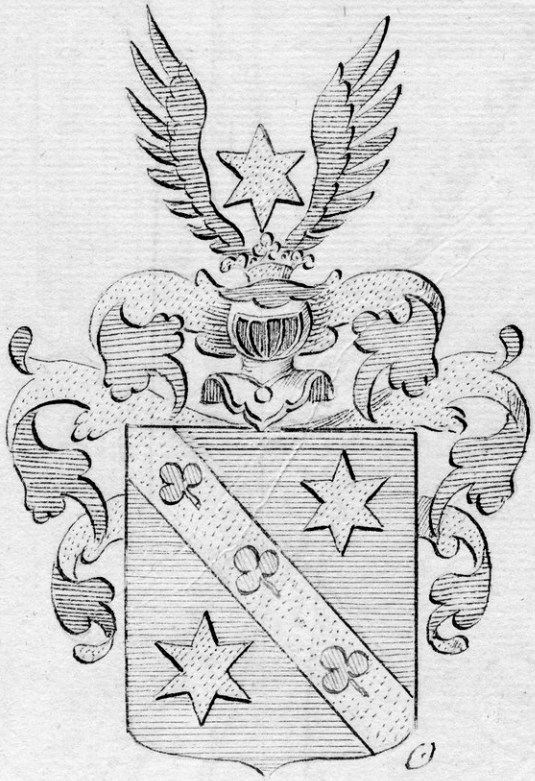


Gabriel Iwanowitz Russische Graf 1709 Russische Graf 1710 d 16 Febr.

Grafen Bobrinsky

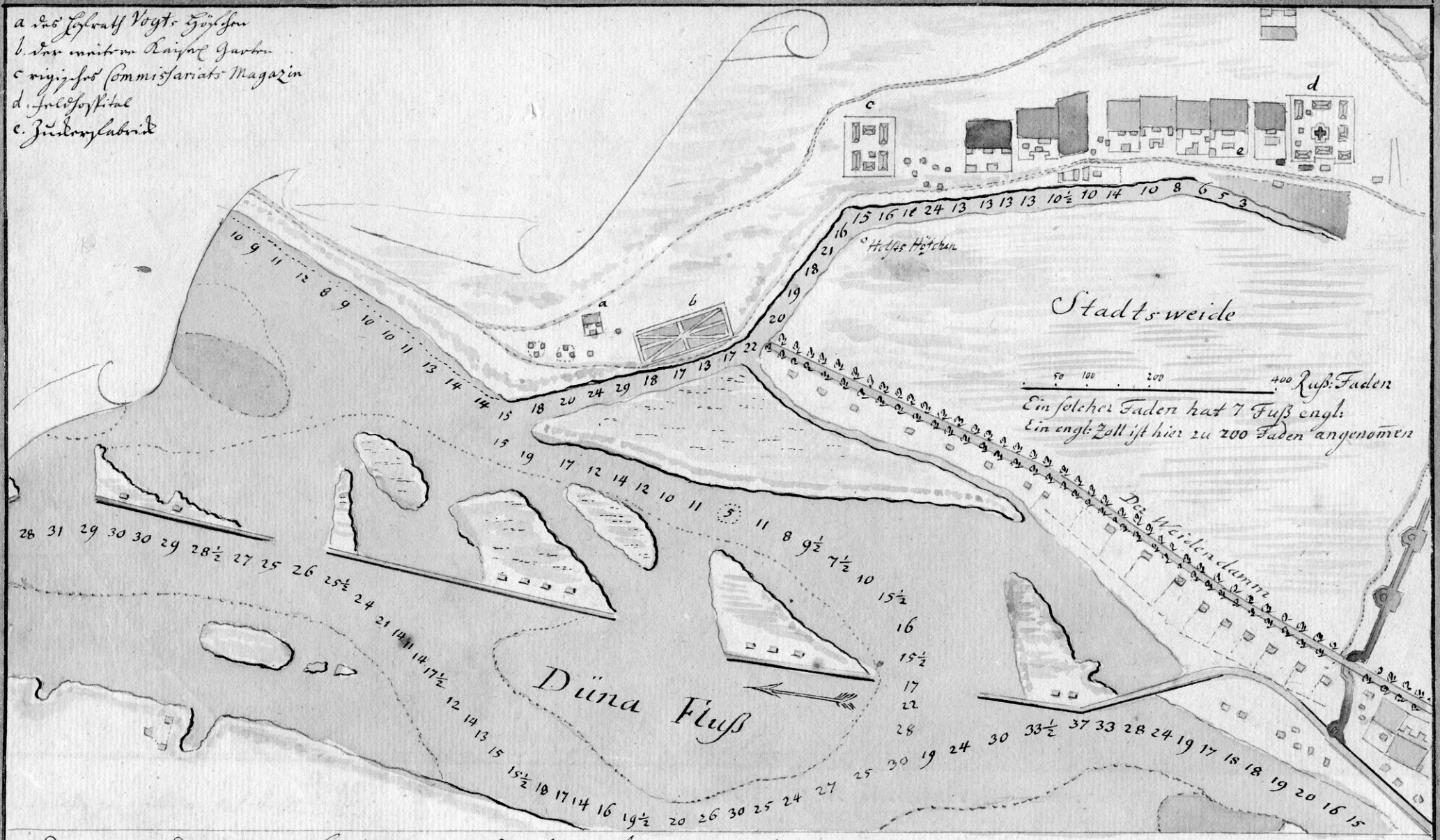


Alexei Grigorewitsch von Cathar. II. in Gra. fenstand erhoben 1796 d 12 Nov.



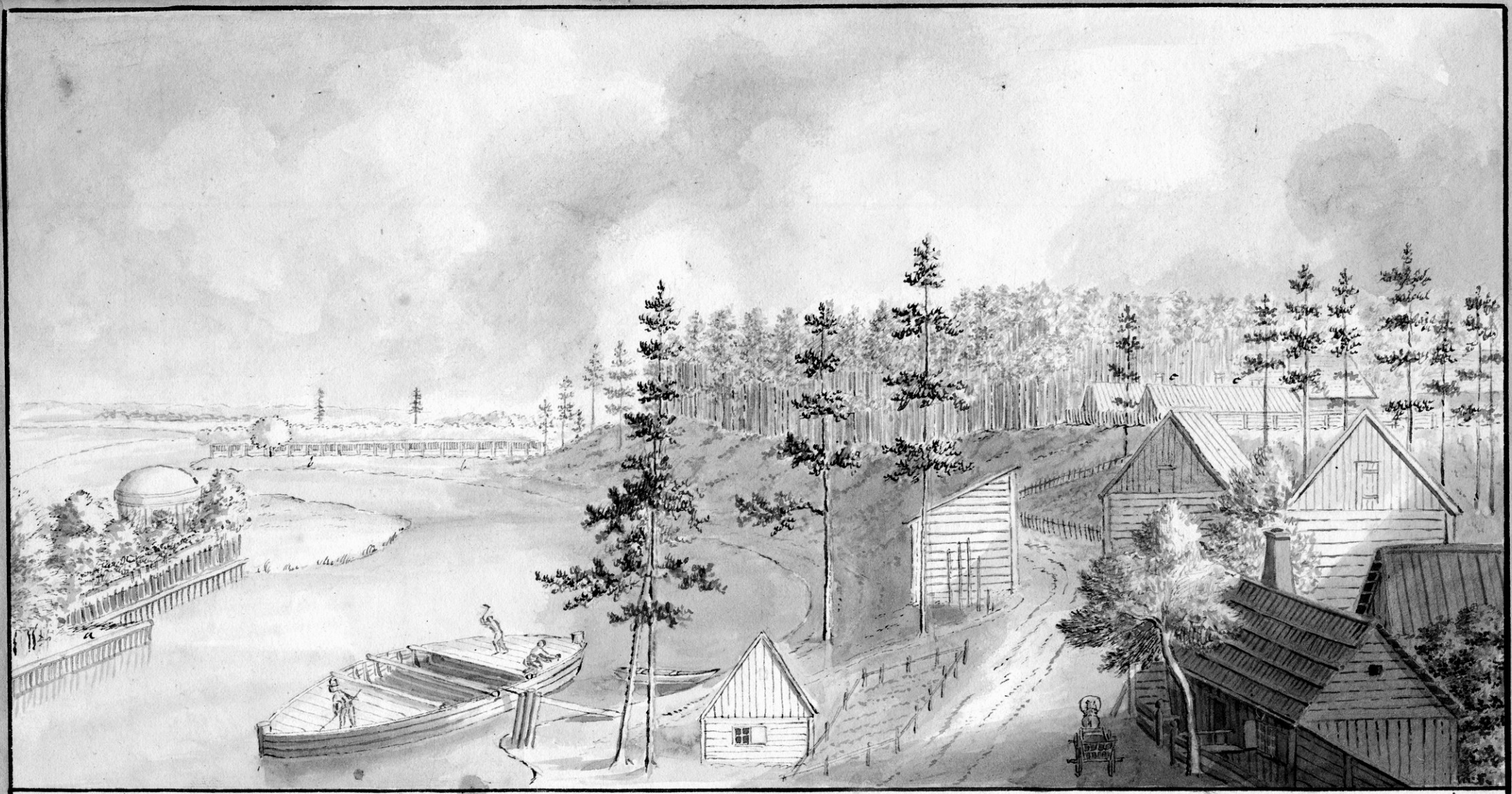
Johann Carl von der Seedeck genannt Querfeld geb. zu Amboten in Kurland, verm. mit einer Fräulein v. Grothusen, u. mit vielen adlichen Häusern verwandt, stammt aus einer adlichen Familie her, deren Adelsbeweise aber nicht mehr vorhanden waren; er ließ daher seinen Adel mit Beibehaltung des ihm angeerbten Familienwapens vom römischen Kaiser Franz II d. 20 Aug. 1804 zu Wien erneuern. Es bestehet aber dessen ihm angeerbte, u. nun auf neue bestätigte und ertheilte Wapen in einem blauen Schilde, mit einem goldnen rechtschrägen Balken, der mit 3 grünen Kleeblättern belegt, u. von zwey goldnen Sternen begleitet ist; auf dem goldgekrönten Helme erscheint ein wiederholter goldner Stern zwischen zwei blauen Adlersflügeln. Die Helmdecke ist blau, mit Gold unterschlagen. Im Diplom werden ihm vier Ahnen väter- und mütterlicher Seits zugelegt. Das Original ist vom römischen Kaiser also unterschrieben:

Franz



Die rothe Düna mit Vergleichung ihrer Tiefe, wie selbe im Sommer 1805 befunden war

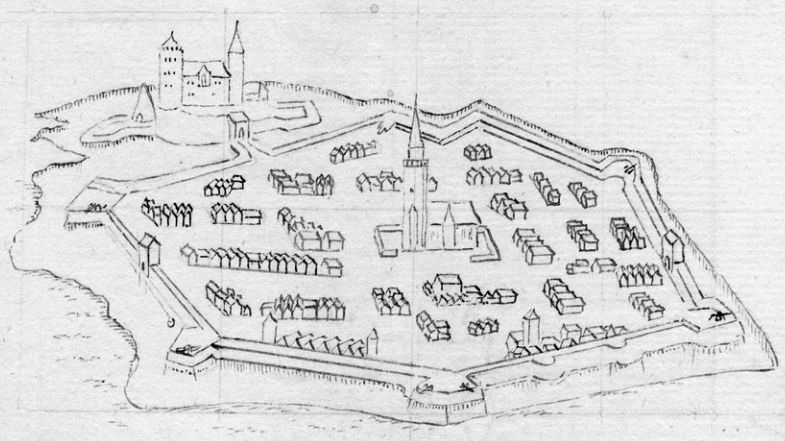
220



Gegend an der rothen Düna unterhalb der Zuckerfabrik.

Man siehet hier bei a das Holstsche Höfchen, bei b den zweiten Kaiserl. Garten, bei c im Walde das rigische Commissariats Magazin und im Vorgrunde Häuser geringer Leute, die sich hier anbauen, u. Krügerei treiben, od. als Taglöhner ihr Brodt suchen. Im Wasser liegt eine Struse, die zerhauen wird, um das Holz zu Bau oder auch zu Brennholz zu gebrauchen.

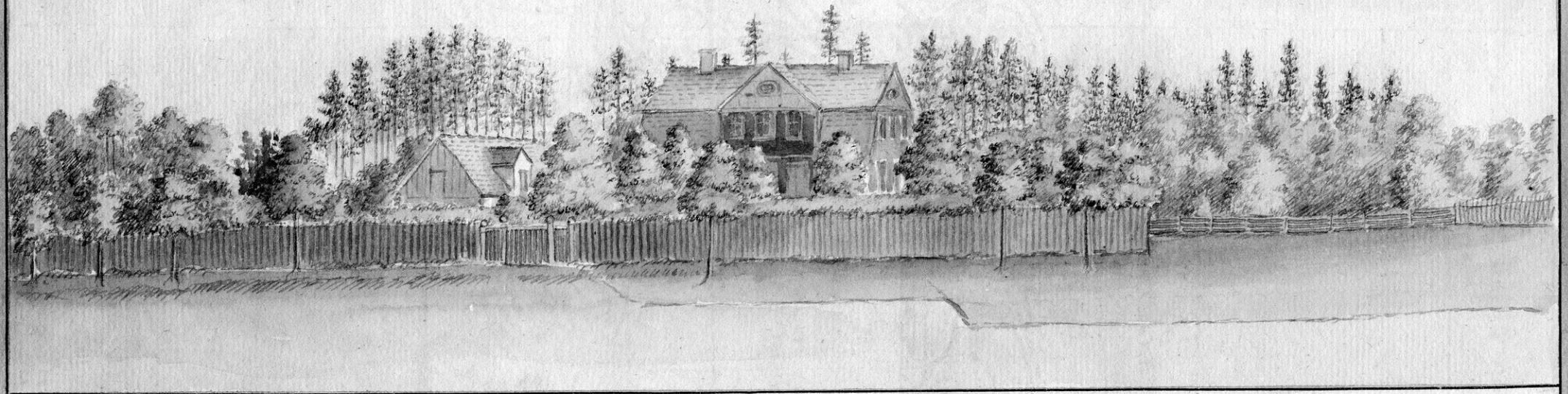
Weissenstein aō



Vorstehende Ansicht fand der Consistorial Rath August Wilh. Hupel in einem alten erhobten Buche ohne Titel in Kupfer gestochen und übersandte 1805 mir Copie davon an den Landrath Grafen Mellin, wovon die obige Ansicht genommen worden. Er bestätigt es, daß Weissenstein noch zu seiner Zeiten eine ansehnliche Stadt gewesen ist.

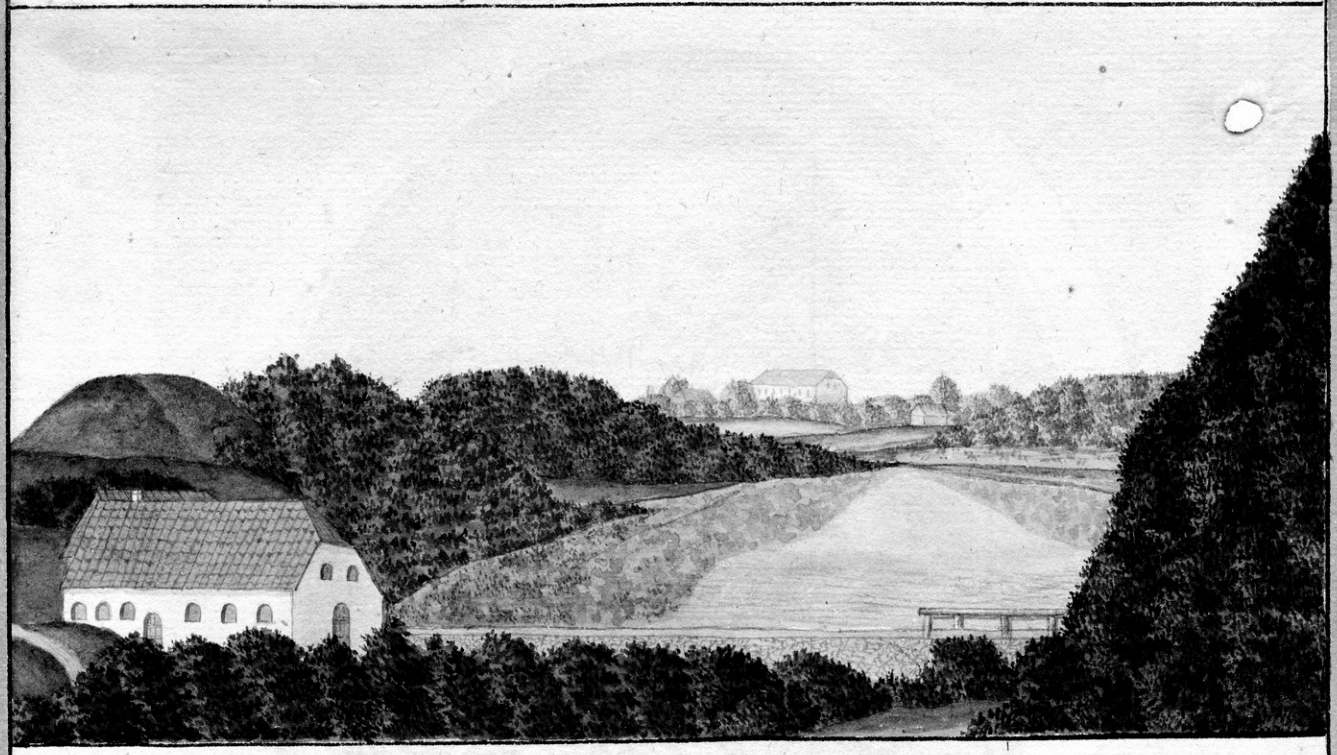
Das erste ist das Siegel des Kirchspielsgerichts von Kremon Loddiger und Segewold, das letztere mit dem grossen Mellingschen Stammwapen ist das Siegel des Gutsgerichts zu Kolzen und Eikasch. Beide Arten von Gerichten wurden vom Kayser Alexander I. der Livländischen Bauerverfassung zum Besten überall eingeführet.

1805

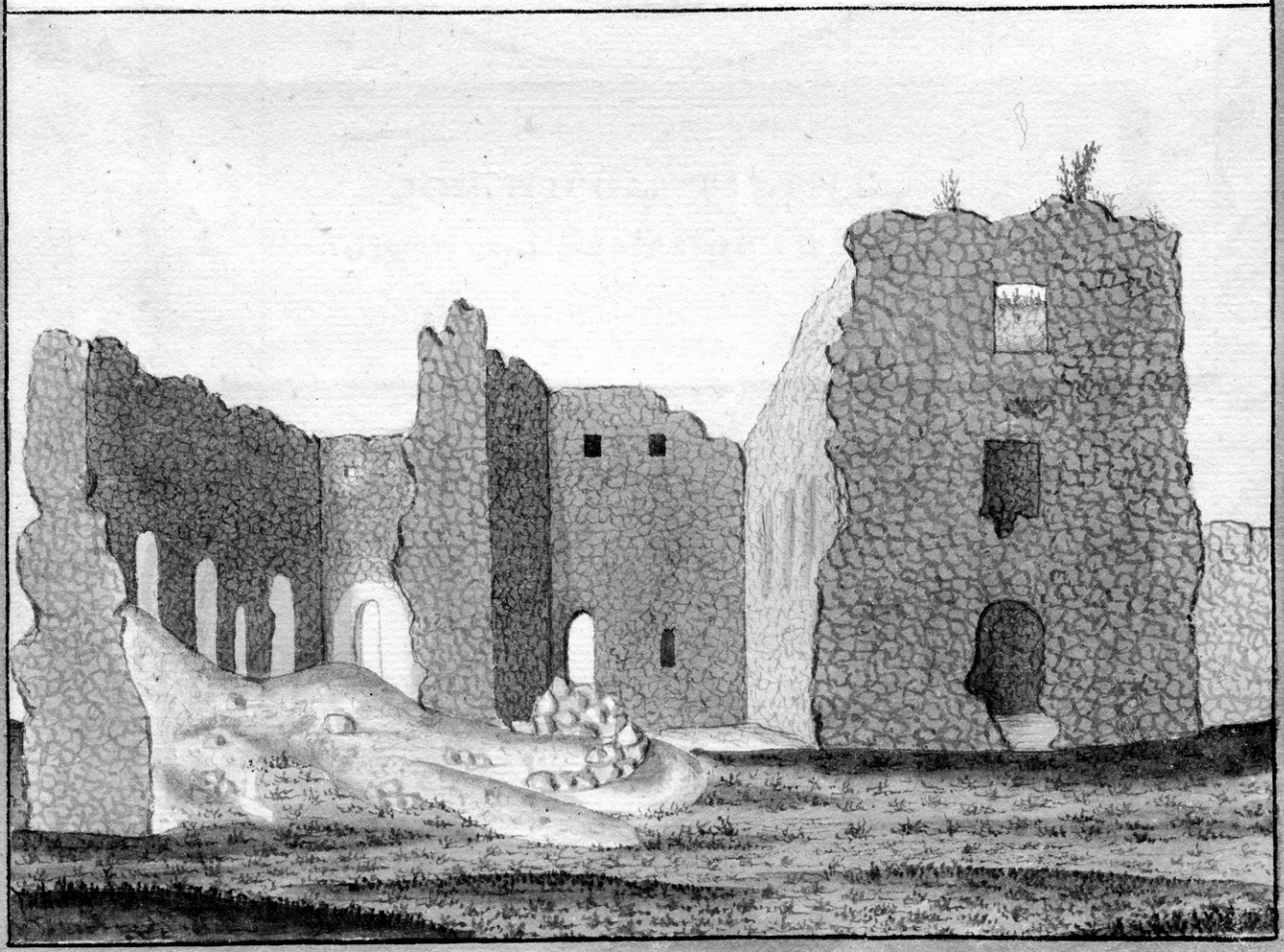


Footenhof bei Riga jenseit der Düna 7. W von der Stadt.

Aussicht von der ronneburgschen Mühle nach dem Pastorate.
1805.



Innere Ansicht der Ruinen zu Ronneburg. 1805.



JOH. NICOL. TILING,

Prediger und Professor zu Mitau.

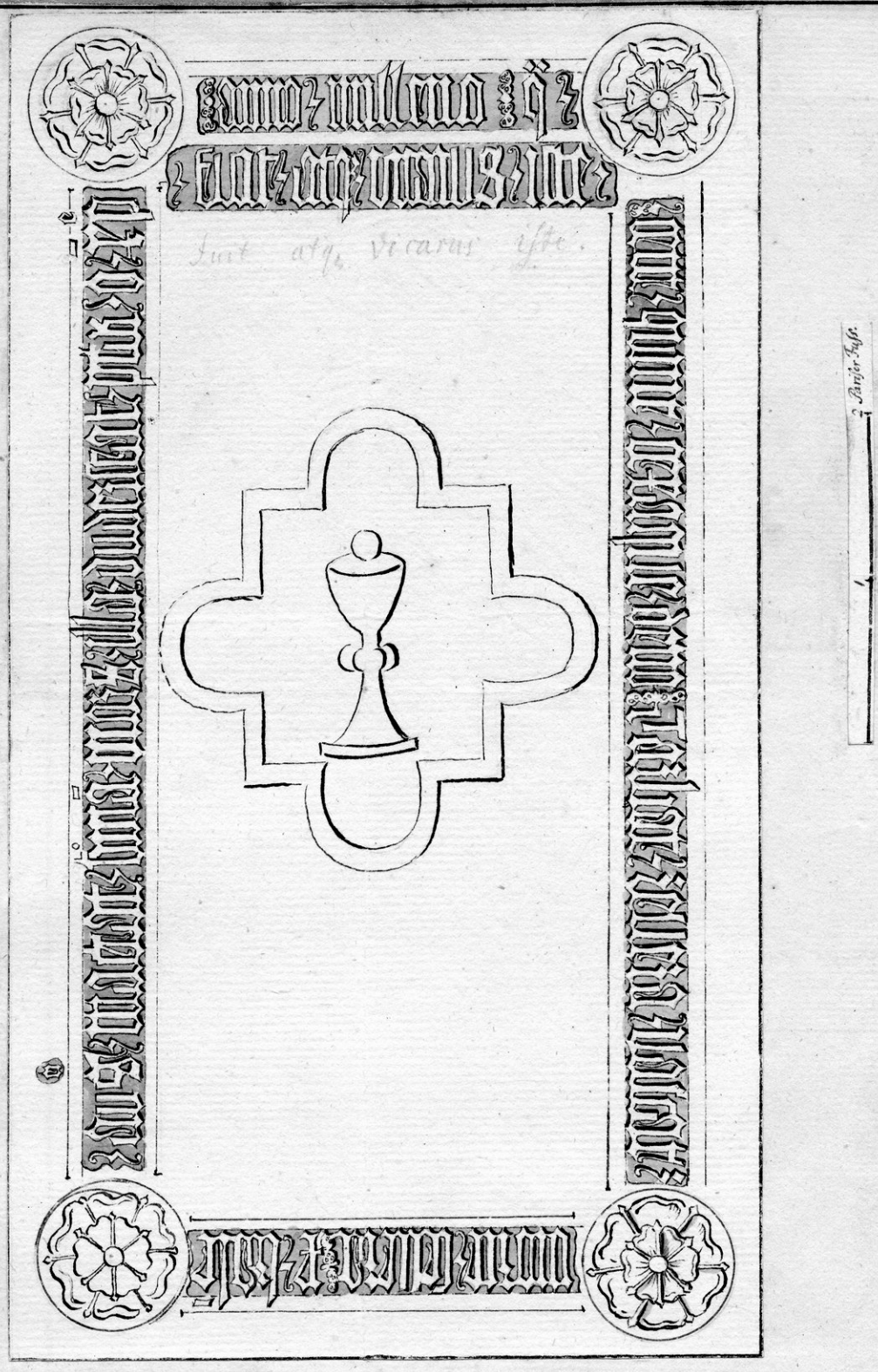
P. H. Barisien pinx. 1788.

J. F. Martin sculps. Stockholm 178[illegible]

Anmerk. zu gegenüberstehenden Grabmaal

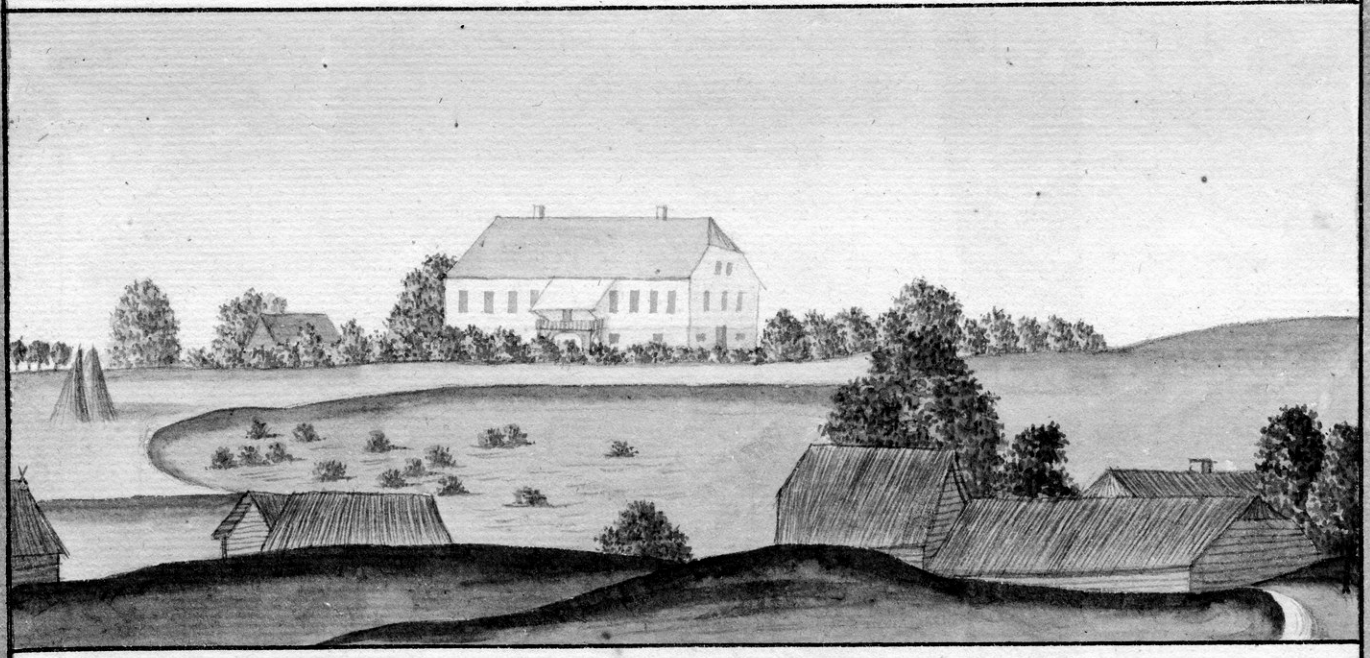
Vermuthl. liegt der hier begrabene Vicarius, Hermann Duderstadt; wenn obgleich diese zwei Worte in der Aufschrift getrennt sind: so scheinen sie doch zusammen zu gehören. Eine ähnliche Trennung des Namens kommt T. I fol 21 auf dem Monument des Wenceslai Lemchen in drey ersten Zeilen vor:

Qui Wenceslaus Satus est hoc Lemchen in horto.

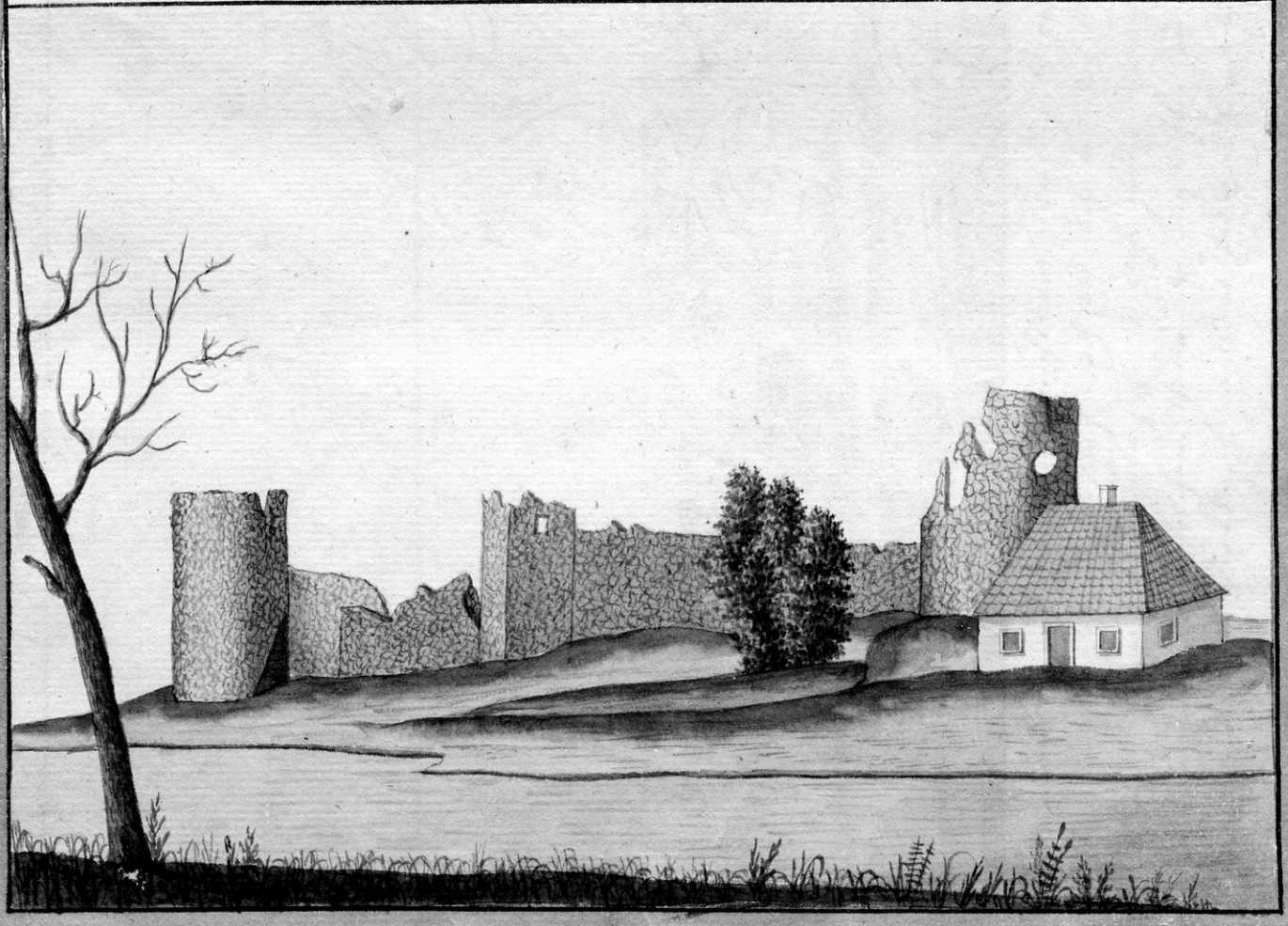


Dieser Stein wurde 1805 in einer Seitenkapelle des dörptischen Doms ausgegraben. Die Umschrift ist schwer zu entziffern, und scheint ohngefähr folgende zu seyn. Anno milleno quatuor (od quater) centeno quinto sexaqdeno, Tarbat reuera vastatur morte seuera, X Kalendis Augusti mactat Hermannum mors illa Duderstat. p... o Christe fuit atq vicarius iste. Die corrupte Jahrzahl scheint 1465 zu seyn, in welchem wirkl. die Pest herrschte; denn in diesem Jahre starb der ascheradensche Komthur Schindel an der Pest, und in der rigischen Kämmereirechnung ej. ai steht, daß der Landvogt Lord Visch bute was Jnd steruete d. i. ausgereiset war in der Pest.

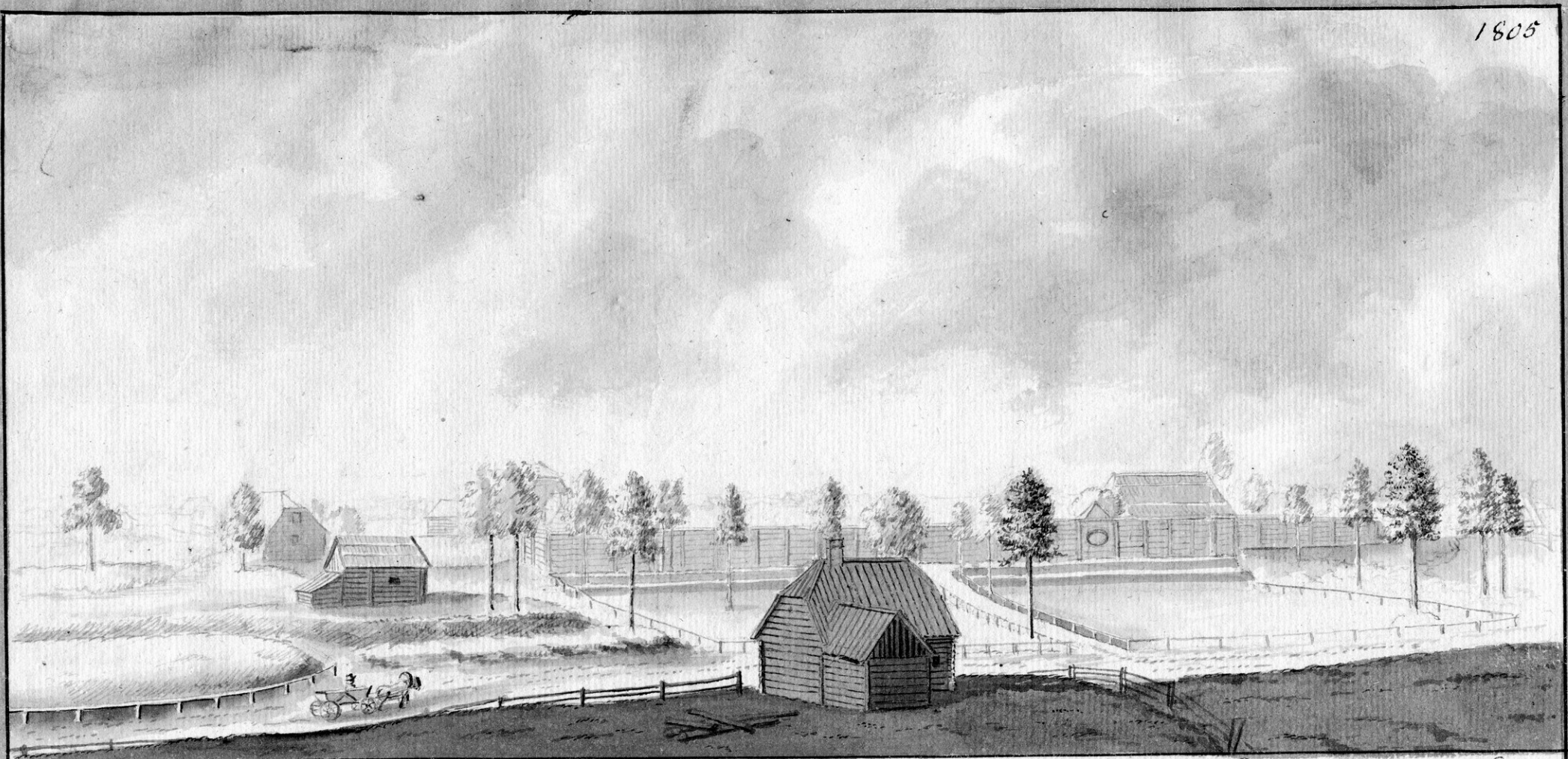
Das ronneburgsche Pastorat. 1805.



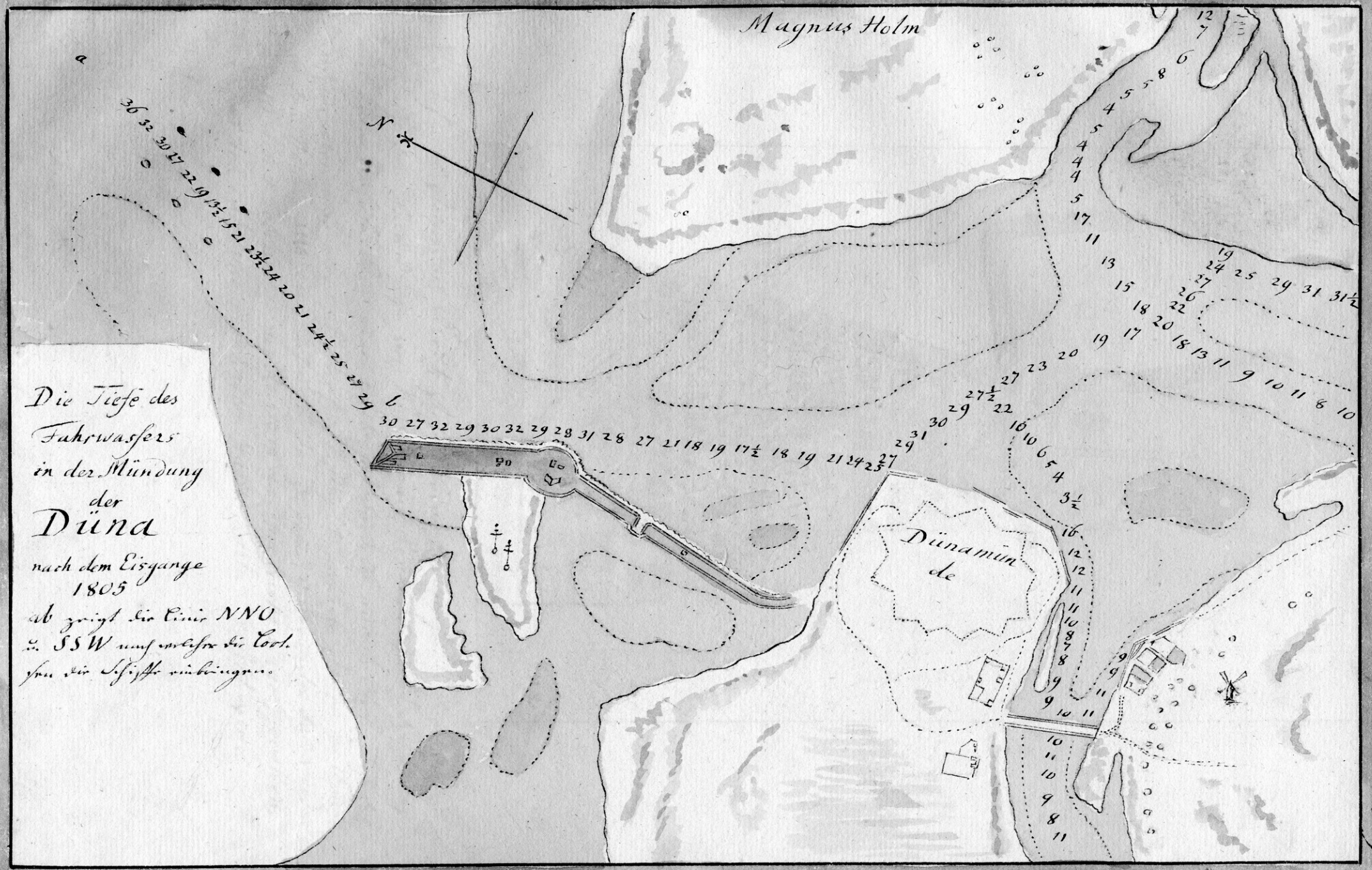
Ansicht der Ruinen zu Marienburg, vom Parke aus.

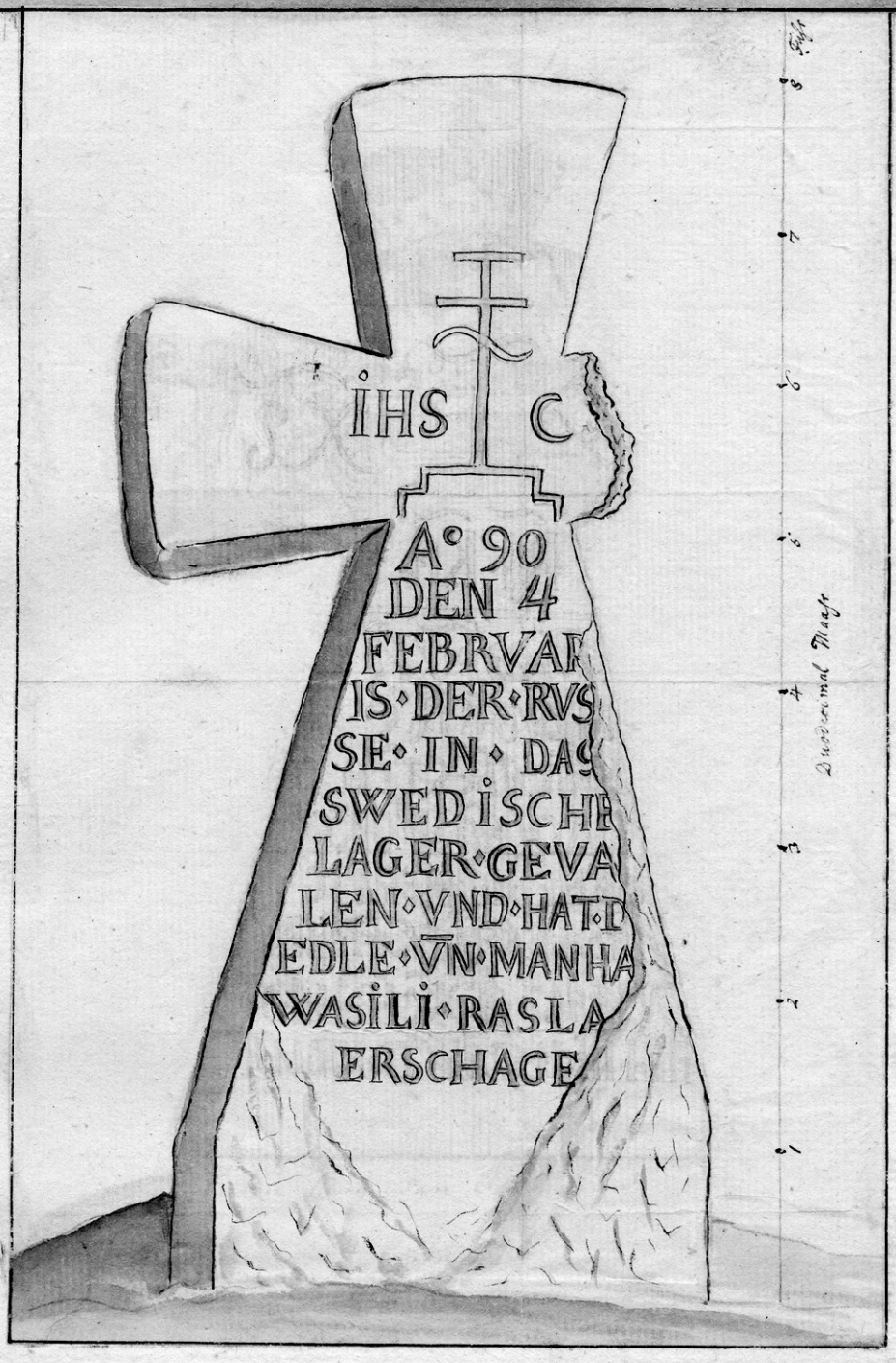


1805



Diese an sich höchst unfruchtbare sandige Gegend liegt jenseit der Düna über Thorenkalln an dem bauskischen Wege, indeßen wird sie doch nach u. nach bebaut. Die einzeln stehenden Häuser gehören armen Leuten die neben ihrem Häuschen etwas Kartoffeln ziehen, welche selbst im Sande wachsen. Der lange Zaun ist ein von dem rigischen Kaufmann Grieke aus einem solchen Gebäude angelegtes Höfchen, das schon mit einem niedlichen Garten versehen ist, u. nach jener Seite, wo Benkensholm liegt, eine sehr schöne Aussicht hat.


Magnus Holm
N
Dünamünde
Die Tiefe des Fahrwassers in der Mündung der Düna nach dem Eisgange 1805 ab zeigt die Linie NNO u. SSW nach welcher die Lootsen die Schiffe einbringen.

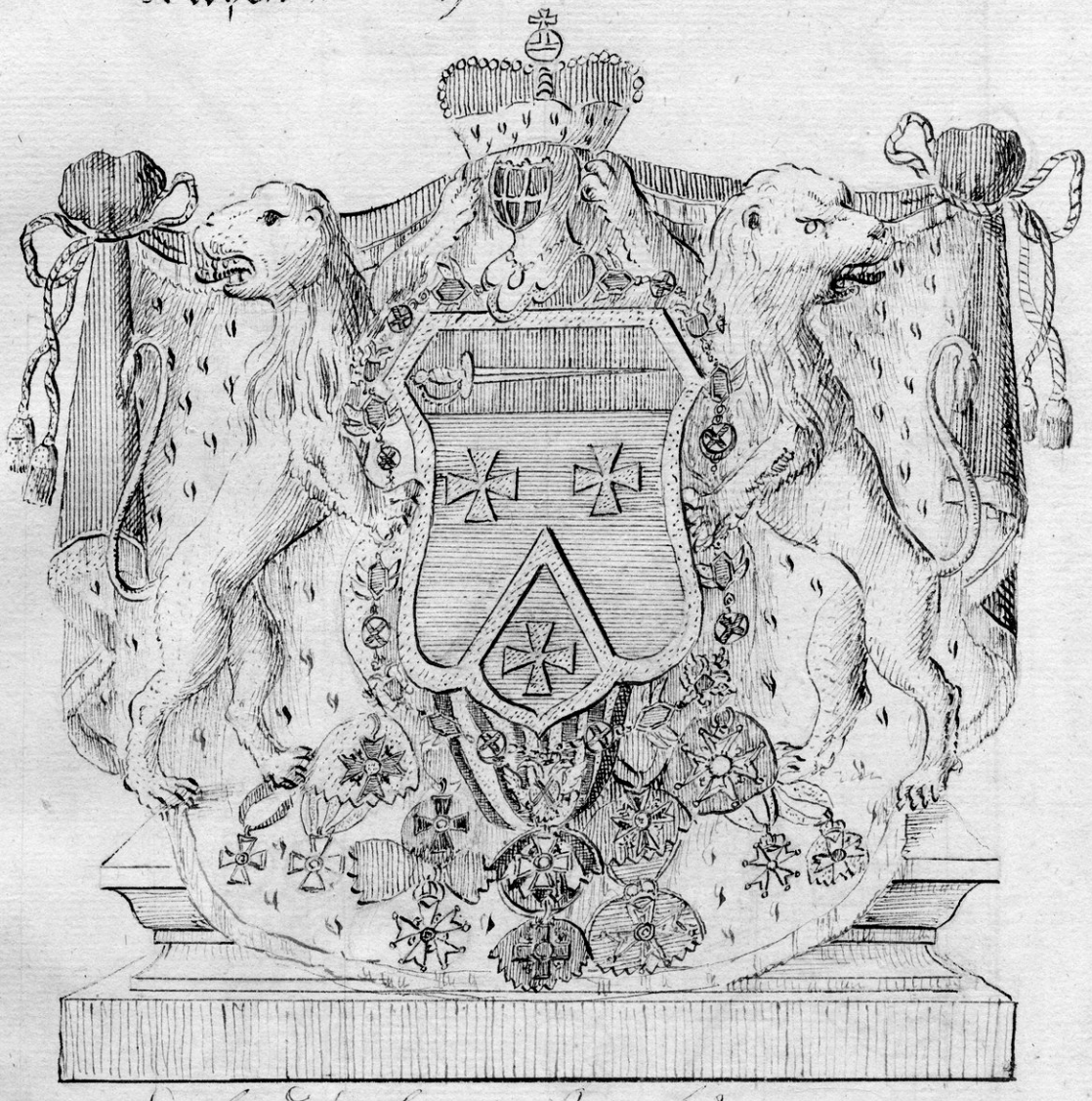


Vorstehendes steinernes Kreutz stehet beim Koockschen Kruge ohngefähr auf dem halben Wege von Narva nach Reval, dicht an der Straße auf einer Anhöhe. Auf einer Seite hat daßelbe eine teutsche auf der andern aber eine rußische Inschrift. Auf dieser Seite ist oben ein Kreutz mit dem Namen IHS CH Jesus Christus zu sehen, u. darunter die Worte:
A° 90 den 4 Februar is der Russe in das swedische Lager gevallen, vnd hat den edle vnd manhaften Wasili Rasla erschlagen.

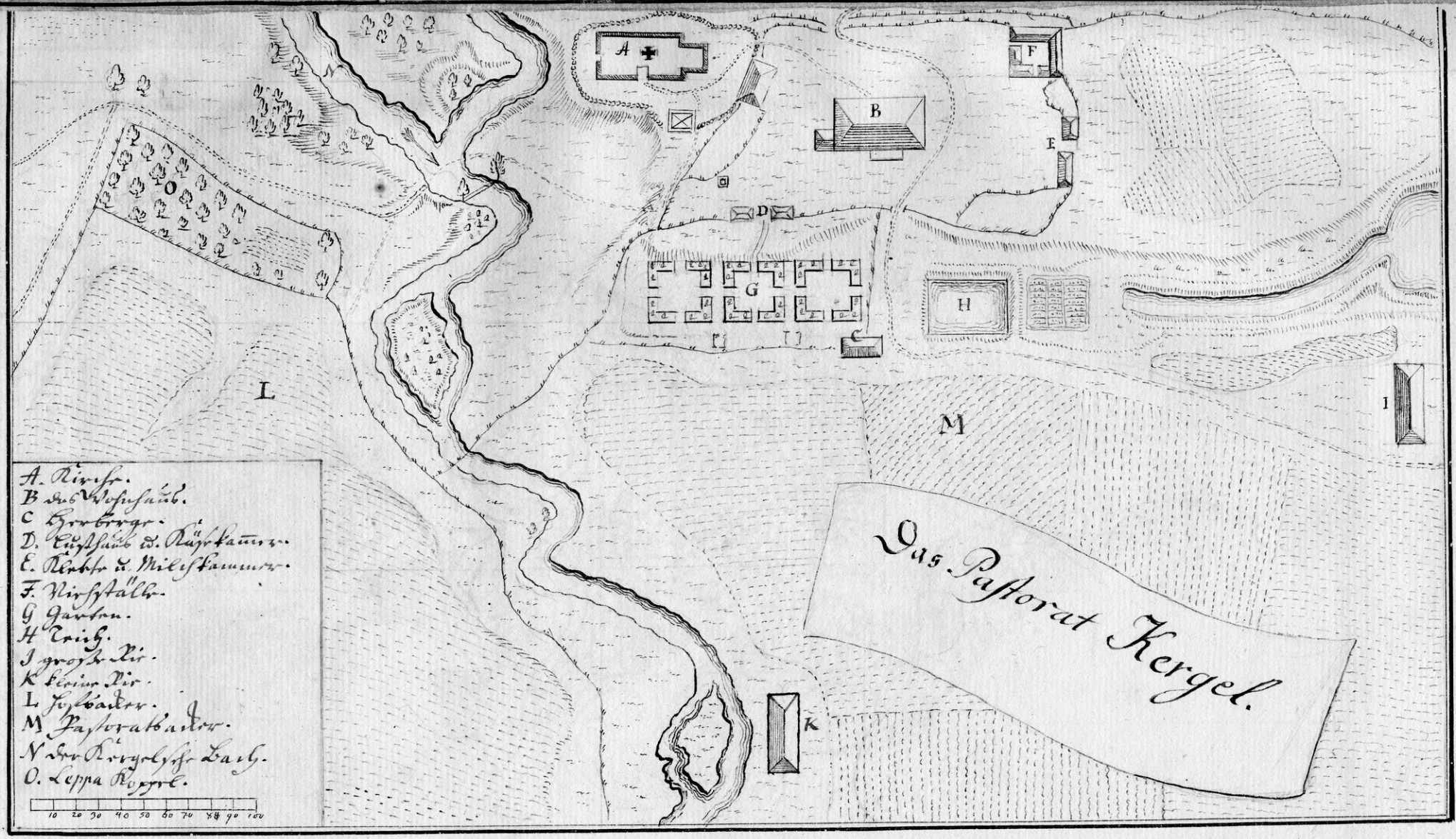
Diese russische Inschrift hat oben ebenfalls das Zeichen des Kreutzes mit der Beischrift IC XC HIKA Jesus Christus vincit. Die Aufschrift selbst lautet zu teutsch also: 7098* im Jahr der Welt den 19 May am Tage des heil. Sidor ist auf dieser Stelle eine Schlacht vorgefallen. Großer Gott, segne das Andenken derer, die hier ihr Leben für deine heilige Kirche aufgeopfert haben, u. vertilge die gottlosen Fürsten, indem du sie derselben unterwirfst.

*d. i. Ao Christi 1590

Wapen des Fürsten Barclai de Tolli.



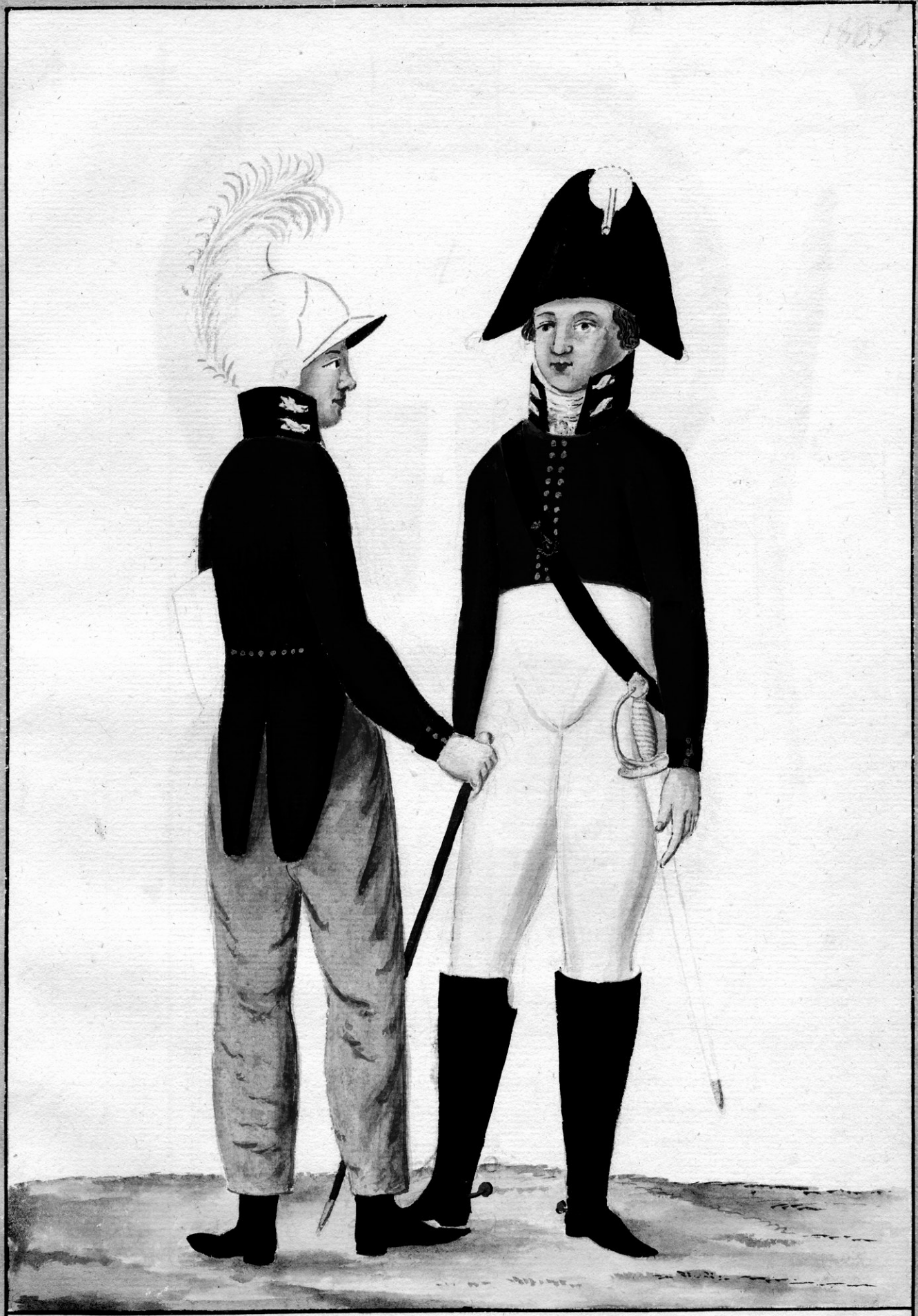
Die hier unten hangenden Orden sind

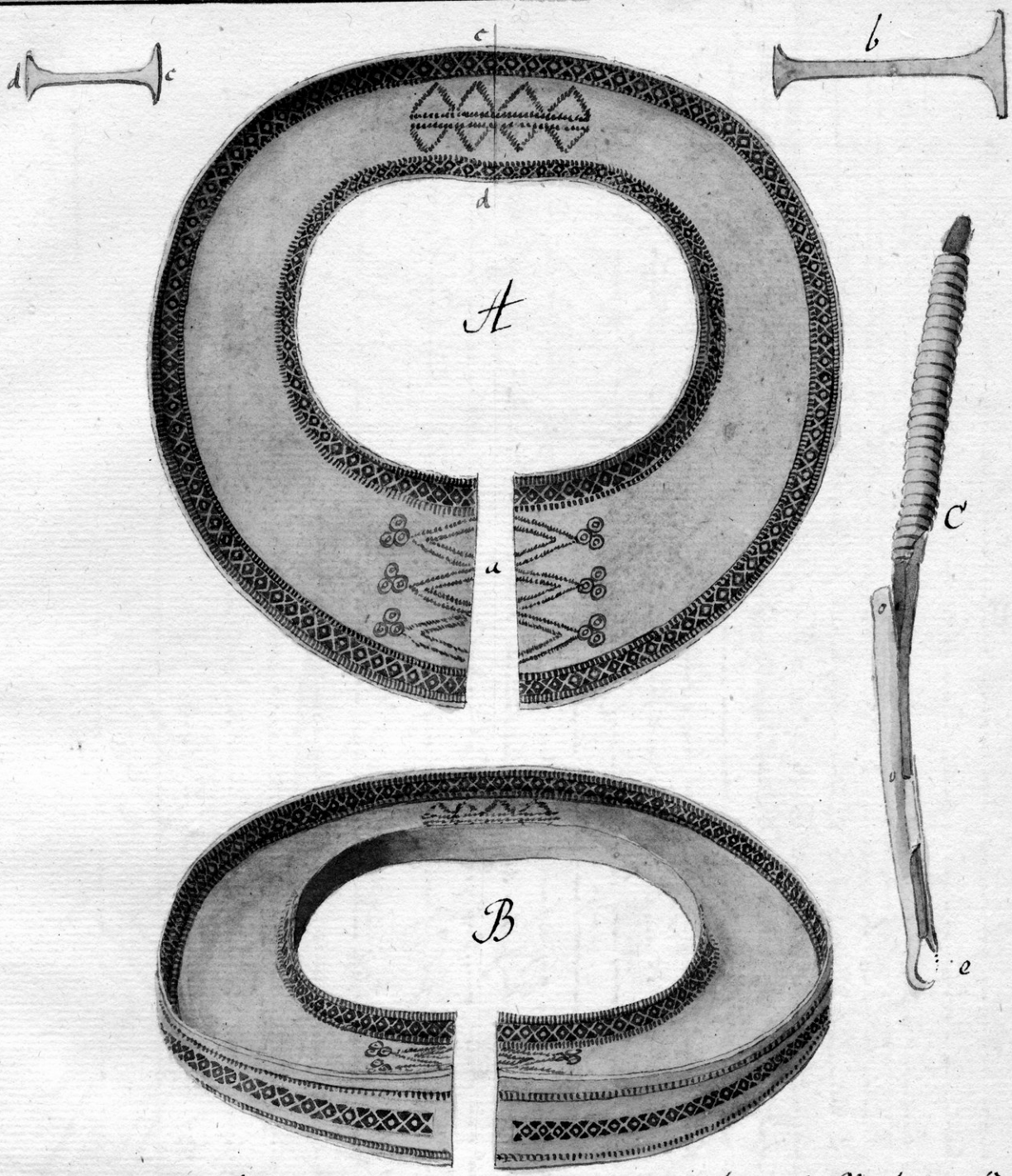

Das Pastorat Kergel.
A. Kirche.
B das Wohnhaus.
C Herberge.
D. Lusthaus u. Käsekammer.
E. Klette u. Milchkammer.
F. Viehställe.
G Garten.
H Teich.
I große Xie.
K kleine Xie.
L Hofsacker.
M Pastoratsacker.
N der Kergelsche Bach.
O. Leppa Koppel.
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Academicus Pernaviensis.

Sufferti dapibus, vinoq; tumemus adusto:
Hic nos exercet cottidianus agon.

Ios. Frid. Leopold exc.





Gegenwärtiges Stück Messing ist 1805 auf den roneburgschen Pastorats Feldern gefunden worden, wo man viel alte Geräthschaften in der Erde findet; weil vielleicht zur Ordenszeit eine Schlacht da vorgefallen ist. Es ist ein platter Ring mit erhabenen Rändern u. bei a offen. Das Profil der Oefnung zeigt fig b. Die obere u. untere Seite sind gleich, haben auch einerlei Verzierung. c d zeigt den Durchschnitt an dem dünnern Ende. A zeigt die Figur aufrecht gehalten, B aber liegend.

C ist ein eben daselbst ausgegrabner lederner Riemen, der oben rund u. mit Messingdrat beflochten, unten platt u. mit Messingblech beschlagen ist; am Ende bei e ist ein Oesen gewesen, um einen Haaken durchzustecken

Vielleicht dienten beide Stücke zum Pferdeschmucke der heidnischen Einwohner.

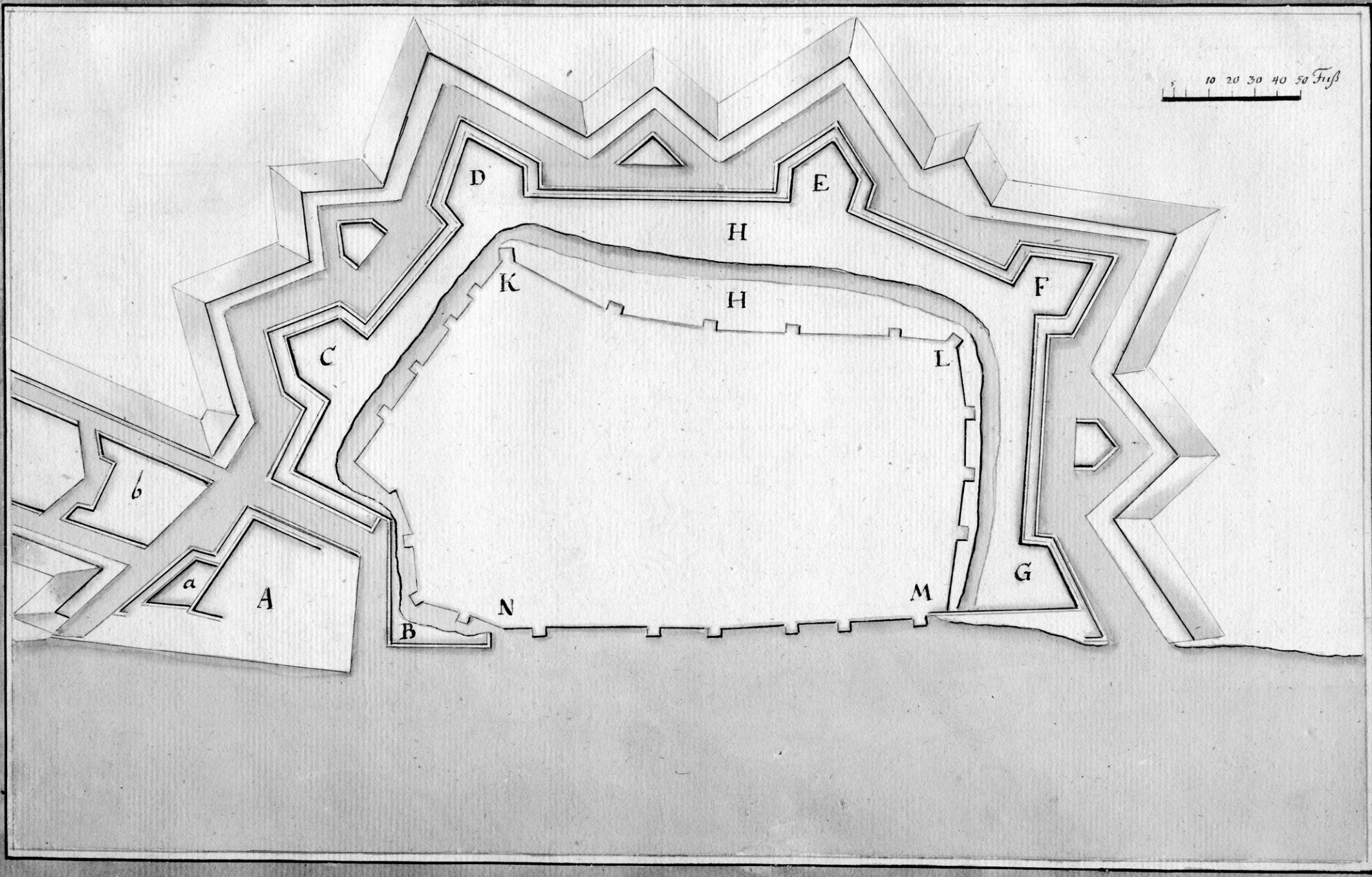
Dieser Riss von Riga, der ist aus einer alten Prüfung genommen habe, welche mein Vater, Friedrich von Ehrenberg, der Stadt gegriffen ist, gefunden in der rechten Seiten der gesammten Chronik, gefolgt, welche 1640 bis 50 zu gesetzen.

Bei A liegt das Schloss, welches blos ein Fachwerk war, ist falsch. Bei a, wo dann bei b das gegenwärtige andere Werk liegt. Siehe Tome III dieser Chronik fol. 162. Zwischen dem Schlosse A und der Stadt Riga ist der Graben. B ist das Küter-Bollwerk. C das Jakobs-Bollwerk, durch welches die Jakobspforte gieng. D das Sand-Bollwerk, E Mühlgraben-Bollwerk, F Pulverthurm-Bollwerk, G Marstall-Bollwerk bis H H die gegenwärtige Einwallung, welche jetzo in die Stadt gezogen worden. Vid Tome III fol. 162. I. T. III fol. 111. I der Riegen, wo der Fluss Riga, wovon der Platz am Fort Riga liegt, in dem die Stadt fällt den Namen hat. Dieser ist vom Sandbollwerk an bis zum Marstallbollwerk ganz richtig, wie er in allen alten Prüfungen vorgestellet: aber von K an bis zum Küterbollwerk gilt die Prüfung von allen andern ab. Ich vermuthe, dass ehedem gestanden zu haben, dass der Riegen von K an der Stadtmauer hin bis zum Küterbollwerk gegangen sey, wie meine Figur gebildet habe. Denn findet man T. III fol. 162 ein Riegel, in welchem ein Graben sey um die Mauer zu setzen, gewesen, der an einigen Stellen Wasser hat: allein dieses gestalt noch einige Erläuterung zu bekommen, dass der Riegen zwei Abgänge gehabt habe. Die Sache bleibt also einigermassen bis man genauere Nachrichten abgefunden kann.

K, L, M, N ist die alte Stadtmauer, ist Quer ist richtig gezeichnet, aber das ist, wenn ein gewisser Fehler, dass sie dasselbe Hedigte Thürme sind, wie sie waren wurde. Bei K stand, wenn zu polen Zeiten der Fels halbrund, wie Sandstein, der noch jetzt (1807) zu sehen ist, bei M wo die Marstallpforte war, stand ein kleiner runder steinerner Pendel, wie man in allen alten Prüfungen, und in einer andern in der neuen J. 1612 Fol. 83 im 4te Theile sieht. Ich weiss dasse nicht, weil den Vergleichung dieses Risses bewogen sein mag, ihr Thürme nicht viereckigt angegeben.

Und endlich ist hier wieder alle historische Nachricht gefehlt, indem der Riegen an der Stadt sein von N bis M ausgelassen worden ist, wie dass jetzo zu bisschöfl. Zeiten vorhanden war, wie alle Russischen bestätigen.

Nachdem ich jetzo obiges gezeichnet hatte, fiel mir Heinrichs v. Ulenbrock Encomium urbis Rigae. Reichst 4te zum Lesen stark, in die Hände, welches die Stadt, wie sie 1615 war beschreibt, und anbei den Riss hat, dass der Wall auf beiden Seiten Gräben habe, die jetzo eingefallen liege; also gestalt der Riegen jetzo also noch vorhanden zu sein.



230

Ruinen von Marienburg und muthmaßliche Beschaffenheit desselben, als es noch nicht zerstört war. Die rothen Mauern zeigen was noch ao 1806 an Mauerwerk stand; die punktirten Linien, wie es vorher etwa gewesen seyn könnte.

a das Wasserthor b die Dampfforte
c c rundte Thürme d d viereckigte Thürme
e eine hohe Bastion f f. eine fortlaufende Erhöhung
g der Wall welcher das alte Schloß umgab
mit einem trocknen Graben h, u. einem Glacis i

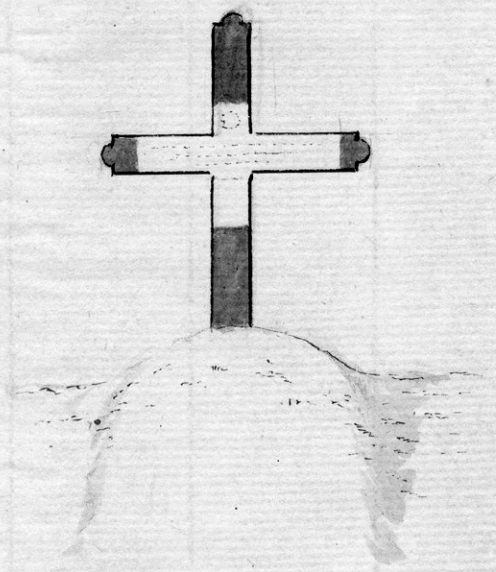
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Schritt

Anmerkung zu gegenüberstehenden Monumente

Man sollte bischöfl. revalsche Grabsteine in der Domkirche zu Reval vermuthen: aber man findet keine daselbst.* Vielleicht wurden sie zu Anfange der Reformation von dem Pöbel zertrümmert. Gegenüberstehendes Monument ist in der Wesenbergschen Stadtkirche anzutreffen, die doch Anno 1691 erbaut worden ist, und es ist allerdings auffallend, es da zu finden. Man muß aber wißen, daß dasselbe vor vielen Jahren auf dem Gehöfte Wesenberg, wo ehemals ein Mönchskloster gestanden hat, unter dem Schutte ausgegraben und von dem Besitzer des Gutes einem Hr. v. Tiesenhausen nach der Wesenbergschen Kirche zur Aufbewahrung geliefert worden ist. Vielleicht hatte der Bischoff abgedankt, u. hatte sich ins Kloster begeben, oder er kann wohl auf seiner gewöhnl. Residenz Borkholm gestorben seyn welche nur 3 Stunden von Wesenberg liegt. Der Stein ist 5 Fuß rheinländisch breit und 7 lang, hat in den vier Ecken die Symbole der 4 Evangelisten, und in der Mitte die Figur eines betenden Bischoffs in seinem Ornat mit dem Bischoffsstabe; neben ihm siehet man zur Rechten das Stiftswapen und zur Linken sein Familienwapen. Die Umschrift ist sehr beschädigt, und scheint folgende zu seyn: Anno Salutis 1551. 19 Januarij obiit reuerendus in Christo pater ac dns Am.... episcopus reval: cuius....

* Jetzt nemlich sind keine mehr vorhanden, wie der Pastor Körber in einem Briefe versichert, welcher ao 1800 u. 1802 die revalsche Domkirche fleißig durchsucht, aber nichts gefunden hat. Indeß hat der Pöbel auch nicht alle zerstört; denn als Martinus Aschanaeus im J. 1627 diese Kirche untersuchte, fand er mehrere bischöfliche Grabmäler, von denen man im 5ten Tomo gegenwärtiger Sammlung fol. 193 Nachricht findet.

Grabmaal des revalschen Bischofs Arnold v. Anneberg.



Dieses schwarze hölzerne Kreutz steht auf dem rigischen S. Jacobi Gottesacker. Die Mitte ist weiß, und hat folgende etwas fehlerhafte Aufschrift:

Priemier Leutenant bei Rigischen Dragoner Regement
Johann von Villebois
gestorben d. 1ten August
1812

Auf der andern Seite des Kreutzes stehet dieselbe Schrift auf Rußisch also:

СЛУЖИВШІИ ВЪРИГСКОМЪ ДРАГУНСКОМЪ
ПОЛКУ ПОРУТЧИКЪ ИВАНЪ ВИЛБОА
ПОМРЪ АВГУСТА 1го ДНЕ
1812
года

Von dieser Familie ist die eine Branche griechischer die andre lutherischer Religion, welches daher komt. Der Vice Admiral François Guillemotte, de Villebois, (oder wie er mit dem bei seinem Uebertritt zur griechischen Kirche erhaltenen Namen heißt Nikita) hinterließ zwei Söhne davon der älteste griechisch, der jüngste Alexander aber nach dem Wunsche der Mutter, einer gebohrnen Glück mit Erlaubniß Peters d. Gr. lutherisch getauft wurde; bei welcher Religion auch seine Nachkommen blieben.

Auf demselben Gottesacker sind 3 Steine mit folgenden Inschriften:

Hier ruhen die Gebeine
der Wohlgebohrnen
Frau Capitainin U.R.
von Radzkij gebohrne
von Kielchen geb. Anno
1745 den 14ten Dec. gest:
Anno 1800 den 7ten Feb.

Hier ruhen die
Gebeine der sanft
entschlafenen
Hoch Wohlgebohrnen
Fräulein Anna
Magdalena Wilhelmina
von Radzkij
gebohren anno 1731
den 16ten September
gestorben Anno 1804
den 18ten Merz.

Hier ruht
zum frohen Erwachen
die Hochwohlgebohrne Frau
Capitainin von Radzky
Alexandrina Maria
Agatha
gebohrne von Heyking
geb. 1760 den 2ten Febr.
gest. 1811 den 8ten Julij

Register der hier vorkommenden Gegenden &c. Pro specte.

A

Adelsholds jetzt Rumm Höfsche ... 134
Alexei Kirche in Riga 47
Altona, mit seinem Schloß ... 126
Arras Kirche ... 164

B

Beberbeck Höfsche 163
dasige Mühle ... 158
Birkeen Kirche 39, 48

D

Dörpt Gründung 185
Ruine der Kirche ... 6
Düna ihre Mündung 229
Düna ihr Wolfe 220
Ihren Ursprung 221.

E

Ebelshof, Klöbschen dasselbst ... 96, 214, 216
Ehwast Schanze ... 120
Engelhardts schöne Hofstätte ... 155

F

Felsch Hospital bei Riga Ihren Ursprung daher 144, 157, 175
Fellin Schloß in Ruin ... 25
Frankenhof ... 46, 142, 149
Frauenburg in Kurland Ihren Ursprung 52

G

Geickens höfsche Ihren Ursprung daher 228

H

Hapsal ... 79, 148, 156
Henselshof ... 34, 116
Hirschfelds Anecdote ... 54

K

Kattelkallin Ihren Ursprung 184
Kegel Pastorat ... 232
Kirispäh Schloß ... 12

L

Luhde Schloß ... 181, 187
Kirche ... 191
Lenewaden Kirche ... 186

M

Marienburg Kirche u. Schloß 57, 198, 88, 93, 212, 237
S. Matthäi Kirche 159, 167
Mitau ... 15, 16, 62

N

Neuhausen 8, 13, 14

O

Oberpalen Schloß 68
Odenpäh ... 3, 33

P

Padis Kloster ... 189
Pinkenhof ... 165
Kirche daselbst ... 160
Poorten Hof ... 223.

R

Ramen und Adelsholds Hof
Ramkau ... 205
Reval Rathhaus ... 21.
Klosterhof ... 47.
Thurl ... 173
Riga Alexei K. 47. die Zuckerfabrik 180. die Thurl 136, 149, 166, 236. Hospital 144, 157, 175
Ringen Schloß ... 7
Roop Hofstätte ... 168
Rodenois Pastorat 36, 192, 195
Schloß 65, 69. Ihren Ursprung 1, 23, 45, 71.
Ronneburg Schloß 207, 214, 227
Müsse 224. Pastorat 212, 227

S

Salisburg 188. Pastorat 196
Saulhof ... 19
Soorhof ... 183
Sternhofsche Müsse ... 167

T

Trikaten ... 18

V

Vogts Höfsche ... 103, 147

W

Wangasch Kirche ... 4
Warbeez ... 26
Weissenstein ... 2, 222

Z

Zuckerfabrik ... 180

Von Grabmälern kommen vor.

H

Hasstfer ... 122 b
Heinrich Bischof zu Dörpt ... 200
Hoyer ... 105

L

Lief ... 124

M

Merkly Probst ... 42

O

Oswald ... 135

P

Pauls ... 143

R

Renny ... 141

S

Sanjezwe ... 123
Schütte Bischof zu Oesel ... 102
Schwarz ... 177
Senghusch ... 110

T

Tuive ... 182

V

Uexkuhl 106, 109, 119, 144, 226, 230
Vie ... 132

Wapen und Siegel die in diesem Theile vorkommen

A

Accise in Narva .. 86
Ahlfeld 38
Alefeld 59
Ampach 53
Anneberg Bisch in Reval 238
Ascheberg 154

Barklai de B Tolli Fürst .. 231
Bassewitz 60
Becker 194
Beckeramt in Narva 94
Berckholtz 197
Berens 193, 194
Bielke 98
Blankenfeld 108
Blankenfels 98
Blohm 38
Blücher 60
Bobrinsky Graf 218
Borg v. der 98
Boyert 194
Brauert 210
Bremen 98
Brümmer 17
Buchholtz 99
Butturlin Graf 217

C

Callies 211
Carlewitz 98
Chernischew Graf 217
Comerce Collegium z. Narva 86

D

Dasselt 193
Depkin 193
Dorpat Academie 86
Dribergen 59
Drolshagen 55
Düren 98

E

Eggers 193
Essen 28

F

Facultaet theologische .. 86
juristische .. 86
philosophische .. 86
Finecken 59
Flotowen 59
Frey 199

G

Gebhardt 62
Giese 194
Goldschmiede in Riga .. 94
in Narva 94
Golowkin 218
Gordian 28
Grochowsky 190
Güldenhorn 99
Güldenloth 38
Güldenstern 98
Gülsen 98
Gutsgericht zu Kolzen .. 222

H

Harms 193
Hauenschild 38
Hufschmiede in Narva .. 94

J

Jenskau 60

K

Kamptzen 59
Kirchspielsgr. in Kremon 222
Kiwel Bischoff 112
Knochenhauer in Narva .. 94
Krackewitz 59
Krüger 193
Küse 193

L

Lagerkranz 38
Levetzau 60
Lezzano 135
Lilaer 20
Lilie 99
Lohe 59
Lützau 59

M

Manteufel 76, 154
Moltken 59
Müller v. zur Mühlen .. 179 72

N

Negendank 59
Niekerk 98
Nieroth Baron 208

O

Oeselsches Stift 112
Olsen 55
Osiliensis civitatis 2
Osten g. Sacken 56, 154
Orlow Graf 218
Ottgher 194

P

Panchers 59
Panin Graf 217
Perukenmacher in Narva 94
Piehl 193
Pistohlkors 31
Platen 28
Pollen 55
Probstei Gericht 27

R

Raes 194
Rappe 154
Raß 41
Rosen Baron 99
Rotermund 59
Russischen Reichswap .. 179
Rutenberg 56

S

Samson 61
Sanjerw 123
Saß 56
Sattler in Narva 94
Schack 60
Schafhausen 56
Schelking 78
Schenking 78
Schierstedt 99
Schilling 38, 78
Schlippenbach 78
Schlosser in Narva .. 94
Schmatzhofen 59
Schneckenberg 99
Schoultz 82
Schultz 193
Schumacher in Narva .. 94
Seedeck 219
Sehdens 194
Seßweyen 56
Sieberg 56
Sievers Graf 81
Simolin 56
Stein 20
Steinrath 56
Stempel 78
Strahlendorf 59
Streithorst 78
Stromberg 78

Struffe 193
Sporer in Narva . . 94

T

Taube Baron . . . 208
Tischler in Narva . . 94
Tittfer 98
Torck 154
Treyden 98
Trotta gen. Treyden 154

U

Uhrmacher in Narva . . 94
Ulenbrock 20
Unbekannt 119, 122b

V

Velde v. der Bischoff . . 200
Vogteiger in Narva . . 86

W

Wachschlager . . . 114
Wedberg 55
Weneckstern 59
Westfahl 98
Weyer 193
Wiecken 193
Wilken 194
Winterfeld 59

Stammbäume & Genealogien von Familien, die hier vorkommen.

A

Aderkas 80
Albedyll 89
Ampach 53

B

Berens v. Rautenfeld . . 107
Berg v. Schadenhof 87, 97
Brömsen 122
Brüggen v. der . . . 153
Brümmer 17
Bruiningk 84
Buddenbrock . . . 76

D

Delwig 78

E

Eckesparre 209

F

Finecken 58

G

Gersdorf 59
Grochowsky 190
Grotenhielm 128

I

Igelström 111

K

Kocken Grünblatt . . . 73

L

Lilienfeld 64
Liphardt 131
Lowdon 92

M

Malama Baron . . . 74
Manecke 70
Meiners 213
Müller von Katharinenhof 206
it. v. Blumbergshof . . 72

N

Numers 146

O

Osten gen. Sacken . . 215

P

Posse . . . . 9 f.
Pistohlkors 31, 32

R

Raß 41
Rautenfeld 107
Reusner 118
Rosen 125

S

Samson 83
Schilling 38
Schoultz Bar . . . 82, 129
Sievers 95
Stahl v. Holstein . . . 104
Stryck 100

T

Tiesenhausen, 121, 161, 162
Transehe 130

V

Vegesack 101
Vietinghof . . . 66, 77

W

Wachschlager . . . 113 sq
Wiedau 63
Wolf Bar 85

Z

Zimmermann . . . 67
Zoeckel 75

Alte Geräthschafften, Waffen und Putz der vormaligen Einwohner des Landes, dergleichen aus ihren Gräbern, od. auf Schlachtfeldern ausgegraben werden findet man Fol. 33, 43, 44, 117, 174, 235.

Von Personen und Trachten findet man hier vorgestellt.

Samson Gen. Saptd. . . . 61
Tiling Prof. in Mitau . . 225
Tracht der ehemaligen hernauschen Studenten . 233
Tracht der jetzigen dörptschen Studenten . . 234
Alte Tracht der Revalschen . . . 173
— der livl. Frauen . . . 201 ff
Russ. Reiter von 1577 . . . 204

Allerlei Gegenstände, die nicht unter die vorigen Rubriken gebracht werden konnten.

Bild des heil. Olai an der Olai Kirche in Reval - - - - - - - 22
Kreutze auf dem alten allaschen Gottesacker - - - - - 30
Großer Granitblock im pernauschen Bache - - - - - 37
Ehstlands Küsten - - - - - - - - - - 49 ff.
Glas daraus Peter der Große u. Alexander I getrunken - - 91
Gestalt der jetzigen Schlitten - - - - - - - 145
Gehauene Steine, die sonst an die steinern Sitze vor die Häuser gesetzt wurden - - - - - - - - - - 151
Nebensonnen, die man 1701 gesehen hat - - - 169, 170, 171
Komet, der 1664 in Livland erschienen - - - - - 172
Alter Krug, der in der Erde gefunden worden - - - - 176
Vermauerter Mensch in Arensburg gefunden - - - - 178
Steinern Denkmaal eines Treffens in Ehstland - - - 230.